

Wiesbadener Tagblatt.

11,000 Abonnenten.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich . . . 1 M. 50 Pfg.,
monatlich . . . — „ 50 „

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile oder deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die Petitzeile 30 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

Nr. 139.

Mittwoch, den 18. Juni

1890.

Einladung zum Bezug des „Wiesbadener Tagblatt“.

Dasselbe — gegründet 1852 — erscheint in einer Auflage von

— 11,000 Exemplaren —

und darf sich somit nicht nur das älteste und eingebürgertste, sondern auch das am meisten verbreitete Blatt der Stadt Wiesbaden nennen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme des Montags und bringt, außer den Veröffentlichungen der hiesigen Bürgermeisterei, alle sonstigen amtlichen Bekanntmachungen, Marktberichte, Verlosungen, insbesondere die ausführlichen Listen der Preussischen Classen-Lotterie, die tägliche Fremdenliste, Fremdenführer, Theaterzettel, Berichte des Standesamts, Fahrten-Pläne, Schiffsnachrichten, Witterungsberichte, Geldpreise zc. zc.

Der redactionelle Theil des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält stets die neuesten Berichte über heimische und provinzielle Tagesereignisse, über die Gerichtsverhandlungen, über die Sitzungen der städtischen Körperschaften, des Bezirks- und Stadt-Ausschusses, das Vereinswesen zc.; den Vorgängen auf den Gebieten der Kunst, Musik und Literatur widmet der redactionelle Theil des „Wiesbadener Tagblatt“ besondere Sorgfalt und giebt außerdem seinen Lesern ein übersichtliches Bild sowohl über die wichtigsten Ereignisse innerhalb des deutschen Reiches, als auch über diejenigen im Auslande. Das „Wiesbadener Tagblatt“ bringt unter der Ueberschrift „Neueste Nachrichten“ auch Draht-Telegraphen wichtigen Inhalts gleichzeitig mit anderen, auf gleiche Weise bedienten Morgenzeitungen, giebt „Haus- und landwirthschaftliche Bunte“, liefert Sports- und Patentberichte und Mittheilungen aus „Bädern und Sommerfrischen“.

In seinem Unterhaltungsheft bietet das „Wiesbadener Tagblatt“ seinen Lesern stets fesselnde größere wie kleinere Erzählungen, Plaudereien, Lebensbilder, wissenschaftliche und gemeinnützige Aufsätze und ein reichhaltiges Vermischtes.

Zur Veröffentlichung von

Anzeigen aller Art

ist das „Wiesbadener Tagblatt“ von allen in Wiesbaden und der Umgegend erscheinenden Blättern das geeignetste und billigste und durch seine starke Verbreitung in allen Schichten der Bevölkerung, namentlich auch in Fremdenkreisen, von unübertroffener Wirkung.

Der Anzeigen-Preis

beträgt für die einmal gespaltene Garmond-Zeile 15 Pfg.; Preis-Ermäßigung tritt ein bei Wiederholung derselben Anzeige in kurzen Zwischenräumen und zwar bei:

3-maliger Wiederholung 10 %,
4-6-maliger Wiederholung 20 %,
7-maliger und öfterer Wiederholung 25 %.

Reclamen: 30 Pfennig die einspaltige Petitzeile.
Einzeln Nummern und Belege 5 Pfennig.
Beilage-Gebühr Mark 20 für die Stadt-Auflage, für die Gesamt-Auflage Mark 25 pro Beilage.
Nachfrage-Gebühr 10 Pfennig.
Offerten-Gebühr 50 Pfennig.

Der Bezugs-Preis

des „Wiesbadener Tagblatt“ beträgt hier in Wiesbaden
vierteljährlich 1 M. 50 Pfg. } ohne Bringerlohn.
monatlich . . . — „ 50 „ }

Bestellungen auf das mit dem 1. Juli 1890 beginnende neue Vierteljahr beliebe man für

hier im Verlag, Langgasse 27,
auswärts . . . bei den zunächst gelegenen Post-
ämtern (Zeitungs-Postverzeichniß No. 6549) zu machen.

Außerdem haben wir an den größeren Nachbarorten Zweig-Expeditionen errichtet und zwar in:

Biebrich-Mosbach . bei Theodor Roemer,
Bierstadt „ Johann Lupp,
Dohheim „ Friedrich Ott,
Erbenheim „ Ortsdiener Stahl,
Kambach „ Frau Schlink & Co.,
Schierstein „ Conrad Speth,
Sonnenberg „ Christ. Wiesenborn & Co.;

dieselbst werden Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“ zum Preise von Mark 1.93 für das Vierteljahr einschließlich Bringerlohn, jederzeit entgegengenommen.

Die Angaben von Wohnungsveränderungen innerhalb der hiesigen Stadt bitten wir, um eine pünktliche Zustellung des Blattes ermöglichen zu können, im Verlag, Langgasse 27, — nicht bei den betreffenden Zustellungsboten — erfolgen zu lassen.

Paul Strasburger,

Bankgeschäft,

Wiesbaden, Wilhelmstrasse 22.

Am 1. Juli fällige **Coupons** bezahle ich schon von **jetzt an ohne Abzug.**

Verloosungs-Controlle eventuell **unter Garantie.**

Ich besorge **Kauf und Verkauf** von **Werthpapieren** zum amtlich notirten **Tagescours** unter Berechnung **billigster** Provision.

Annahme von **Geldern** in laufender Rechnung bei **günstigster Verzinsung; Check-verkehr.**

Auskünfte und **Rathschläge** ertheile ich stets bereitwilligst auf Grund meiner **ausgezeichneten Informationen.**

11379

Rechnungs-Ablage pro 1889/90

des

Wiesbadener Frauen-Vereins.

Die **Einnahmen** in diesem Jahre waren folgende:

1. Zinsen	Mk.	711.10
2. Baden-Einnahme	"	12,450.—
3. Suppenanstalt	"	3425.04
4. Feste Jahresbeiträge	"	2416.58
5. Einmalige Gaben	"	850.—
6. Außerordentliche Einnahmen	"	1486.66
	Mk.	21,289.38

Die **Ausgaben** dagegen:

1. Baden (Feuerung, Gas, Reparaturen u.)	Mk.	1209.99
2. Waarenbezüge	"	5902.63
3. Arbeitslöhne	"	4461.07
4. Gehälter	"	1704.25
5. Suppenanstalt (Böhne, Brennmaterial, Ergänzung u. Reparatur von Geräthen u.)	"	1317.20
6. Lebensmittel	"	4585.72
7. Verwaltungskosten	"	362.40
8. Für die Armenpflege	Mk.	1438.90
	Mk.	20,982.16

Hieraus ergibt sich eine Mehr-Einnahme von Mk. 307.22

Wie aus dieser Aufstellung ersichtlich, zahlte der Verein in diesem Jahre Mk. 4461.07 für Arbeitslöhne und verausgabte für Unterstüßungen baar Mk. 1438.90. In der Suppenanstalt des Vereins wurden 21,951 Portionen Suppe, 18,201 Portionen Fleisch, 3178 Portionen Krankensuppe und 2976 Stück Brod verabreicht. — Verschenkt an Arme wurden Suppenkarten im Werthe von Mk. 1420.

Das Vermögen des Vereins stellte sich am 1. April 1890 wie folgt:

An Waaren u.	Mk.	6072.44
" Werthpapieren (M. 17,000 4 % Preuß. Consols)	"	17,000.—
" Guthaben bei den Herren Marcus Berlé & Co.	"	266.22
	Mk.	23,338.66
gegen 1. April 1889	"	23,558.86

mithin ergibt sich eine Vermögens-Abnahme von Mk. 220.20

Wiesbaden, den 15. Mai 1890.

Der Rechner des Vereins.

Dr. Ferd. Berlé, Stabivorsteher.

Geprüft und richtig befunden.

Wiesbaden, den 3. Juni 1890.

Der Revisor. (gez.) **Bernhard.**

203

Ein neues **Bett** billig zu verkaufen.

Adolph Schmidt, Tapezirer, Moritzstraße 14.

Kaum ein anderes Nahrungs- und Genussmittel hat eine solche internationale Verbreitung durch die ganze Welt erlangt, wie die



Chocoladen- und Cacao-Fabrikate

von

Gebr. Stollwerck, Köln.

Wo immer die Cultur ihre Wege bahnt, sind sie als Nahrungs- und Labe-Mittel willkommen, um bald unentbehrlich zu werden.

Die sorgfältigste Auswahl und die auf vieljähriger Erfahrung beruhende Behandlung und Verwendung der Rohproducte, die Fabrikation unter Anwendung der neuesten und besten zu dem Zwecke in eigener Maschinenfabrik gebauten Maschinen, die völlige Reinheit der Fabrikate haben diesen ihren Weltruf geschaffen und erhalten.

Die Preise sind so gestellt, wie sie nur die bedeutenden Einkäufe der Rohstoffe und der ausgedehnte Fabrikbetrieb ermöglichen.

Man achte beim Einkauf auf die **Fabrikmarke** und volle **Firma**, womit alle **Tafeln u. Schachteln** versehen sind.

Vorräthig in Wiesbaden bei

Apoth. A. Berling,
Wilh. H. Birek,
W. Braun,
Gg. Bücher jr.,
C. M. Foreit,
Fr. Frick,
W. Hammer,
Theod. Hendrich,
Wilhelm Jahn,
W. Jumeau, Cond.,
W. Jung,
Chr. Keiper,
J. C. Keiper,
L. Kimmel,

F. Klitz,
E. Lang,
C. W. Leber,
Gg. Mades,
F. A. Müller,
Th. Reuscher,
J. M. Roth,
A. Schirg, Hoff.,
Frz. Strasburger,
Hch. Tremus,
F. Urban & Co.,
Ad. Wirth
und bei
M. Karbach, im Bahnhof.

219

Die feinste Tafelbutter: Hoeringhauser Theebutter der Genossenschafts-Molkerei Hoeringhausen. Verkaufsstelle Schulgasse 5. Preis Mk. 1.30, bei 5 Pfd. Mk. 1.25. 11388

Eis ist fortwährend zu haben. Abonnements werden stets entgegen genommen. **Misschränke** bester Construction billigst. 11045

Eishandlung **H. Wenz**, Langgasse 53.

Ein eiserner **Bettstelle** mit Strohsack, gut erhalten, wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen Sellmundstraße 21, III

Verschiedenes

G. Erdmenger,

pr. Zahn-Arzt,

38 Taunusstrasse 38.

Sprechstunden von 9 bis 12 und 3 bis 6 Uhr.

Von 12 bis 1 Uhr findet zahnärztliche Klinik (Behandlung Unbemittelter) statt. 8439

Special-Etablissement

für Orthopädie, schwed. Heilgymnastik und Massage.

Maschinengymnastik wie in Baden-Baden.

Wiesbaden, Große und Kleine Burgstraße 1 und 11.

Massage nach Dr. Mezger und Kellgren. Es stehen in einem lustigen Saal separirte, comfortable eingerichtete Abtheilungen zur Massage und Heilgymnastik für Damen und Herren zur Verfügung. Geöffnet von früh 8 bis 5 Uhr Nachm. 7721
Direction: C. A. Bode, Orthopäde, und Eugen Müller.

IV. Nassanischer Gesang-Wettstreit

am 28., 29. und 30. Juni 1890.

Biebrich - Mosbach.

Anmeldungen zur Uebernahme von Wirthschaften auf dem Festplatze wollen Reflectanten bis zum 16. Juni bei Herrn Adolf Schneider in Mosbach schriftlich einreichen. Nähere Bedingungen am Versammlungstermine am 18. Juni auf dem Festplatze. 219

Der Wirthschafts-Ausschuss.

Der Laden des Wiesbadener Frauen-Vereins

befindet sich Neugasse 9 und empfiehlt sich zu Handarbeiten jeder Art. 9574

Mainzer Bote und Frachtfuhrmann

Stiefvater

10382

wohnt Walramstraße 12.

Rosenfreunde

laden wir zum Besuche unseres Rosengartens ein. Beste Zeit zur Beschäftigung Abends nach 6 Uhr. 10726

A. Weber & Co., Parkstraße 42.

Zwei reinliche Arbeiter erhalten guten bürgerlichen Mittagstisch. Näh. Steingasse 8, I r. 11281

Guter bürgerlicher Mittag- und Abendstisch wird billig abgegeben Grabenstraße 11, 2 St. r. 8461

Christofle-Bestecke zu verkaufen Neugasse 15, I. St. 8461

Herrenkleider, Reparatur und Reinigen, übernehme bei guter Ausführung und billiger Berechnung. 11827

Bonn, Herren-Schneider, Römerberg 8.

Empfehle mich zum Anfertigen von Herren- und Knabenkleidern zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz u. tadellose Arbeit. Reparaturen schnell u. billig. 2974
L. Wessel, Schneidermeister, Kl. Kirchgasse 4.

Stühle jeder Art werden billigst geflochten, reparirt und polirt bei Ph. Karb, Saalgasse 32. 10361

Achtung!

Costüme, von den einfachsten bis elegantesten, zum Preise von 10—20 Mk. werden bei tadellosem Sitz unter Garantie schnell und solid ausgeführt. 11092

Frau Luttosch,

Seleneustraße 2, Barmsee.

Costüme werden schön und billig nach gut sitzendem Schnitt verfertigt Gustav-Adolfstraße 6, Frontspitze rechts.

Zum Anfertigen von Costümen, Haus- und Kinderkleidern empfiehlt sich unter Zusicherung guten Sitzes und bei reeller Bedienung Frau O. Haibach, Dohheimerstr. 30, 2 St.

Arbeit zum Nähen wird angenommen und gut besorgt. Näh. Moritzstraße 23, Hinterh. I.

Gesuch.

Eine Frau aus besserer Familie sucht Beschäftigung zum Ausbessern von Wäsche und Kleidern. Näh. Kl. Kirchgasse 8, II. Dasselbst auch Annahme zum Stricken und Häkeln.

Modes.

Special-Wäscherei für Spitzen, Gardinen, Quipuren, Fichus, Jabots, Handschuhe, Cravatten, Federn etc. 9570

A. Katerbau, Louisestraße 36, Ecke Kirchgasse.

Wäsche zum Bleichen und Trocknen wird fortwährend angenommen bei Zimmermeister Heilhecker, Adolphsallee.

Ende Juni Rückfracht für einen Möbelswagen zu haben. Strecke: Wiesbaden, Wesel, Niederrhein. Näh. Adelsplatzstraße 46, 2. Etage.

Sprenger's Latrinen-Abfuhr.

Anmelde-Bureau zur Abfuhr bei 3669

Herrn P. Hahn, Kirchgasse 51.

Bei Anlegung von Canalan schlüssen empfehle mich zum Anfertigen und Umändern von Closets etc. zu denselben billigen Preisen, wie ich diese Arbeiten auch laut Vertrag an den städtischen Gebäuden ausführe.

Fr. Christmann, Schreinermeister, Wellreißstraße 18. 10389

Asphalt- und Cementarbeiten

übernehmen in bester Ausführung zu realen Preisen unter Garantie L. Seebold & Co., Rheinstraße 58. 4654

Heirath.

Ein tüchtiger Geschäftsmann, 28 J. alt, von hübschem Aeußeren, gebildet, etwas Vermögen, wünscht sich zu verehelichen. Damen oder Wittwen, am liebsten mit einem gangbaren Geschäft, werden gebeten, ihre gefl. Offerten unter J. D. 1133 bis Freitag Abend, hauptpostlagernd Mainz, niederzulegen.

Heiraths-Gesuch.

Ein gewissenhafter alleinstehender, gutmüthiger kinderloser Wittwer (Bierziger), mit schönem selbstständigen Geschäft, wünscht sich wieder zu verheirathen mit einem achtbaren Fräulein oder kinderlosen Wittwe. Gefl. Offerten beliebe man unter V. A. 418 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M., zur Weiterbeförderung einzusenden. Discretion wird zugesichert. (H. 64229) 58

Seiden-Haus M. Marchand,

Langgasse 23.

Schwarze Seidenstoffe

nur unter Garantie.

11060

Herren-Hemden

eigener Anfertigung,

Mk. 21.— per $\frac{1}{2}$ Dtzd. anfangend.

Tadellose Arbeit. — Beste Stoffe.

Extra-Façons ohne Preiserhöhung.

Reelle billige Bedienung.

Constantin Langer,

17 Gr. Burgstrasse 17.

10948

Viotor'sche

Kunstgewerbe- u. Frauenarbeits-Schule

Bestehen seit 1879. Emserstrasse 34. Bestehen seit 1879.

Kurse in allen praktischen Handarbeiten

(einschl. Kleider- und Putzmachen), in jeder Art **Stickerei**, im **Zeichnen und Malen**, sowie anderen **kunstgewerblichen Techniken** für den eigenen Gebrauch oder zur beruflichen Ausbildung. Eintritt jederzeit. Nähere Auskunft zu jeder Tageszeit durch die Vorsteherin Fräulein **Julie Viotor**, oder den Unterzeichneten. Prospekte gratis.

Moritz Viotor.

J. Gibelius,

Gräfe Louisen- und Bahnhofstraße,
empfiehlt

Stroh Hüte für Herren von . . . Mk. 1.50 an,

Stroh Hüte für Knaben von . . . „ —.90 an,

Stroh Hüte für Kinder von . . . „ 1.— an.

Schirme und Cravatten.

Alles in größter Auswahl. 10811

Wasserdichte, imprägnirte Staubmäntel,

ausserordentlich **practisch** und
leicht, empfehlen zu **billigen**
Preisen

Gebrüder Reifenberg,

8 Webergasse 8.

11168

Zum Quartal-Wechsel

empfiehlt sich zur Besorgung sämtlicher **illustrirter Unterhaltungsblätter** und **fachwissenschaftlicher Journale** unter Zusicherung pünktlichster Lieferung 11385

J. G. Birlenbach, Buchhandlung,
Wiesbaden, 16 Webergasse 16.

Wäsche. Wäsche.

Herren-, Damen- u. Kinder-Wäsche,
Kragen, Manschetten, Taschentücher etc.

im

Ausverkauf
horrend billig. 10615

A. Maass, Langgasse 10.

Bienenkörbe sind zu verkaufen bei 11386
F. A. Pfeiffer, Gutmacher, Berl. Bleichstraße.

Seiden-Bazar S. Mathias,

Telephon 112.

17 Langgasse 17.

Der diesmalige

Saison-Ausverkauf

dauert nur

bis Ende dieser Woche.

11864



J. BACHARACH,



2 Webergasse 2.

Hotel Zais.

Um der vorgeschrittenen Saison halber die theilweise

Räumung meines Lagers

(Abtheilung für fertige Damen-Confection)

zu ermöglichen, sind von heute an sämtliche noch auf Lager habende Confectiones, als:

Costumes, Costumeröcke, Morgenkleider, Matinées, Jaquettes,
Umhänge, Fichus, Blousen, Tricot-Tailen, sowie Regen- und
Reisemäntel

zu bedeutend reducirten Preisen

zum Verkauf gestellt.

11894

Taschen-Fahrplan

des

„Wiesbadener Tagblatt“

zu 10 Pfennig das Stück zu haben

im Verlag, Langgasse 27.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Hoeringhauser Theebutter.

Durch den Hinzutritt weiterer Genossenschaftler hat sich unsere Butterproduction inzwischen erheblich erhöht, so dass wir in der Lage sind, unserer Wiesbadener Verkaufsstelle grössere Mengen Theebutter als seither zutheilen zu können.

Wir erlauben uns darauf aufmerksam zu machen, dass zur Zeit, wo nur frischer Klee zur Verfütterung gelangt, unsere Theebutter von **hervorragend feinem Aroma** ist. Der Preis ist unverändert Mk. 1.30, bei 5 Pfd. Mk. 1.25.

Genossenschafts-Molkerei Hoeringhausen,

Verkaufsstelle: Schulgasse 5. 11988

Prima neue Matjes-Heringe, neue Kartoffeln empfiehlt

F. Strasburger,

Kirchgassee 12, Ecke der Faulbrunnenstrasse.

Zur gefl. Beachtung! An Sonntagen bleibt mein Geschäft von 12 Uhr Mittags ab geschlossen. 11170

Verkäufe

Behrstr. 2 Bettfedern, Daunen u. Betten. Bill. Preis. 3938

Möbel, als: Vollst. Betten, einzelne Theile, Schränke, Kommoden, Tische, Stühle, Spiegel, Canape's, Schlaffsofa's, Chaise-longues, Sessel zu verk. oder zu verm.

Kinderwagen, Sitz od. Liegew., doppelt ausgeklappt, m. abnehmbarem Verb. Velociped-Wägen, einzelne Verb., Wägen und Kapfen (Matratzen gratis).

Bettfedernreinigung. Dienstags u. Freitags werden Federn m. Dampfmaschine gereinigt. 4375

Chr. Gerhard, Tapezierer, Webergasse 54.

Die Salon-Garnitur, wie neu, grün, gepolsterter Tisch, Sopha, 2 Sessel, 4 Stühle mit schwarzem Tisch, sowie ein verstellbares Chaise-longue billigt zu verkaufen. 11119

Wegen Wegzug sollen die Möbel und Geräthe von 3 Zimmern und Küche, 1 Eizbad sogleich billig verkauft werden Nerostraße 10, 1 St., Vormittags von 10-12 Uhr.

Schönes rothbraunes Nipp-Canape (neu, Preis 75 Mk.) abgegeben Michelsberg 9, 2 St. I. 11308

Zwei schöne, gut gearbeitete Betten (neu), Preis 85 und 120 Mk., abgegeben Michelsberg 9, 2. St. I. 11128

Ein- und zweithürige Kleiderschränke billig zu verkaufen Nerostraße 16. 10867

Cassaschrank, groß, neuest. Patent, Control-Verschluss, passend für Kassen-Vereine, Kaufleute, unter Garantie bill. zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 8609

Bade-Einrichtung billig zu verk. Näh. in der Tagbl.-Exp. 11301

Ein gebrauchter Transportirherd zu verk. Adlerstraße 13.

Verschiedene Porzellan-Defen, ein amerikanischer Jalousen, nur wenig gebraucht, sowie ein neuer Waschkessel billig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 11061

Ein engl. Winter-Klober (Sicherheitsrad), wenig gefahren, unter Garantie für Mk. 180 sofort zu verkaufen. 11360

Franz Führer, nur Ellenbogengasse 2.

Zwei Ziehlarren mit Kasten zu verkaufen. Näh. Dohheimerstraße 49 bei Kaiser. 9666

Packfisten zu verkaufen Kirchgasse 2, Gelladen.

Zimmerspäne

farrenweise zu haben Hellmundstraße 25, Part. 10941

Gespül eines Restaurants abzug. N. Tagbl.-Exp. 11262

Ein kleineres schönes Pferd, 7 Jahre alt, billig zu verkaufen Clarenthal No. 8. 11266

Immobilien

Immobilien-Agentur. J. MEIER, Taunusstr. 18. Estate & House-Agency.

Immobilien zu verkaufen.

Herrschaftliches Besitzthum Bierstädterstr. 12. hochfein gelegen, zu verkaufen. Näh. d. E. Weitz, Michelsberg 28. 7198

Ein schönes Haus in guter Lage ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5384
Al. Villa nahe dem Wald, schöne Lage, für 23,000 Mk., desgleichen mit großem Garten resp. Bauplatz für 30,000 Mk. zu verkaufen. 203

Imand, Taunusstraße 10. 12 Zimmer (schöner Garten), feine Lage, zu verkaufen. 8712
E. Weitz, Michelsberg 28.

Villa im Rheingau,

hochherzhaftl., auch für Winter-Aufenthalt geeignet, am schönsten Punkte, dicht am Rhein gelegen, mit über 4 Morgen Park, Obst-, Gemüsegarten und Weinberg, sowie Warmhaus, Stallung und Remise, sofort zu verkaufen oder auf mehrere Jahre fest zu vermieten. Für Selbstreflectanten Näheres auf gefl. Adressen sub R. F. 5 an die Tagbl.-Exp.

Eine neu eingerichtete Gärtnerei mit Ladengeschäft in feinsten Geschäftslage zu verkaufen. Näh. Tagbl.-Exp. 10650

Immobilien zu kaufen gesucht.

Bauplatz.

ca. 30 Ruthen, sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter W. 16 an die Tagbl.-Exp.

Geldverkehr

Capitalien zu leihen gesucht.

18,000 Mk. erste Hypothek zu 4 1/2 % auf ein Haus Mitte der Stadt zu cediren gesucht durch 11226

L. Heerlein, Röderstraße 30.

15-20,000 Mk. auf ein Jahr gegen doppelte Sicherheit gesucht. Zwischenhändler verboten. Offerten unter X. Z. 105 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

39,000 Mk. zu 4 1/4 %, sowie **28,000 Mk.** zu 4 1/2 % (Kestauschilling) auf prima Objecte, Eigenthumsr. vorbehalten, werden Abtheilung halber zu cediren gesucht. Näh. bei 11003

Fr. Wagner, Faulbrunnenstraße 5.

35,000 Mark in 2. Stelle auf prima Object zum October gesucht. Näher verhandeln. Offerten unter **F. R. T.** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 10408

8-9000 Mark zu 4 1/2 % gegen doppelte Sicherheit auf 1. Juli ges. Off. v. Selbstst. unt. **H. W. 6** an d. Tagbl.-Exp.

11,500 Mk. gegen gute Sicherheit und hohe Zinsen sofort zu leihen gesucht. Off. unter **A. Z. 99** befördert die Tagbl.-Exp.

5000 Mark hypothetisch zu leihen gesucht. Offerten unter **S. A. No. 190** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 11293

20-25,000 Mk. auf 2. Hypothek zu 4 1/2 % von einem pünktlichen Zinszahler sofort oder später zu leihen gesucht. Offerten unter **W. H. 20** an die Tagbl.-Exp. erb. 10959

25,000 Mark auf 1. Hypothek per 1. Juli gesucht. Taxe 42,000 Mk. Näh. in der Tagbl.-Exp. 11269

Miethgesuche

Brutpaar sucht Wohnung von 3 Zimmern mit Mansarde und Zubehör per 1. October. Offerten unter **A. Z. 1890** an die Tagbl.-Exp.

Ein Herr (hier angestellt) mit Mutter sucht 2 Zimmer und Küche in einer Villa (Frontspitze) bis 1. October. Briefe an die Tagbl.-Exp. unter **K. K. 18.**

Schreiner-Werkstätte mit oder ohne Wohnung zu mieten gesucht. Offerten unter **H. B. 19** an die Tagbl.-Exp. 11113

Vermietungen

Geschäftslöke etc.

Ecladen Bleichstraße 27 auf gleich zu vermieten. 8478

Laden mit oder ohne Wohnung auf 1. October zu vermieten Goldgasse 2a, 1 St. 10645

Ein schöner **Laden** mit einem Schaufenster nebst Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör, in einer der best gelegenen Straßen (im Mittelpunkt der Stadt), ist per 1. Juli zu vermieten. Näh. unter **A. B. 90** an die Tagbl.-Exp. 11316

Nerostraße 23 sind die großen Parterre-Localen, für jeden Geschäftsbetrieb, auch für Wirtschaft passend, an eine gute Brauerei auf gleich zu vermieten. 4688

Wohnungen.

Adlerstr. 51 ein fl. Logis auf gl. oder 1. Juli z. vm. 11161

Albrechtstraße 11 1 fl. Dachw. zu verm. Näh. Part. 9834

Frankeustraße 15, Part., 4 Zimmer, Küche und Zubehör, auf gleich oder 1. Juli zu vermieten. Näh. im Hinterhaus bei **Hunger.** 10936

Nerostraße 30 ist eine Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. 10538

Nöbderstraße 3 Dachwohn. 1. Juli z. vm. **F. Groll.** 11286

Gäse der Nöbder- und Nerostraße 46 ist eine Wohnung von 2-3 Zimmern und Küche an ruhige Leute auf 1. Juli oder 1. October zu verm. Näh. im Laden daselbst. 11212

In Viebrich a. Rh., Rheinstrasse 15, ist eine schöne Balcon-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Salon, Küche, Mansarde und allem Zubehör, per 1. Juli zu vermieten.

Möblierte Wohnungen.

Louisenstraße 3, nahe dem Park, ist eine möblierte Wohnung, sowie einzelne Zimmer zu verm. 11106

Mainzerstraße 24, Landhaus, möbl. Hochpart. v. 5 Zimmern mit Zubehör, Ballon und Gartenben., event. auch 2 möbl. Etagen zu verm. Näh. Philippsbergstraße 25, Parterre. 8940

Rheinstrasse, Gäse Bahnhofstr. 1, P., möbl. Wohnung, einzeln Zimmer, Pension. 9132

Möblierte Wohnung, 3 Zimmer und 1 Küche, billigt zu vermieten Saalgasse 16, 1 St. 10795

Möblierte Zimmer.

Adelheidstrasse 36 mit separatem Eingang in f. ruh. Herrschaftsh. sind 2-3 schön möbl. Vorderzimmer (Balcon) an 1-2 Herren zu verm. Näh. 1 Tr., 8-11. 11806

Adlerstraße 5 ein kleines möbl. Parterre-Zimmer auf 1. Juli zu vermieten. 11657

Bleichstraße 8, 1 St. 2 möbl. Zimmer, sep. Eingang. 11147

Bleichstraße 11, 1 St. I., schön möbl. Zimmer per 1. Juli zu vermieten. 10208

Delaspeestraße 4, 1 Tr., schön möbl. Zimmer (mit Bunsch mit Pension) billig zu vermieten. 10873

Jahnstraße 5, Stb. 2 Tr., möbl. Zimmer mit Kost an einen Herrn zu vermieten. 11158

Louisenstraße 16 verschiedene möbl. Zimmer zu verm. 10199

Moritzstraße 6, Bel-Etage r., 1 möbl. Zimmer zu verm. 8975

Mühlgasse 18, II, möblierte Zimmer billig zu vermieten.

Villa Nerothal 10

möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 2215

Tannusstraße 21, I, möbl. Zimmer mit 2 Betten zu verm. 10763

Tannusstr. 40 schöne möbl. Zimmer zu verm.; auch Pension. 10768

Wellrichstr. 12, 2 St., 1 möbl. Zimmer bill. zu verm. 9747

Schön möblierte Zimmer sind preiswürdig zu vermieten. Näh. Friedrichstraße 18, 2. Etage rechts. 10770

Schöne frei gelegene möblierte Zimmer sind mit oder ohne Pension zu vermieten **Geisbergstraße 24.** 4648

Salon, auch Schlafzimmer, zu vermieten Tannusstraße 38. 10470

Ein schön möbl. Zimmer zu vermieten Grabenstraße 6, Mehlgeraden. 14028

Ein möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten Karlstraße 41, Parterre links. 7963

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Louisenstraße 11, Part. 10763

Möbl. Parterre-Zimmer, separater Eingang, auf gleich zu vermieten Mauergasse 14. 10768

Möbliertes Zimmer zu vermieten Nöbderstraße 31, 2 St. 10770

Ein schön möbl. Zimmer zu vermieten Schwalbacherstraße 9, 1 St., vis-à-vis der Kaserne. 10770

Bei einer alleinstehenden Wittve können ein auch zwei junge Mädchen, welche in Schulen oder Geschäften gehen, angenehme billige Wohnung event. auch Pension finden. Näh. Balkenstraße 1, Parterre. 11840

Sofort zu vermieten in einer Villa elegant möbliertes Zimmer mit Pension. Bäder im Hause. Näh. zu erf. in der Tagbl.-Exp. 9531

Eine freundlich möblierte Mansarde zu vermieten im "Pfälzer Hof". 10584

Meinl. Arbeiter erh. Kost u. Logis Gasthofstraße 6, 1 St. I. 10584

Arb. erh. Logis Marktstr. 12, Stb. 3 St. bei **Kleber.** 11331

Zwei rechl. Arbeiter erh. Kost und Logis Mehlgerg. 18. 11180

Ein jg. Mann findet gutes u. bill. Logis Nöbderallee 20, 2 Tr. 10886

Leere Zimmer, Mansarden.

Pirschgraben 23 ist ein Zimmer auf gleich oder 1. Juli zu vermieten. Zu erf. im Laden. 11292

Parterre-Zimmer zu verm. Schwalbacherstraße 55. 10902

Selenenstraße 9 ist eine gräbe Mansarde an eine ruhige Person zu vermieten. 8644

Tannusstraße 21, I, Mansarde an ruhige Person zu verm. Eine leere heizbare Mansarde auf 1. Juli zu vermieten Balkenstraße 37. Näh. in der Werkstätte. 11961

Fremden-Pension

Schwalbach: Villa Concordia, 1886/erbaut, gesunde Lage. **Schatt. Waldweg: Rheinstr.,** 5 Minuten zum Brunnen und Bad. 10433

Pension I. Cl. Mäss. Preise. — **Frau Dr. Hassel.**

S. Guttman & Co.,

Wiesbaden, 8 Webergasse 8.

Wir empfehlen behufs baldigster Räumung unsere überfüllten Vorräthe diesjähriger

Wollen-Modestoffe

praktischer und hocheleganter Neuheiten

jetzt sämmtlich zu bedeutend herabgesetzten Preisen

und offeriren als ganz außergewöhnlich preiswerth nachstehende:

Neueste Waschstoffe,

80 Ctm. breit.

Woll-Mousseline hell und dunkel, sowie neueste schwarz Fonds Mtr. 1.40, 1	75 Pf.
Toil Zephir gewebt in neuesten großen □-Streifen und uni, Mtr. 90, 80	40 "
Satin Pa. neueste Dessins in apart. Farben Mtr. 90, 80	60 "
Levantine Elsäffer und deutsche Fabrikate waschacht Mtr. 70, 60, 50	30 "
Gestickte Zephir-Roben in aparter Ausführung Robe 20, 18	15 Mk.

Praktische Modestoffe,

100/105 Ctm. breit.

Cheviot fantasie gestreift u. carrirt mit bunten Noppen, Mtr.	70 Pf.
Tweed foulé dauerhaft, melirter Costümmstoff, Mtr.	85 "
Crêpe Excelsior einfarbig mit bunten Faden durchgezogen, Mtr.	90 "
Taffet Vigoureux „Reinwolle“ in grauen Tönen, Mtr.	90 "
Chevronette „Reinwolle“ m. Bourette 120 Ctm. breit, Mtr.	95 "

Elegante Modestoffe,

105/120 Ctm. breit.

Reinwoll. Cheviotines in hellen Melangen, Mtr.	1.25
Reinwollene Ecossais , große bunte Caros in neuen Farben, Mtr.	1.25
Reinwollene Battist-Caros in 25 neuen Dispositionen, Mtr.	1.50
Tailor made „Reinwolle“ in guter Cheviot-Dual., Mtr.	1.50
Voil Sylphyde , „Reinwolle“, sehr leicht u. hochelegant, in neuen, durch Faden gebildeten Streifen, Mtr.	1.50
Battist broché , „Reinwolle“ mit kl. Tupfen auf leichtem Battist-Fond, Mtr.	1.75
Reinwollene Pepita caros feinste Cachemir-Dualität, Mtr.	2.00
Voil Nipol „Reinwolle“ halbklar, große □ mit Seide gewirkt u. Composé, Mtr.	2.00
Abgepasste Roben mit Seidenstickerei und Seiden-Bordüren, brocates frisé etc. statt 70 — 40 Mk.	40 — 15.

Schwarze reine Wollenstoffe,

100/120 Ctm. breit.

Cachemir „ächtschwarz“, Mtr. 2 1/2, 2, 1 1/2	1 Mk.
Alemania „ächtschwarz“ schmal und breit gestreift, Mtr. 1.75	1.25
Regence matte schmale und breite Streifen, Mtr.	2.00
Esmeralda Satin Fond mit neuesten Tupfen, Mtr.	1.40
Crepe Germania für Trauer und Mode glatt gestreift und gemustert, Mtr. 2 1/2, 2	1.75
Korkseru neuestes Gewebe, glatt gestreift und damassirt, Mtr. 3, 2 1/2	2.00

Schwarze klare Rein-Wollenstoffe.

Grenadine platt gestreift und gemustert, Mtr. 2, 1 1/2	1.00
Voil duchesse hocheleg., den feinsten franz. Grenadin ersetzend, Mtr. 3, 2 1/2	2.00
Perltülle neuestes klares Spitzengewebe in reichen Mustern und Volante, Mtr. 3, 2 1/2	1 1/2
Spitzenstoffe in Baumwolle gemustert 100 Ctm. br., Mtr.	65 Pf.

Sonnenschirme und En-tout-cas.

Seiden-Atlas-En-tout-cas , schwarz und farbig, von	2 1/2 Mk.
Seiden- und Fantasie-Spitzen-Schirme von	3.— Mk.
Herren- und Damen-Touristen-Schirme in Seide und Baumwolle von	2.— Mk.
Seiden-Levantine-En-tout-cas in glatt, gestreift, carrirt und Bordüre	6.—, 4.— bis 3.— Mk.

Fertige Unterröcke.

Gestreifte Unterröcke mit Plissé von	2 1/2 Mk.
Gestreifte Wollen-Panama mit Zug von	4.— Mk.
Seiden-Gloria mit Plissé und Zug von	9.— Mk.
Seiden-Atlas , neueste Muster, von	10.— Mk.

Reste und Roben knappen Maasses von Wollen-, Seide- und Waschkoffen unter Kostenpreisen täglich in den Vormittagsstunden von 8—11 Uhr.

✂ Auswärtige Aufträge über 20 Mark postfrei. ✂

299

Taschenfahrplan des „Wiesbadener Tagblatt“ zu 10 Pfennig das Stück zu haben im Verlag Langgasse 27.

Um mein enorm großes Lager

fertiger Herren- und Knaben-Kleider

möglichst zu reduciren, habe ich mich entschlossen, in einem

Total-Ausverkauf

sämmtliche Waaren zu

unvergleichlich billigen Preisen

abzugeben, wohl wissend, daß bei den jetzigen Zeitverhältnissen nur durch Darbringung pecuniärer Opfer ein rasches Resultat zu erzielen ist.

Das Lager enthält in großer Auswahl:

Herren-Paletots, Herren-Havelocks, Herren-Stanleymäntel, Herren-Reisemäntel, Herren-Sack-Anzüge, Herren-Rock-Anzüge, Herren-Gehrock-Anzüge, Herren-Schlafrocke, Herren-Joppen, Herren-Röcke, Herren-Hosen. — Jünglings-Paletots und -Anzüge. — Knaben-Anzüge und -Paletots.

Ferner werden im Ausverkauf zu jedem nur annehmbaren Preise abgegeben:

Washedichte Herren- und Knaben-Anzüge, Leinen-, Lustre-, Cachemire-, Drell-, Moleskin- und Turntuch-Röcke, sowie Hosen; washedichte Piqué-Westen à 3 Mk.

Es ist dadurch Jedermann Gelegenheit geboten, sich für wenig Geld gute und bestgearbeitete moderne Kleidungsstücke zu beschaffen.

10981

Bernhard Fuchs,

34 Marktstraße 34, vis-à-vis der „Girsch-Apotheke“.



Baby - Bazar

H. Schweitzer,
Ellenbogengasse 13.

Kinderwagen.

Reparatur. — Miethe.
Einzelne Wagentheile.

Milch-Kochapparat

nach Prof. Dr. Soxhlet.

Kinderstühle.
Laufstühle.
Badewannen.
Waschzuber.
Trockengestelle.
Badeschwämme.

Wärmflaschen.
Waschbecken.
Bettkörbe.
Matratzen.
Deckbetten.
Bett-Einlagen.

Wagendecken.
Wickel-Matratzen.
Milchflaschen.
Schnellkocher.
Nachtlichte.
Fertige Gardinen.

Baby-Wagen

zum Wiegen der Kinder auch zu verleihen. 9766

Die Kölnerische Zeitung

Bestellungen pro 3. Quartal baldigst erbeten.

liefere ich bei gleichem Preise
weit früher als die Post,
das Abendblatt nach Eingang des
Zuges 7²⁰.

Ernst Vietor, Webergasse 3.
10961

Betten,

2 polirte, mit hohen Säulen, Sprungrahmen, Haarmatrasen und
Kopfteilen billig zu verkaufen Röderstraße 17, Vorderhaus 1 St.
hoch bei **Wilh. Limbarth.**

11224

Prachtvolle Kränze

(neueste Muster) in Perlen und Blech, mit Porzellanrosen, Ellen-
bogengasse 7, Sargmagazin. 11227

CHOCOLAT MENIER

Die grösste Fabrik der Welt

Ehren-Diplome auf allen Ausstellungen.

Grosser Preis, Paris 1889.

Der tägliche Verkauf von CHOCOLAT MENIER übersteigt
50,000 Kilos.

Vorräthig in allen besseren Colonialwaarenhandlungen und Conditoreien.

Vor Nachahmungen wird gewarnt.

(M.-No. 707)

1 Mk. 60 Pf. per Pfund

Weidig's Tokayer Ausbruch 1881er . 2.— 1.15
Tokayer „ 1876er . 2.40 1.35
Tokayer Cabinet 1868er . 3.— 1.65
Menescher Ausbruch, roth. Medic.-Wein . 2.— 1.15
Carlowitzer Ausbruch, roth. Med.-W. 1.80 1.—
Ruster Ausbruch, Med.-Wein 1.80 1.—

Chemisch untersucht von Herrn Geh. Hofrath Professor
Dr. R. Fresenius und von ärztlichen Autoritäten allen
 schwächlichen Personen empfohlen.

In **Wiesbaden** zu haben bei: 5191
Franz Blank, Bahnhofstr. 12. **F. A. Müller**, Adelheidstr. 28.
Hch. Eifert, Neugasse 24. **J. M. Roth**, Kl. Burgstrasse 1.
Theodor Leber, Saalgasse 2. **Carl Zeiger**, Friedrichstr. 48.
C. W. Leber, Bahnhofstr. 8.

Wein-Offerte.

Rothwein, weißer, . . .	per Flasche 50 Pfg.,
Rothwein, rother, . . .	70 "
Tischwein, weißer, . . .	60 "
Banbenheimer	70 "
Bodenheimer	75 "
Niersteiner	80 "
Deidesheimer	90 "
Frauensteiner	100 "
Ranenthaier	120 "

Bei 12 Flaschen Rabatt. 5756

J. C. Bürgener, Hellmündstraße 35.

Weissweine . . .	pr. Fl. von 60 Pf. an	} excl. Glas.
Rothweine . . .	80 „ „	
Bordeaux . . .	1 Mk. „	
Ungar-Weine, Mouss. Hochheimer, Malaga, Marsala, Muscat-Lunel, Sherry, Madeira, Portwein, Cognac, Rum und Arrac de Batavia empfiehlt	1571	

Ph. Veit, 8 Taunusstrasse 8.

Kartoffeln, gelbe 15 Pf., blaue Pfälz. 23 Pf., Zwiebeln 12 Pf.,
 Landeier, frische 5 Pf., 25 St. 1 Mk. 15 Pf. Schwalbacherstr. 71.

Die Emmericher Waaren-Expedition,

Filiale in Wiesbaden, Goldgasse 6,
 empfiehlt

No.	Geröstete Kaffees in Packungen von 1/2 Pfd. an.	Preis per Pfund	
		M.	S.
100	Feinhellbraun Menado-Mischung . . .	1	95
101	Feinbraun Preanger-Mischung . . .	1	90
107	Menado-(Karlsbader-)Mischung . . .	1	77
108	Hellgebrannte (Karlsbader) Mischung . . .	1	77
112	Feingelber Java-Mocca-Mischung . . .	1	83
118	Grünlicher Java dto. . .	1	78
124	Feinblau Java dto. . .	1	85
136	Feinhoegelber Java- . . .	1	80
139	Feingelber Java-(Wiener-)Mischung . . .	1	71
142	Blankgelber Java-Mischung . . .	1	62
145	Feinblau Surinamart-Mischung . . .	1	68
151	Holländische Mischung . . .	1	60
157	Kleine Bohnen mit einz. Bruch-Mischung . . .	1	42

No. 952 **Kaffee-Ersatz**
 (Gebrannte Stroop),
 Holländisches Kaffee-Surrogat,
 per Packetchen 12 Pfg.

Käse.

In feinsten Weidewaren:	Preis per Pfund	
	M.	S.
Frischer Maikäse in Stücken von ca. 1 Pfd. an	—	85
Prima holländ. Edamer-Käse in Stücken von ca. 2 Pfd.	1	10

Bei Abnahme von ganzen Broden oder Kugeln 8 Pfg. per Pfund Nachlass.

Reichhaltiges Lager von
China-Thee und Thee-Mischungen.

Ausführliche Preisliste gratis und franco. 289

la körnigen Bienenhonig per Pfd. 50 Pf.

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18. 891



Restaurant Schützenhaus.

8 Minuten von der Dampfbahn. Schönster und angenehmster Punkt Wiesbadens. Verzapfe außer einem hellen Export-Bier das so beliebte Münchener Löwenbräu, Wein, Apfelwein. Kaffee, kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. Es ladet ergebenst ein
8937
Telephon No. 118.
H. Schreiner.



Reicher Traubenwein, von Geh. Hofrath Prof. Dr. R. Fresenius analysirt, ärztlich als bestes Kräftigungsmittel für Kranke, Reconvalescenten und Kinder empfohlen, direct importirt vom Hause Adolfo Rittwagen in Malaga und Alleinverkauf durch
9868

J. Rapp, Goldgasse 2.

Der beste Sanitätswein ist Apotheker Hofer's medicinischer Malaga-Wein von roth-goldener Farbe, chemisch untersucht und von Autoritäten der medicinischen Wissenschaften als bestes Kräftigungsmittel für Kinder, Frauen, Reconvalescenten, alte Leute etc. anerkannt; auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/4 Original-Flasche Mk. 2.20, per 1/2 Flasche Mk. 1.20. Zu haben in den Apotheken. Depot in Wiesbaden nur allein in Dr. Lade's Hofapothek. 227

Reinen, alten Kornbranntwein

per Flasche 1 Mk. frei in's Haus hat abzugeben 2972
Domäne „Armada“
bei Schierstein.

Die Droguerie von Siebert & Co.

gegenüber dem neuen Rathhaus,
empfiehlt zu den billigsten Tagespreisen

sämmtliche natürl. u. künstl. Mineralwasser

in frischesten Füllungen,
letztere nur mit destillirtem Wasser bereitet, als: Selters-, Soda-, Brom-, nervenstärkendes Stahlwasser, Lithion-, Natriumjodidat-Mineralwasser,

Bade-Salze, Mutter-Laugen

aller Art,

sämmtliche centrifugirte Toilette- u. medicinische Seifen, Levantiner u. griech. Schwämme, Ruffah's etc. 10781

Feinste Tafelbutter.

(Centrifugen-Bereitung),

das Pfund 1 Mk. 25 Pf., empfiehlt 11147

C. Thon, Mauergasse 7.

Gute gelbe Kartoffeln per Kumpf 15 Pfg., neue Kartoffeln per Pfd. 12 Pfg., sowie schöne neue Zwiebeln per Pfd. 12 Pfg. empfiehlt stets 11020

W. Schuck, Mehrgasse 18.

Abonnements-Einladung.

Das

Casseler Tageblatt und Anzeiger, 37. Jahrgang.

die älteste und verbreitetste der in Cassel erscheinenden Zeitungen, wird mit der sonntäglichen Gratis-Beilage

„Die Blanderstube“

herausgegeben, ein durch seinen pikanten, feuilletonistischen Inhalt allgemein gern gelesenes Unterhaltungsblatt, welches eine angenehme Ergänzung des Hauptblattes bildet.

Das Letztere bringt in den telegraphischen Nachrichten rasche und zuverlässige Mittheilungen über die wichtigsten Ereignisse in der Politik, welche außerdem in Artikeln und einer sorgfältig zusammengestellten Tagesgeschichte eine ausführliche und objective Besprechung finden. Besondere Berücksichtigung erfährt der locale und provinzielle Theil. Reichhaltige Nachrichten vermischten Inhalts bringen alle sonstigen mittheilenswerthen Ereignisse des täglichen Lebens zur Kenntniss der Leser und des Weiteren sorgen kleinere wie größere Aufsätze für die mannigfache Unterhaltung. Das Feuilleton enthält die neuesten und spannendsten Romane und Novellen aus der Feder beliebter Autoren. — Ferner bringt das Blatt täglich Markt- und Cours-Depeschen von allen bedeutenden Handelsplätzen, Verlosungs-Listen über in- und ausländische Werthpapiere u. s. w.

Das Abonnement für Auswärts beträgt 3 Mk. 50 Pf. pro Quartal und sind die Bestellungen bei den nächstgelegenen Postanstalten zu bewirken.

Inserate finden durch das „Casseler Tageblatt und Anzeiger“ die größte Verbreitung und werden mit nur 15 Pf. pro Zeile berechnet. Bei größeren Aufträgen oder Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Das „Casseler Tageblatt und Anzeiger“ wird täglich früh mit den ersten Posten versandt.
Cassel, im Juni 1890.

Die Expedition des „Casseler Tageblatt und Anzeiger“.

Thee,

ostindischer — chinesischer,

garantirt reine beste billigste Waare,

importirt durch

Georg F. Abich,

Dotzheimerstrasse 35.

Zu Originalpreisen gleichfalls zu haben bei 7483

A. Weltner, Delaspeestrasse 6.

Th. Wachter, Webergasse 36.

Etwas wirklich Gutes.

Man kaufe die natürlichen Rheingauer Weineffige und Essige von vorzüglich. Wohlgeschmack

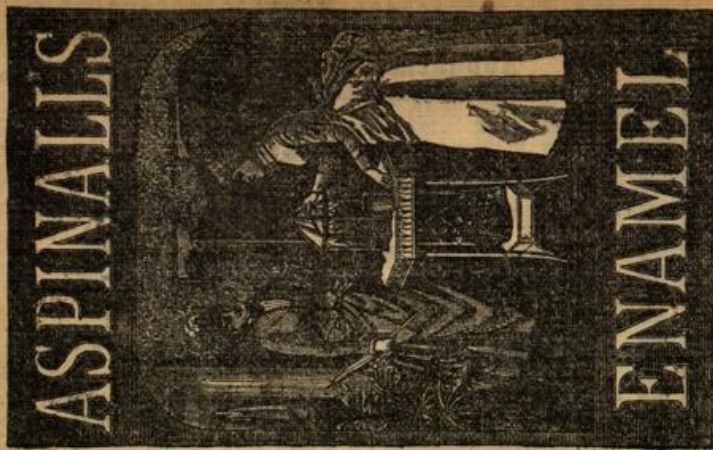
Specialität der Rheingauer Weineffig-Fabrik und Wein-Handlung von

Martin Prinz in Schierstein im Rheingau (gegr. 1868).

Zu haben in vielen Colonial-, Spezerei-, Droguen-, Delicatsen-Handlungen und Apotheken.

Versandt in Gebinden jeder Größe, von 15 Liter an. 7969

Ziegenmilch, Morgens und Abends frisch gemolken, zu haben Albrechtstraße, gegenüber No. 45.



Nichts hat sich so rasch in Haushaltungen eingeführt und bis in die höchsten Damentreife sich einer so ungetheilten Beliebtheit zu erfreuen gehabt, wie **Aspinall's Enamel**,

oxydirte engl. Email-Farben,

vermittelt welchen mit Leichtigkeit und rasch abgemerkte Gegenstände im Hause, aus Holz oder Metall, wie neu hergestellt werden können. Diese vorzügl. engl. Email-Farben werden u. A. von Ihren Majestäten der Kaiserin Friedrich, den Königinnen von Sachsen und Schweden, Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen von Wales, sowie anderen deutschen und auswärtigen hohen und allerhöchsten Herrschaften stets mit Vorliebe benutzt, worüber viele Anerkennungs-schreiben vorliegen, und sind zum sofortigen Gebrauch in Blechboxen zu haben in Wiesbaden bei 10094

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Aufnahmen jederzeit in die „Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen (C. F.)“ und „Frauen-Sterbekasse“ nach vorheriger Anmeldung bei der 1. Vorsteherin, Frau L. Donecker, Schwalbacherstraße 63. **Aufnahmegeld und Beiträge** in beiden Klassen gering. Die Krankenkasse unterstützt in **Krankheits-, Wochenbett- und Sterbefällen**, die Sterbekasse gewährt **500 Mk. Rente im Sterbefall**. Beide Klassen verfügen über fast **2500 Mitglieder** und über beträchtliche Reservegelder. 90

Zurückgesetzt
eine Parthie

Sommer-Buckskin

und Reste.

Hch. Lugenbühl,

6 Kleine Burgstrasse 6. 11346

24 Mehrgasse 24.
Selbstverfertigte Schuhwaaren

jeder Art in großer Auswahl. Wer auf Dauerhaftigkeit sieht, wolle einen Versuch machen. So billig wie jede Concurrrenz empfiehlt

W. Kölsch, Schuh-Fabrik,

24 Mehrgasse 24. 10087

Herren-Stiefel-Sohlen und Fleck 2 Mk. 50 Pfg.
Frauen-Stiefel-Sohlen und Fleck 1 Mk. 80 Pfg.

Photographien nach der Natur,

artist. Studien, weibl. und männl. Modelle, schöne Damen-Portraits, Landsch. etc., reichhalt. und schönste Collectionen! Zur Probe: 100 Miniaturphotogr. und 4 Cabinetaufnahmen Mark 5.— (auch Briefm.) vers. (W. actio 975/6) 8

Adolf Estinger, Kunstverlag,
Budapest VI. (Ungarn).

Die so sehr beliebten Korsettschoner,

gute Qualität, à 65 Pfg.

sind wieder eingetroffen.

213

W. Thomas,

Webergasse 23.

Reisekoffer, leicht und dauerhaft, in jeder Größe vorrätig bei **H. Nagel, Sattler**, Goldgasse 1. Reparaturen schnell und billigt. 10544

Große Burgstraße 1.

Neuer Wiener

Schuhwaaren-Bazar



empfiehlt in großer Auswahl hochfeine Stiefel für Damen, Herren und Kinder.



Promenadeschuhe, Segeltuchschuhe

in farbig und schwarz.

Hauschuhe in allen Arten: Stoff, Leder, Plüsch, Stramin. Ebenso **Badeschuhe** sehr schön und billig.

Nur Große Burgstraße 1,

nächst der Wilhelmstraße. 257

Muster sind im Schaufenster ersichtlich.

Mottenpulver!

Ohne Naphtalin-Geruch.

11184

H. J. Viehoveer, Marktstrasse 23.

Lotz, Soherr & Cie.,

Ecke Grosse und Kleine Burgstrasse.

In grosser Auswahl sind am Lager:

Damen-Tag- und Nachthemden mit Hand- und Maschinenstickerei und Spitzen,
 Matiné's, Negligé-Jacken, Piqué-, Shirting- und Festons-Röcke,
 Damen- und Kinder-Beinkleider, Morgenhauben, Korsetts in allen Weiten,
 Jabots, Spitzen- und Spachtelkragen, Damen-Regattes und -Gilets,
 Damen-Serviteurs, Kragen und Manschetten, bunt und weiss,
 Stickerei-Kleider in weiss, crème und ecru, Madeira- und Schweizer-Stickereien,
 Spachtel-, Valencienn-, Chantilly- und Guipure-Spitzen,
 ächte Spitzentücher und Echarpes, seid. Bänder, seidene farb. Schultertücher,
 Orenburger Shwals, karrirte Plaids in vielen Dessins,
 Taschentücher vom einfachsten bis hocheleganten Genre, Handschuhe jeder Art,
 Herren-Kragen, Manschetten und Cravatten.

Billigste, streng feste Preise.

11220

Tapeten.

Empfehle mein reich assortirtes Lager sämtlicher Neuheiten zu billigsten Preisen. 4221

Wilhelm Gerhardt, Kirchgasse 40.



Frankenburger & Ottenstein,

Nürnberg,

Lief. d. deutschen Reichspost, div. Armeen etc.

Bedeutendste Fahrrad-Werke
 des Continents.

Höchst „prämierte“ Fabrikate, dauerhaft, elegant,
 preiswerth. 9174

Alleiniger Vertreter für Wiesbaden:
 Mechaniker **C. Kreidel, Webergasse 42.**

Vor 7 Uhr Abends bei mir
 erscheinen am folgenden Tage. Billige Berechnung. aufgebene

Anzeigen für die Kölnische Zeitung

Ernst Vietor, Webergasse 3. 9733

Für Tapezierer.

Näh- und Nähmaschinen billigt empfiehlt 6765
Fr. Becker, Mechaniker.

Carl Eller, Schlossermeister, Webergasse 58,

empfiehlt sich zu allen vorkommenden Schlosserarbeiten, sowie Reparaturen bei sauberer Ausführung u. billiger Berechnung. 7644

Bedrucktes Zeitungspapier

per Ries 50 Bg. zu haben im Tagblatt-Verlag Langgasse 27.

Neue Deckbetten von 16 Mt. an, Stiffen 6 Mt., garantiert neue Federn, Seegrasmatrassen 10 Mt., Strohsack 5 Mt. 22 Michelsbera 22. 207

Königliches Bad
TEINACH
 Station der württemb. Schwarzwaldbahn Pforzheim-Norb.
 Reizende Sommerfrische, von Tannenwäldern eingeschlossen. Renommirte Mineralquellen, besonders wirksam gegen Blutarumt, Nerven- und Frauenkrankheiten, Hautschwäche, Katarhe der verschiedenen Schleimbäute, etc.
 Wasserheilanstalt mit den neuesten bewährtesten Einrichtungen ausgestattet, als Dampf- und electr. Bäder, Massage etc. Badhotel I. Ranges, Pension, Bibliothek, Telegraph und Postanstalt im Hause. Saison von Anfang Mai bis 1. Oktober. Badearzt Dr. Wurm. Prospekte frei durch den Besitzer A. Bronn.

Geschäfts-Empfehlung.

Meinen früheren werthen Kunden, den Herren Baumeistern, sowie Herren Bauunternehmern zur Nachricht, daß ich mein **Pflasterer-Geschäft**, das älteste hier am Plage, wieder weiterführe. Um geneigten Zuspruch bittet

Hochachtungsvoll

Karl Birck, Pflasterer,
 Sellmundstraße 37. 11251

Es muß schleunigst

im Ausverkauf

16 Friedrichstraße 16

mit nachstehenden Waaren geräumt werden:

1800 Mtr. rein seidene **Foulards** für Kleider und Blousen, per Mtr. 2 Mk., 5000 Mtr. **Seidenstoffe** in Nesten von 1—20 Mtrn., schwarz und farbig, glatt, gestreift, gebümt, Moirée, zu jedem annehmbaren Gebot, **Sammet** und **Veluche** in Nesten, **Spitzenstoffe** für Kleider, **Spizen**, **Bänder**, **Tülle**, **Schleier**, **Federn**, **Korsetts**, **Gardinen** u. s. w.,

sowie noch

circa 2000 Mtr. rein wollene **Tuche**, helle und dunkle Farben, 140—150 Ctm. breit, per Mtr. 3 1/2—4 1/2 Mk. Die Stoffe haben das Zwei- und Dreifache gefaltet.

NB. Die Waare wird auch in einzelnen **Posten** oder auch **en bloc** verkauft.

16 untere Friedrichstraße 16,

vis-à-vis dem königlichen Landgericht.

Fensterbeschläge und Thürdrücker

(ganz stabile solide Waare) in allen Metallsorten, auch mit Büffelhorn verarbeitet (Specialität), den Herren Bauunternehmern und Verbesserungsbauten zum directen billigsten Fabrikpreis, empfiehlt die

Fabrik-Niederlage Viebrich.

Comptoir: Wiesbadenerstraße 47. 6808

Eisschränke, 10299

Eisbüffets, **Eiskisten**, sowie **Eiskammern** werden für Restaurationen, Metzgereien, Conditoreien und Molkereien nach best bewährtester **Construction** in **Zink**, sowie **Marmorwandung** unter Garantie für Güte stets angefertigt bei

Hermann Kaesebier,

Kirchgasse 43 („Zum Storcheneß“).

NB. Haushaltungsschränke von 30 Mk. an stets vorräthig.

Kauft statt **Del** oder **Pomade** **Better's** unübertroffenes **Haarwasser** (staatlich geprüft und begutachtet) um 40 Pfg. und Mk. 1.10 bei **Louis Schild.** (H. 8486) 58

Neu! Loreley-Parfüm Neu!

von

Carl John & Co., Berlin N. und Cöln a. Rh.

Extrait composé,

lieblichster Wohlgeruch, feinstes Zimmer- und Taschentuch-Parfüm für die elegante Welt, à Flacon Mk. 1.— und 1.50.

Zu haben bei **C. Brodt**, Albrechtstrasse 17a, **A. Cratz**, Inh. **Dr. C. Cratz**, Langgasse 29, **Theodor Leber**, Saalgasse 2.

Blendend weissen Teint

erhält man schnell und sicher,

5178

Sommersprossen

verschwinden unbedingt durch den Gebrauch von

Bergmann's Lilienmilchseife,

allein fabricirt von **Bergmann & Co.** in Dresden.

Verkauf à Stück 50 Pf. bei **E. Möbus**, Taunusstrasse 25.

Motten

und anderes Ungeziefer werden aus Möbel, Betten, Pelzen u. s. w., ohne die Gegenstände aufzuarbeiten, dauernd entfernt. Näheres bei

P. Weis, Tapezierer,
 Moritzstraße 6. 8956

Fussbodenlacke

in Oel und Alcohol, mit Farbe und naturell,

Parquetbodenwachs,

Parquetbodenwichse,

Stahlspläne,

7988

nur beste Fabrikate, empfiehlt

M. Schüler,

Marktstrasse 26.

Bertilgungsmittel

gegen **Motten**, **Küchenschäfer**, **Schwaben** etc.,

Wanzentod

empfehl von unfehlbarer, nachhaltiger Wirkung 10943

Louis Schild, Langgasse 3.

Die ächte französische **Wichse** frisch angekommen bei **Harzheim**, Metzgergasse 20. 4652

Badewannen, Sitz-, Kinder- und Douchewannen,

heizbare Badewannen u. Badestühle etc.

empfehl zu billigen Preisen

10815

Wilhelm Dorn,

Schwalbacherstraße 3.

Badewannen-Vermiethung.

Eine **Schlafzimmer-Einrichtung** (neu), nutz., matt und blank, billig zu verkaufen **Friedrichstraße 18**

3864

Wien **Prag** **Magazin**

A. Schreiner

Grabenstraße 12.

Ausverkauf

nur kurze Zeit.

11144

An
Sonn- und Feiertagen
ist mein Geschäft von **Mittags 12 Uhr** ab
geschlossen, was ich meiner geehrten Kund-
schaft hierdurch mittheile. 11232

Hch. Eifert,
Rengasse 24.

Neue Betten schon von 45 Mk. an und Kanape's, auch
gegen pünktliche **Ratenzahlung** zu haben bei 3874
A. Leicher, Tapezирer, Melchaidstraße 42.

Schulter an Schulter.

Roman von Hermann Seiberg.

(62. Fortf.)

In diesem Augenblick ward die Thür vorsichtig aufgeklüfft, und der Kopf eines Knaben erschien. Sein Gesicht war bleich und verstört, und die Augen zeigten deutliche Spuren von Thränen.

„Herr Stadtrath!“ ging's unsicher aus des Kommenden, Felix Kartheuser's, Munde. Aber das Haupt des Mannes erhob sich nicht. Schlies er? War er so tief versunken in seinen Schmerz, daß er von den Dingen, die um ihn her vorgingen, gar nichts vernahm?

Unschlüssig stand der Knabe da. Furcht und Grauen überkamen ihn. Auf dem Stätteplatz war's dunkel, der Wind pffte und heulte über das Wasser und legte den Schnee, der lose die Erde bedeckte, zu Haufen.

Endlich faßte der Junge Muth und rief noch einmal laut und entschlossen: „Herr Stadtrath, bitte!“

Nun erhob Jahn langsam den Kopf. Aber der Knabe erschraf so sehr, daß ihm die Kniee zitterten. Wie ein Irrsinniger starrte Jahn ihn an, und um viele Jahre schien er gealtert.

„Was willst Du, mein guter Junge? Was suchst Du?“
„Ich — ich —“ Aber da überkam's Felix Kartheuser wie Ahnung und dann wie Gewißheit. Eine innere Stimme raunte ihm zu, Minna's Vater sei krank, verzweifelt, ja, gehe mit Todesgedanken um —

Er eilte, von einem unbezwinglichen Drange erfasst, auf ihn zu, stürzte neben ihm nieder und rief flehend:

„Bitte, bitte, Herr Stadtrath, seien Sie nicht traurig. Wir haben Sie alle so lieb, und es wird ganz gewiß noch Alles gut werden!“

Der Mann hörte mit zitternden Augen und Lippen, hob den Knaben empor und drückte ihn lange und zärtlich an die Brust. Während das Kind an seinem Herzen ruhte, flüsterte er:

„Was wolltest Du, mein Junge? Was trieb Dich hierher?“
Und da strömten dem Knaben heiße Thränen über die Wangen, und er stotterte:

„Vor — vor — einer — halben Stunde ist mein Fritzhoff gestorben! — Ich lief weg, weil ich es zu Hause nicht aushalten konnte, und — und — wollte —“

Er stockte.

„Was wolltest Du?“ fragte Jahn tief bewegt.

„Es — es — Minna erzählen, — und da eilte ich hierher.“

„Minna? Glaubst Du, daß sie Dich in Deinem Schmerze trösten kann?“

Statt zu antworten, schlug der Knabe seine Arme noch einmal fest um des Mannes Hals und blieb daran liegen und schluchzte. Sprechen konnte er nicht.

Durch Jahn's Brust zogen unbeschreibliche Gefühle, aber solche, die ihn läuterten. Gewiß, das Leben war noch lebenswerth, wenn es Menschen, gar Unmündige gab, die um den Tod eines

unvernünftigen Thieres solchen Schmerz empfinden, die so mit einem anderen Wesen fühlen konnten. Und die rührenden Klagen und der Drang, sich Derjenigen mitzutheilen, die der Knabe — es war offenbar — mit seiner jungen Seele liebte, hatten etwas Heiliges, das mit mahnenden Worten sprach, das dem Manne die Sünde seiner Gedanken in's Gewissen rief. Reinheit und Unschuld errangen, wie so oft, den Sieg über eine große menschliche Verirrung.

Jahn erhob sich mit entschlossener Miene, reckte sich, als ob er durch eine Bewegung alles innere Leid abschütteln könne, und winkte Felix, ihm zu folgen.

„Komm!“ sagte er milde. „Wir gehen hinüber in's Haus. Du kannst uns dort erzählen, wie Du Deinen treuen Freund verloren hast, und Minna wird mit Dir fühlen!“

Mit einem Ausdruck sanfter Güte sah er nach diesen Worten den Knaben an und trat mit ihm in den sturmbelegten Abend hinaus.

Felix Kartheuser aber lief es heiß über den Körper, und in diesem Augenblicke schwur er in seinen kindlichen Vorsätzen, seiner Minna Vater ein rechter Freund und Helfer für's Leben werden zu wollen.

Als sie in das Haus eingetreten waren, saß an den Theetisch gesetzt hatten, und nun der Stadtrath statt Felix das Wort nahm und von Fritzhoff sprach, sah Minna Felix erschrocken in's Auge und rief fast unter Thränen:

„O nein, wirklich, Du, Felix, der prächtvolle Fritzhoff?! — Bitte, bitte, wie kam das, erzähle! — Und das Fell behaltet Ihr doch? — Wann wird er begraben?“

Achtundzwanzigstes Capitel.

Die Zeit war gegangen mit langsamen oder raschen Schritten, je nach der Menschen Hoffnungen, Thätigkeit und Vorstellung, und dem Winter war der Frühling gefolgt.

Eben hatte die Sonne zum ersten Mal wieder mit wärmeren Strahlen geschienen; von den Dächern schmolz der letzte Schnee, und in jedem Tropfen spiegelte sich ein Abglanz ihrer Schönheit; eine warme, weiche Luft kämpfte mit dem eisigen, aber frischen Athem, welcher der lange erstarrt gewesenen Erdrinde noch entströmte. In weitester Ferne war Alles hell, klar, golden, die Welt zeigte ein fröhliches Antlitz, aus den Kehlen der Vögel drang's vergnügt und lebensfroh; ja, schon klapperten die ersten Störche auf dem Hause der Marktapothek in Föhrde. Das letzte Eis schwamm, von der drängenden Natur getrieben, eilend den Strom hinab, und der milde West schloß an den Ufern des Baches die ersten Knospen der Frühlingsblumen auf.

Wohin das Auge sah, überall regte sich die Wiebergeburt der Erde. In kraftvollen Farben prangten bereits die Ackerfelder,

zwischen deren dunklen Furchen die letzten Schneespuren zerschmolzen, die Gräser der Wiesen zeigten schon ein lebendiges Grün, auf den Gebüschen der Wälle setzten die ersten Knospen an, und in den Gärten lag's gar wie smaragdgrüner Staub auf den Hecken.

Ein eiliges Kommen, Gehen, Fragen, sich Begrüßen und fröhliches Reden schien die gesammte Natur zu durchdringen. Im Walde rauschten murrende Quellen, glitten über bunte Steine und Kiesel und rissen in fröhlichem Uebermuth fort, was noch keinen festen Standort gewählt hatte.

Von Zweig zu Zweig hüpfen die kleinen Säger; ein ruheloses Hin und Her, Zwitschern und Musizieren. Auch anderes Gethier streckte die Köpfe aus dem Erdreich oder aus den Winterhöhlen hervor, und über dem im violetten Schimmer schweigsam ruhenden Walde breiteten Adler und Falken ihre Schwingen aus und verloren sich in der Ferne zu anderen sie lockenden Gefährten.

Auch die Möven, die mit dem Herbst verzogen, waren nach Föhre zurückgekehrt und umschwirrten mit ihrem den Bewohnern vertrauten Gesange die langgestreckte, grüne Insel, oder zogen, nach Nahrung suchend, an die dorfbetänzten Ufer, hockten tanzend auf leichten Wellen oder schossen auf die Fische herab, die vergnügten Sinnes ihre silbernen Leiber über die Oberfläche erhoben.

Das selbe jährlich dem entzückten Blicke sich offenbarende Bild der neugeborenen Natur, und doch jedes Mal ein neues; und dieselben empfänglichen Herzen und Gemüther, insbesondere in den beiden Kindern, die nun eben das Föhre Gehölz durchstreiften, das erste junge Buchengrün abriffen und sich gegenseitig damit schmückten.

Es waren Felix und Minna, die sich hier zusammengefunden hatten, um sich noch einmal vorm Abschied die Hand zu reichen und sich den Schwur treuer Kameradschaft zu wiederholen.

Seit des Knaben Besuch bei Jahn's an jenem Abend hatte sich Vieles und für Minna's Vater insbesondere Wichtiges ereignet.

„Erzähle, Minna,“ hub Felix an und drängte sich an seine kleine Freundin, deren Angesicht durch den Ausdruck tiefen Ernstes, der in ihren Zügen ausgeprägt war, noch an Liebreiz gewonnen hatte. „Ich hörte von Papa, daß er Deinem Vater eine Stellung als Director in Rendsburg verschafft habe, und daß Ihr aus Föhre fortziehen würdet.“

Und dann erklärte mir meine Mutter gestern, ich sollte zu meiner Schwester nach Kiel und fortan dort die Schule besuchen, und Du — Du — würdest — ach Minna, meine Minna!“

Der Knabe unterbrach seine Rede, suchte des Mädchens Auge und machte eine Bewegung, sie leise zu umfassen. Aber sie wehrte ihm sanft und sagte:

„Bitte, nicht, Felix! Deine Mutter sagt, es sei unrecht, und ich will nicht mehr so was thun. Sie nimmt mich als ihre Tochter in's Haus, und — deshalb — deshalb sollst Du ja fort nach Kiel. Der Thorheit zwischen uns müsse ein Ende gemacht werden, hat sie zu Papa gesagt. Wenn wir älter und reifer seien, dann dürften wir wieder zusammenkommen.“

„Es scheint Dir gar nicht nahe zu gehen —“ flüsterte der Knabe weich. Er war so betrübt, daß er wie ein Verurtheilter neben ihr herschritt.

„Doch!“ betonte Minna in ihrer kurzen Weise.

Dem Knaben klang das Wort so herzlos, daß er tief davon betroffen ward.

„Doch!“ wiederholte er. „Wie Du das sagst! Als ob es sich um einen Spaziergang, um ein Nichts handelte. Thut's Dir denn gar nicht leid, daß sie uns auseinander reißen?“

Das letzte Wort hatte Felix neulich gelesen; er fand es sehr angebracht und sprach es mit tief bewegter Stimme.

„Muß doch!“ stieß Minna halb ungeduldig, halb bedrückt heraus. „Was soll ich denn?“

Nun sagte der Junge nichts. So Vieles wogte in seiner Knabenbrust auf und ab, daß er keine Worte fand; immer stärker staute sich das doch nach Ausdruck drängende Gefühl in ihm.

Zulezt aber war er nicht mehr Herr seiner selbst. Er trat von ihr fort, lehnte sich gegen einen Buchenstamm, kratzte das Moos mit den Fingern ab und seufzte tief, tief auf.

„Oh — oh — oh!“ drang aus seinem Munde.

Minna blieb stehen, und ihr Athem ging heftig. Sie kämpfte zwischen Mitleid, Zärtlichkeit und einem Anflug von Unbehagen. Sie liebte an dem Knaben seinen frischen, natürlichen und

dem Frohsinn zugeneigten Sinn. Schlich in sein Wesen etwas von Sentimentalität, dann wurde sie leicht abgestoßen. Wäre er übermüthig, trotzig gewesen, hätte er ihr gar einen abenteuerlichen Vorschlag gemacht, so würde sie ihn stürmisch umhastet haben, trotz der guten Vorsätze und der der Frau Doctor Kartheuser gegebenen Zusagen.

Und da Felix dies herausfühlte, raffte er sich plötzlich auf, und das Kräftige und Herrschsüchtige seiner Natur gewann die Oberhand. Von ihr fortschreitend, wie von einer Fremden, rief er:

„Ach, Du bist es gar nicht werth, daß ein rechtschaffener Junge sich um Dich grämt. Alles muß nach Deinem Kopfe gehen. Und so will ich auch jeden Gedanken an Dich aus meinem Herzen reißen und Dich ganz, ganz vergessen. Komm, wir wollen umkehren und nach Hause gehen.“

Der Knabe sprach's in einem rauhen, befehlenden Ton und schlug einen sich durch dichtes Unterholz windenden, bergauf gehenden Pfad ein.

Minna erwiderte nichts. Felix hörte nur, daß sie ihm folgte und vernahm ihren schweren Athem. War's, weil ihr Herz bedrückt war, oder strengte sie das Emporsteigen an? Er hoffte das erstere, und doch rebete er sich ein, daß ja nun Alles vorbei sei. Um seiner Gleichgültigkeit einen noch deutlicheren Ausdruck zu verleihen, stand er nach kurzer Weile still, bückte sich und schnitt mit seinem Taschenmesser einen Zweig ab, befreite ihn von den jungen Blättern bis auf das letzte an der Spitze und fuchtelte dann damit durch die Luft.

Er that, als ob Minna gar nicht mehr da sei; nicht eines Blickes würdigte er sie. Und doch stand sie neben ihm mit traurigen, flehenden Augen, und doch hämmerte ihr Herz, und flog ihr Athem vor Erregung.

Als aber der Knabe gar zu pfeifen begann und ohne sich nach ihr umzuschauen, den Berg hinabstürmte, da brach sie zusammen, fiel nieder auf das blätterreiche Erdreich und — weinte bitterlich.

So grausam konnte er sein? War das derselbe Knabe, der stets so nachgiebig und ritterlich gegen sie gewesen, der sich jedem kleinsten Wunsch von ihrer Seite gefügt und keinen anderen Gedanken gehabt hatte, als ihr zu gefallen? — Er wollte also wirklich nichts von ihr wissen, denn sonst konnte er ihr doch nicht in solcher Weise begegnen!

Das kleine Mädchen litt unsagbar. Auf den Knien wollte sie liegen bleiben und bitten, daß er ihr wieder gut sein möge. Ob er wohl zurückkehren, sie aufheben und ihr vergeben würde, daß sie sich so herzlos, so gleichgültig betragen? Sie bereute, was sie gethan, und doch war sie sich keines Unrechts bewußt. Sie konnte sich einmal nicht verstellen; ganz wie es in ihr aussah, so gab sie sich.

„Na, willst Du nicht mitgehen?“ ertönte nun plötzlich eine Stimme hinter ihr. Felix war seitwärts den Berg wieder hinaufgecilt, nachdem er bemerkt, daß sie ihm nicht gefolgt war.

„Ja!“ sagte sie leise, trocknete die verweinten Augen und erhob sich demüthig, als sei sie eine Dienende. Nun aber hielt's den Knaben nicht mehr. Der Jörn, die eingebildete Empörung waren verraucht. Da er seine Minna weinen, um sich weinen sah, schmolz sein Herz. Er stürzte vor ihr nieder, ergriff ihre Hände und küßte sie.

Und da umschlang Minna mit stürmischer Heftigkeit ihren Kameraden, preßte ihn an sich, fester und fester, und flüsterte:

„Du sollst nicht mit mir böse sein. Ich mag, ich will es nicht! Sei gut, — sei gut, — ich will Niemanden als Dich und — und — und —“

„Und?“ fragte der Knabe drängend und glückberauscht und wagte für Sekunden seine Wangen an die ihrige zu schmiegen. „Minna, Minna! — Willst Du mir treu bleiben, bis — bis — bis —“

Er brauchte nicht mehr zu sagen. Sie löste sich von ihm und flüsterte: „Ja, ja, Du weißt doch, Du bist mein Felix!“

Geben zwitscherten neben ihnen zwei kleine, bewegliche Meisen in den Zweigen. Sonst war's still geworden im Walde.

Die Kinder gingen stumm und selig neben einander nach Hause, den Schwur im Herzen und auch gewillt, ihn zu halten für's ganze Leben.

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 139.

Mittwoch, den 18. Juni

1890.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 1. Juli l. J., Nachmittags
3 1/2 Uhr,

werden auf freiwilliges Anstehen der Erben der verlebten Eheleute
Nicolaus Belz und **Mathilde**, geb. **Gleim**, von Wiesbaden
die zu deren Nachlaß gehörigen Immobilien, bestehend in:

1. einem zweistöckigen **Landhaus**, belegen an der Wies-
badener Chaussee, Gemarkung Viebrich-Mosbach, taxirt
zu 28,000 Mk.
2. einer im District Unterrieth, Gemarkung Viebrich-Mosbach,
gelegenen **Wiese**, taxirt zu 215 Mk.
3. drei in der Gemarkung Wiesbaden gelegener Grund-
stücke:

a. Stockbuchs-Nummer 235, Acker „Bleidenstaber-
weg“, 7r Gewann, 4 Ar 50,75 □-Mtr., taxirt
zu 1800 Mk.

b. Stockbuchs-Nummer 244, Acker rechts dem Schier-
steinerweg, 2r Gewann, 20 Ar 68,25 □-Mtr.,
taxirt zu 8270 Mk.

c. Stockbuchs-Nummer 237, Acker „Marstraße“ 1r Ge-
wann, 11 Ar 31 □-Mtr., taxirt zu 1357 Mk.

im Amtsgerichtsgebäude, Marktstraße 2/4, Zimmer No. 22, öffent-
lich versteigert.

Wiesbaden, den 6. Juni 1890.

142

Königliches Amtsgericht V.

Bekanntmachung,

betreffend die landwirthschaftliche Unfallversicherung.

Die Heberolle über die von den Unternehmern land- und forst-
wirthschaftlicher Betriebe in der Stadt Wiesbaden zu zahlenden
Beiträge zu den Ausgaben der Genossenschaft für die Jahre 1888
und 1889 wird in Gemäßheit des § 82 des landwirthschaftlichen
Unfallversicherungsgesetzes vom 5. Mai 1886 auf der hiesigen
Stadtkasse vom 17. Juni c. ab während zwei Wochen zur Einsicht
der Betheiligten ausgelegt. Gleichzeitig wird die Einziehung der
Beiträge durch die Stadtkasse gemäß § 81 des Gesetzes erfolgen.
Indem ich solches hierdurch zur Kenntniß der Betheiligten bringe,
bemerke ich noch, daß der Heberolle die Uebersichten über die Ver-
theilung der Umlagebeträge pro 1888 und 1889 beigelegt ist, und
daß auf die zur Erhebung kommenden Beiträge die nach § 25 der
Genossenschafts-Statuten bereits vorschußweise bezahlten 25 Pfennigs-
Beiträge angerechnet worden sind.

Wiesbaden, den 15. Juni 1890.

Der Oberbürgermeister. v. Ibell.

Bekanntmachung.

Die zwischen der Hellmundstraße und dem Petmedy'schen Grund-
stück an der Emserstraße belegene städtische Fläche des auf genannter
Strecke nunmehr beseitigten Trudenbaches soll zufolge Gemeinde-
rathsbeschlusses, vorbehaltlich Genehmigung der zuständigen Be-
hörden, freihändig veräußert werden. Die diesbezügliche Verhand-
lung ist auf Donnerstag, den 19. d. M., Nachmittags 4 Uhr, im
Rathhause, Canalisationsbureau, Zimmer No. 57, anberaumt, wozu
Interessenten hierdurch eingeladen werden.

Wiesbaden, den 14. Juni 1890.

Der Ingenieur für die Neucanalisation. Brig.

**Mohrenschimmel, sehr flotter Ein-
spanner, geht unter Herren- u. Damen-
sattel, event. mit leichtem Wagen und
Geschirr, zu verk. Parkstraße 36.** 11378

Kohlen-Consum-Verein.

Kassendn.: Montags, Mittwochs u. Samstags v. 11—1 Uhr
Mitt., Webergasse 37, Part. r. 11873

Gesellschaft „Victoria“.

Sonntag, den 29. Juni c.:

Familien-Ausflug nach Schierstein.

Der Vorstand.

Jedermann kann sich

überzeugen, daß wir unsere Preise billiger gestellt haben,
wie jedes andere Geschäft.

Wegen Platzmangel verkaufen wir jetzt, soweit der Vor-
rath reicht:

Weiße, gemusterte und seidene Westen
von 3 Mk. bis zu den feinsten, 6 Mk.

Lüster-Sacco von 3 bis 8 Mk.

Ein großer Posten Knaben-Wasch-Anzüge,
hochfeine Muster,

von 1 Mk. 50 bis 4 Mk.

Herren-Kleider-Fabrik

Ornstein & Schwarz,

37 Langgasse 37, Ecke der Goldgasse.

Practische Neuheit

für den

Hausbedarf.

Pa. Milchtöcher für 1—5 Liter Inhalt,

wobei trotz stundenlangen Kochens die Milch weder anbrennen
noch überkochen kann, sowie **Soxhlet-Milchtöchapparat**
zur Ernährung der Säuglinge empfiehlt das

Haus- und Küchengeräthe-Magazin

von

11376

Louis Zintgraff, 13 Neugasse 13.

Specialitäten in Cigarren:

„Mano“, Handarbeit, mild . . . à Mk. 6.— p. 100 St.

„Figaro“, Havana, mittelstark . . . à „ 7.50 „

„No. 4“, Havana, mild à „ 8.— „

„Bahia“, Brasil, mild à „ 8.— „

empfehlen 10916

A. F. Knefel, Langgasse 45.

Ein wenig gebrauchter **Kinder-Sitz- und Liegewagen** zu
verkaufen Walramstraße 12, II.

Holzschnitte! Clichés!

Maschinen-, Geschäfts-, Hotel-, Fabrik-Ansichten, Illustrationen zu Catalogen und Preis-Courants liefert elegant und billig

Xylographische Anstalt Robert Renter,
Mainz, Emmerich-Josefstraße 11.

Verloren. Gefunden

Ein Portemonnaie mit Inhalt verloren in der Pferdebahn vom Mauritiusplatz bis Querstraße. Abzugeben gegen Belohnung Launusstraße 31.
Ein j. schw. Spitz verl. Abzug. Goldgasse 16.
Ein junger weiß und schwarz gefleckter Hund zugelaufen Nerostraße 36, Hinterhaus.

Familien-Nachrichten

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Mittheilung, daß unsere liebe Frau, Schwester, Tante und Schwägerin,

Elisabeth Mayer,

geb. Neugebauer,

gestern früh nach langem, schwerem Leiden sanft verschieden ist.
Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 3 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Der trauernde Gatte:
Gerhard Mayer.

Codes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß unser innigstgeliebter Gatte, Vater, Sohn, Bruder und Schwager,

Heinrich Ulrich,

nach langem, schwerem, mit christlicher Geduld getragenen Leiden sanft dem Herrn entschlafen ist.

Orbenheim, den 15. Juni 1890.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Auguste Ulrich, geb. Weis,
und Kinder.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 18. Juni, Nachmittag 3 1/2 Uhr, statt. 11875

Codes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß mein guter Mann, Herr

Heinrich Ott,

Steuer-Aufseher a. D.,

im 87. Lebensjahre nach kurzem, schwerem Leiden verschieden ist.

Die trauernde Gattin:

Wilhelmine Ott, geb. Schaus.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag 3 Uhr vom Leichenhause aus auf dem neuen Friedhofe statt. 11400

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem schmerzlichen Verluste unseres lieben Gatten, Vaters, Schwiegervaters und Großvaters, **Friedrich Willert**, und das Geleite zur letzten Ruhestätte unseren herzlichsten Dank, besonders den Herren Diaconen, welche uns so hilfsreich zur Seite standen. 11169

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankagung.

Für die innige Theilnahme an dem unersehblichen Verluste meiner nun in Gott ruhenden lieben Frau und unserer Mutter, Schwägerin und Tante, **Elisabetha Faus**, sagen wir allen denen, die ihr die letzte Ehre erwiesen, sowie für die reichen Blumen Spenden und dem Wiesbadener Militär-Verein unseren innigsten Dank.

Der tieftrauernde Gatte und Kinder.

Wiesbaden, den 17. Juni 1890.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem unerblicklichen Verluste unseres innigstgeliebten treuen guten Töchterchens, **Emilie Gleitner**, sagen wir dem Herrn Pfarrer Wener für seine trostreiche Grabrede, dem Herrn Lehrer Althen mit seinen Schülern für den trostreichen Grabgesang und dem Herrn Lehrer Arnold mit seinen Kameraden und Schülern für die reichen Blumen Spenden unseren innigsten Dank.

Im Namen der tieftrauernden Eltern und Geschwister:

Karl Gleitner.

Dohheim, den 17. Juni 1890.

Unterricht

Eine staatlich geprüfte Lehrerin wünscht noch einige Privatstunden zu erteilen. Näh. Frankenstraße 19, 1. Etage. 576

Primaner erhält gründliche Nachhilfe in sämtl. Gymnasialfächern. Gest. Offerten unter K. 420 an die Tagbl.-Exp.

Dr. Hamilton (private lessons) Villa Carol. Wilhelmsplatz. 881

Französischer Unterricht wird ert. N. Tagbl.-Exp. 303

German lessons by a German lady. Appl. to the Tagbl.-Office. 793

Eine Vorleserin, gut empfohlen; zu ert. Nerothal 7. 798

Mal-, Zeichen- und Kunstgewerbe-Schule.

Louisenstrasse 20, Ecke der Bahnhofstrasse. 5747
H. Bouffier, akadem. u. staatl. gepr. Zeichenlehrer.

Clavier-Unterricht gründlich, billigt. N. Tagbl.-Exp. 305

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Eine Villa (hintere Sonnenbergerstraße) für 30,000 Mk. zu verkaufen event. auch gegen Tauschverkauf vermittelt. Näh. durch **Petri & Comp.**, Schwalbacherstraße 55. 1141
Zu verkaufen mehrere Villen für angenehme Preise. Näh. durch **Karl Müller**, Schwalbacherstraße 55.

Ein Haus, geeignet für Fuhrwerkbefitzer oder für eine Wäscherei, mit 10 Ruten anliegenden Bauplätzen zu verkaufen. Näh. durch **Petri & Comp.** 11411

Villa, herrschaftlich, im neuern Styl sehr solid gebaut, mit 17 Zimmern incl. gr. Sälen, schön. Garten in freier Lage, mit prächtigem Rundblick, ist Umstände halber ganz preisw. zu verkaufen. Selbstkäufer erf. das Näh. Kapellenstrasse 10, II. Zu verk. Haus mit Garten, geeignet für Gärtner, für 16,000 Mk. Anzahlung 8000 Mk. **Karl Müller**, Schwalbacherstr. 55.

Ein neues Haus

Inmitten der Stadt ist billig zu verk. Anzahlung 4—6000 Mk. Immobilien-Agentur von **P. Rück**, 24 Nicolassstr. 24. Vermietung von Villen und Geschäftshäusern, sowie kleineren Wohnungen.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Alleine Villa sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter **K. R. 207** an die Tagbl.-Exp.

Selbstkäufer

will ein rentables Haus erwerben. Angebote (nur von Besitzern) unter **P. 10** an die Tagbl.-Exp.

Miethgesuche

Eine elegant möblierte Villa (Park-, Park-, Rosen-, Blumen- u. Bierstadterstrasse) auf 6 Monate, vom 1. October an zu miethen gesucht. Directe Offerten unter Chiffre **W. P.** an die Tagbl.-Exp. 11416

Cautionsfähiger Wirth sucht zum 1. October eine gangbare Wirthschaft zu übernehmen. Off. unter „Wirth“ an die Tagbl.-Exp.

Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör, für Wäscherei, mit Bleichplatz, zum 1. October gesucht. Off. unter **W. K. 12** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Wohnung,

4—5 Zimmer nebst Mansarde und Zubehör, sowie von der Wohnung getrennte geräumige Werkstätte per 1. Oct. zu miethen gesucht. (Nähe des Marktes, Preis 6—700 Mark.) Offerten u. g. h. **25** an die Tagbl.-Exp. erb.

Ruh. Dame sucht ein leeres geräum. Zimmer, 1. oder 2. Etage, straßenwärts, oder ein leeres Frontspitz-Zimmer nebst anstossender Mansarde auf's Jahr zu miethen; nur in anständigem, reinlichem Hause. Off. unter **N. M. 9** an die Tagbl.-Exp.

Damen-Schneiderin sucht ein möbl. Zimmer auf längere Zeit. Gest. Offerten unter **E. O. 19** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Ein freundl. möbl. Zimmer in gesunder Lage wird auf 1 Monat von einer alleinstehenden Dame gesucht. Offerten unter **J. K. 100** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 11435

Ein Laden für ein Kleidergeschäft gesucht. Offerten an **Petri & Comp.**, Schwalbacherstr. 55. 11410

Vermietungen

Geschäftslökhale etc.

Nerostrasse 34 Laden (jetzt Spezerei mit Flaschenbierverkauf) mit oder ohne Wohn. p. 1. Oct. z. v. Näh. 1. Et. daselbst. 11398

Wohnungen.

Ueber freie u. frei werdende Wohnungen orientirt man sich jeder Zeit am zuverlässigsten auf dem Immobilien-Bureau von **Hermann Friedrich**, Quersstrasse 2, I.

Friedrichstrasse 5 ist die 3. Etage, 7 Zimmer, Badezimmer etc., auf 1. October zu vermieten. Einzusehen von 1 Uhr ab. Näh. im Gelladen. 11380

Herrngartenstrasse 7, Hinterhaus, ist eine kleine Wohnung per 1. October, auch früher, an ruhige Leute zu vermieten.

Louisenstrasse 2, an der Wilhelmstrasse, ist die 1. u. 2. Etage, je 6 Zimmer und Küche, zu vermieten; event. können später noch 2 Zimmer mit Balcon dazu gegeben werden. 11431

Quersstrasse 2 ist die 2. Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. bei **A. Edingshaus**. 11417

Möblierte Zimmer.

Emserstrasse 19 2—3 gut möblierte Zimmer (gr. Balcon u. Garten), auch einzeln, preiswerth mit oder ohne Pension zu vermieten. 11427

Nerostrasse 5, Vorderh., in nächster Nähe des Kochbrunnens, möblierte Zimmer billig zu vermieten.

Rheinstrasse 60, Bel-Etage, schöne möbl. Zimmer zu vermieten; auf Wunsch mit voller Pension. 11372

Sieben Minuten vom Bahnhof sind in eleg. Villa 2 möbl. Parterre-Zimmer für 40 Mk. monatl. zu verm. Näh. Tagbl.-Exp. 11381

Ein feiner Salon und Schlafzimmer mit Balcon ist mit oder ohne Pension zu vermieten. Näh. **Gustav-Adolfstrasse 3, 2. Etage**.

Ein kleines Stübchen ist mit billiger Pension zu vermieten. Näh. Adlerstrasse 28, im Mehgerladen.

Möbl. Zimmer (monatl. 10—12 Mk.) Emserstr. 19. 11426

Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Zahnstrasse 5, 1 St. 11424

Ein freundl. Zimmer mit Bett zu vermieten Mauergrasse 10, III.

Ein fremdlich möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost billig zu vermieten Mehgergrasse 25. 11418

Ein großes, schön möbliertes Zimmer billigt zu vermieten.

Näh. bei **M. Hildebrand**, Walramstr. 5, 1 St. r. 11407

Schön möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten Wellstrasse 22 2 St. rechts. 11390

Leere Zimmer, Mansarden.

Goldgasse 15 ist auf gleich ein Zimmer zu vermieten. 11420

Adlerstrasse 50 ein Mansardezimmer zu verm. Näh. Park.

Adolphstrasse 3 sind zwei schöne Mansarden mit Keller zusammen oder einzeln an ruhige Leute ohne Kinder auf 1. Juli zu vermieten. 11403

Ein großes heizbares Mansardezimmer zu vermieten. Näh.

Friedrichstrasse 5, im Gelladen. 11375

Remisen, Stallungen, Keller etc.

Kellerabtheilung, größere, zu verm. Neugasse 15. 11428

Fremden-Pension

Pension

gesucht für einen Knaben (Gymnasiast) von 14 Jahren. Gest. Offerten nebst Preisangabe unter Chiffre **M. W. 1847** an die Tagbl.-Exp.

Seine Pension, dicht am Kurhaus, Kochbrunnen, den Bädern, 4 bis 5 Mk. täglich, mit Zimmer. **Tannusstrasse 1**.

Seine Pension für zwei Personen in einem großen Zimmer 7 Mk. täglich. Allererste schönste Kuranlage. Näh. in der Tagbl.-Exp. 11401

 Nur einige Tage! 

Grosser Ausverkauf

von ächten Persischen und Türkischen

Teppichen,

Kl. Burgstrasse 1, im Neubau.

Einem hochverehrten Publikum von Wiesbaden und Umgegend zur gefl. Kenntnissnahme,
daß ein riesiger Posten **echt orientalischer**

Teppiche, Vorhänge, Stickereien, Waffen &c.

nur einige Tage zum Verkauf ausgelegt ist. Da der Verkauf große Eile bedingt, sollen
sämmliche Waaren zu

fabelhaft billigen Preisen

ausverkauft werden.

Es befinden sich in der Collection herrliche Exemplare antiker, ächter und seltener Stücke,
als: **Buchara, Derbent, Soumac, Cassac, Afghan, Bhagistan, Dzidzim, Khelim**
(Karamani) &c., sowie prachtvolle ächte türkische Stickereien, als: Tischdecken, Handtücher,
Portièren; ferner eine Sammlung alter indischer und türkischer **Waffen**, als: Schwerter,
Streitärte, Lanzen &c.

Eine große Anzahl im Aussterben begriffener

 **ächter Gebet-Teppiche** 

und noch viele andere Gegenstände zur Decoration.

MAGAZIN ORIENTAL,

Kl. Burgstrasse 1, im Neubau.

Hierdurch mache ich einem verehrlichen Publikum die ergebenste Mittheilung,
daß ich von jetzt ab mit dem

Fernsprech-Netz unter No. 148

verbunden bin.

11383

E. Grether.



Petroleum- Kochherde,

vollständig geruch- u.
gefährlos, neuester
und bester Con-
struction, empfiehlt in
großer Auswahl 11399
das Haus- u. Küchen-
geräthe-Magazin

Franz Flössner,
Gr. Burgstraße 11.



Einladung.

Einem verehrlichen Publikum von Wiesbaden
und der Umgegend die ergebenste Anzeige, daß
Samstag, den 22., und Montag, den
23. d. M., zu Rimbach das Gau-Turnfest des Gau-
Süd-Nassau, verbunden mit **Fahnenweihe** der Turngemeinde,
stattfindet. Der Festzug erfolgt pünktlich um **1 1/2 Uhr** nach
dem im Walde schattig gelegenen **Festplatz**. Es ist daselbst
seitens des Vereins für ein gutes **Glas Bier, Wein** und
Speisen gesorgt; ferner concertirt am Platze eine **gute Kapelle**.
Der Festplatz ist zu erreichen **schattig** durch **Obsteinerweg**,
Sichter und **Burg**.

Montag, den 23. d. M.,
findet

grosses Volksfest

statt.

Der Festausschuss.

Die L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei,
Wiesbaden, Langgasse 27, liefert in guter und preis-
würdiger Ausstattung: **Mitglieder-Verzeichnisse**,
Satzungen, Verträge, Stimmzettel etc. *AG AG AG AG AG*

Conrad Krell, Haus- u. Küchengeräthe-Magazin, 38 Saalgasse 38,

neben Herrn August Engel,
empfiehlt:

Eisschränke,
Fliegenschränke,
Eismaschinen,
Kühlapparate,
Kaffee- u. Theemaschinen,

Fleischhackmaschinen,
Brodscneidemaschinen,
Reibemaschinen,
Petroleumherde,
Einmachgläser,

la emailirte Blechwaaren,

Holzwaaren, Lackirwaaren, sowie sämtliche
Haus- und Küchengeräthe, 10985

Stifte u. Werkzeuge etc. für den Hausgebrauch,
Kochherde, Oefen und Gartenmöbel.

Karl Götz, Schuhmacher, Moritzstraße 7, Stb. links,



empfiehlt sich zu allen in sein Fach einschlagenden
Arbeiten nach **Maas** bei **gut passender** und
eleganter Ausführung. Alle Reparaturen werden
schnell und **dauerhaft** zu den billigsten Preisen
ausgeführt.

Ein gut erhaltener **Kindersitz- u. Liegewagen** zu verk.
Mömerberg 35, Stb. 1 St.

(Nachdruck verboten.)

Die Nassauer bei Waterloo. *)

Von C. Spielmann.

Des Menschen Jahre zählte der Psalmist;
Die Zahl ist hoch, und, wahr' dein Ausspruch wahr,
O Waterloo, das ihre kurze Frist
Noch weidlich kürzte, viel zu hoch sogar.
Millionen nennen dich, und manches Jahr
Erzählt den Enkeln noch, was hier geschah'n. —
(Lord Byron, Harolds Pilgerfahrt, III. 35.)

Am 18. Juni 1865 — heute vor fünfundzwanzig Jahren
— sah der Luiseplatz zu Wiesbaden eine große Festversammlung.
Am fünfzigsten Gedenktage der Entscheidungsschlacht bei Waterloo,
welche das englisch-deutsche Heer gegen den großen Zwingherrn
geschlagen, zu Ehren der tapferen Söhne Nassaus, die in den
brabantischen Gefilden geblutet hatten, wurde der große Obelisk,
das „Waterloo-Denkmal“ in Gegenwart des Herzogs Adolf feier-
lich enthüllt. Der Grundstein war am 6. Mai gelegt worden;
mit der Ausführung des Denkmals waren der Oberbaurath
Goffmann, der General von Breidbach-Bürresheim, Bildhauer
Schies und die Gebrüder Dormann, sämtlich zu Wiesbaden,

*) Siehe auch den Aufsatz in heutiger Textbeilage.

beauftragt worden. Auf den vier Seiten des Sockels sind die Namen der Gefallenen verzeichnet; oben zeigt die Säule die Anfangsbuchstaben der vier letzten nassauischen Regenten: F. A. (Friedrich August), F. W. (Friedrich Wilhelm), W. (Wilhelm) und A. (Adolf). — Gedenken wir nun im Folgenden der Theilnahme der nassauischen Truppen an dem weltbewegenden Ereignisse.

Am 26. Februar 1815 hatte der große Völkerverderber und Massenmörder sein schlecht bewachtes Eril verlassen und sich dann binnen Kurzem des französischen Thrones und Landes wieder bemächtigt. Er fand aber diesmal die Gegner, die noch zu Wien tagten, einig und entschlossen. Sie richteten ihn als Friedensbrecher. Vier große Heere wurden gegen Napoleon aufgestellt, ein niederländisch-englisches in Belgien, ein preussisches am Niederrhein, ein russisches am Mittelrhein, ein österreichisches am Oberrhein; Oberbefehlshaber waren die erprobten Feldherren Wellington, Blücher, Barclay de Tolly und Schwarzenberg. Die Stärke sämmtlicher Armeen betrug mit den Ersatztruppen fast eine Million Streiter. Wie an alle europäischen Fürsten (außer an die von Portugal und Schweden) war auch an die kleindeutschen die Aufforderung zur Mobilisirung ihrer Truppen ergangen. Am 1. April 1815 wurde das I. nassauische Regiment auf Kriegsfuß gesetzt und durch ein drittes (Landwehr-) Bataillon verstärkt. Sieben Wochen lang übte man die Recruten ein; ein merkwürdiger Eifer beseele die Leute, sie wollten Rache nehmen an dem Usurpator, der so viel Unheil an ihren Brüdern verschuldet hatte. Und sie haben sich bewährt, die Tapferen. Am 21. Mai 1815 rückte das I. Regiment unter Oberst v. Steuben und den Bataillons-Commandanten, Majoren v. Meyers, v. Nauendorf und v. Preen, in der Stärke von 2971 Mann und 71 Officieren nach den Niederlanden ab. Es sollte Anfangs der niederrheinischen Armee Blücher's zugetheilt werden; später aber dirigirte man es nach Belgien, um es mit dem dort stehenden II. Regimente zu einer Brigade zu vereinigen, die der General v. Kruse befehligen sollte, der auch nach Brüssel abging. Ihn begleitete der damals 22-jährige Erbprinz Wilhelm, der spätere Herzog, welcher als Oberst in den Stab Wellington's eintrat. Das II. Regiment stand seit seinem Rückzuge aus Spanien im Jahre 1814 und nach seinem Unglück auf der Haatsbank, wo es 12 Officiere und 218 Mann durch Schiffbruch verloren hatte, in niederländischen Diensten. Es bestand aus drei Bataillonen, die von dem Hauptmann Büsgen und den Majoren v. Norman und Hegmann befehligt wurden; den Oberbefehl führte, da der Oberst v. Gbdecke das Bein gebrochen hatte, Major Sattler. Die Stärke des Regimentes betrug 89 Officiere und 2738 Mann. Ein drittes Regiment (Nassau-Oranien), zu zwei Bataillonen und einer freiwilligen Jäger-Compagnie, war in den altoranischen Landen gebildet worden und stand, 42 Officiere und 1593 Mann stark, unter dem Befehl des Prinzen Bernhard von Sachsen-Weimar, der hernach auch das II. Regiment erhielt. Im Ganzen schickte also unser nassauisches Ländchen 193 Officiere und 6832 Mann oder rund 7000 Mann in den Krieg — ein verhältnißmäßig starkes Aufgebot für die damalige Zeit. Leider kam die geplante Vereinigung der Regimenter unter General v. Kruse nicht zu Stande; denn, als am 16. Juni 1815 das I. Regiment von Brüssel ausrückte, war der französische Kaiser schon im vollen Anmarsche gegen die Heere der Verbündeten. Das II. Regiment blieb mit dem Regimente Nassau-Oranien unter dem Befehle des niederländischen Generals v. Perponcher, in dessen Division beide die 2. Brigade bildeten.

Der Aufmarsch der verbündeten Heere geschah zögernd und langsam; mit desto größerer Schnelligkeit (à tire-d'ailes, „mit Flügelschwung“, nach seinem gewöhnlichen Ausdrücke) warf der Kaiser seine Truppen gegen die niederländische Grenze. Alle möglichen Beförderungsmittel, Wagen und Karren mußten dazu herhalten. Seine zwölf Corps (sechs aus Infanterie und sechs aus Cavallerie bestehend) dirigirte Napoleon gegen Charleroi an der Sambre. An dieser Stelle blieb nämlich, wie er wußte, eine Lücke zwischen den Heeren Wellington's und Blücher's, die es verführte hatten, sich rechtzeitig die Hand zu reichen. Man war sich der Nähe des Gewaltigen gar nicht recht bewußt. Der englische Feldherr hatte seine Truppen auf einer weiten Linie von Gent bis Nivelles stehen; Blücher's Stellung dehnte sich von

Namur bis Büttich aus. Die Hauptquartiere befanden sich in Brüssel und Namur. Napoleon faßte nun den Plan, sich wie ein Keil zwischen beide Heere zu werfen, dasjenige, auf welches sein Angriff am erfolgreichsten war, zuerst zu schlagen und dann das zweite anzugreifen. Er theilte seine Armee in drei Hauptmassen; die linke unter Marschall Ney sollte das englisch-niederländische Heer anfallen, die rechte unter Marschall Grouchy das preussische; Napoleon im Centrum hielt sich freie Hand. Im Ganzen verfügte er über 110,000 Mann, die er ziemlich concentrirt hatte, während Blücher erst allmählich 80,000 Mann herbeizog und Wellington nach und nach etwa 70,000 zusammenbrachte. Am 15. Juni 1815 rückte der französische Vortrab unter Ney vor, gegen den äußersten linken Flügel des englisch-niederländischen Heeres, die Division Perponcher, deren Vortruppen des 2. Bataillon des II. nassauischen Regimentes und eine belgische Batterie bildeten. Am Abend entwickelte sich ein heftiges Gefecht bei Frasnes. Unsere Nassauer, die also zuerst ins Feuer kamen, hielten sich tapfer; Prinz Bernhard von Weimar ließ nach und nach die ganze Brigade aufrücken; da aber die Franzosen mit immer stärkeren Massen nachdrängten, sah er sich schließlich genöthigt, seine Stellung aufzugeben und sich langsam, doch in Ordnung auf der Brüsseler Straße gegen den Pachthof Quatrebras zurückzuziehen. Hier nahm er von neuem Stellung.

Der Herzog von Wellington hatte am Nachmittage des 15. von dem Anrücken der Franzosen vernommen und auch sofort Befehl an die einzelnen Corps ergehen lassen, sich um Brüssel zu concentriren. Die auf dem äußersten rechten Flügel stehende Heeresabtheilung unter Prinz Friedrich von Oranien (22,000 Mann) konnte er jedoch nicht mehr heranziehen. Trotz der drohenden Gefahr nahm der Generalissimus eine Einladung der Herzogin von Richmond zu einem glänzenden Balle an. Während man aber hier in Wonne und Festjubiläum schwamm und die Officiere, hohe und niedere, nicht zum wenigsten der galante Herzog Friedrich Wilhelm von Braunschweig tanzten, kam die furchtbare Kunde, daß der Marschall Ney seine tobdringenden Massen heranwölge. Nun erhielt heimlich einer nach den andern der Festtheilnehmer den Befehl, mit seinen Leuten auf das Schlachtfeld abzurücken. Man wollte bemerkt haben, daß die lebenshetzerischen Officiere die letzte Spanne Zeit nur um so ausgelassener tanzten und dann still sich entfernten — aus dem leuchtenden, dem Vergnügen geweihten Saale in das düstere blutige Gefilde des Todes. Welcher Gegensatz! — So ging denn die englisch-niederländische Macht südwärts den Franzosen entgegen.

Zur selben Zeit, als Ney auf die Vorhut Wellington's stieß, hatte Grouchy die Vorposten des Nielenschen Corps vom Heere Blücher's angegriffen und zurückgeworfen. Beim Beginn des 16. Juni rückten die Nassauer wieder in ihre vorherige Stellung ein; nach und nach folgte die ganze Brigade des Prinzen Bernhard und die 2. (belgische, Wylandt) der Division Perponcher. Der Prinz Wilhelm von Oranien übernahm den Oberbefehl. Nachdem der ganze Vormittag unter Plänkelleien vergangen war, schritt Ney um 2 Uhr zu einem umfassenden Angriff. Die belgischen Bataillone wurden überrannt, und die beiden nassauischen Regimenter hatten den ganzen Stoß der feindlichen Macht, einer vollen Division, allein auszuhalten. Mehrere Stunden lang behaupteten sie sich in den Gehölzen bei Quatrebras und le grand Pierre-le-Pont. Die wiederholten Angriffe der Franzosen aber waren zuletzt dennoch geglückt, wenn nicht zur rechten Zeit Verstärkungen, Holländer, Bergschotten und die Braunschweiger eingetroffen wären. Der Prinz von Oranien wagte nun einen Offensivstoß, der aber völlig mißlang; die Brigade Wylandt mußte außer Gefecht gesetzt werden. Dagegen blieben die Nassauer, Schotten und Braunschweiger im Vordertreffen und hatten unausgesetzt die Angriffe der Colonnen Ney's abzuwehren, wobei sie entseßlich litten. Der Herzog von Braunschweig fiel und die Nassauer geriethen in arge Bedrängniß; denn immer neue Massen warf der Feind in's Gefecht. Der Herzog von Wellington eilte zuletzt selbst herbei und führte beträchtliche Verstärkungen (englische Garde) in's Feuer. Dabei wurde dem Erbprinzen Wilhelm von Nassau, das Pferd, das er am Flügel führte, erschossen. Er bestieg kalblütig ein anderes und blieb. Die Garde riß endlich die Nassauer heraus. Ney versuchte noch zweimal, die feindliche

Stellung zu durchbrechen, gelangte aber nicht zum Ziele und ging Abends um 9 Uhr langsam zurück. Etwa 20,000 Franzosen hatten zuletzt gegen 40,000 Verbündete im Kampfe gestanden; jeder der Gegner verlor gegen 4000 Mann. Am Abend rückte das I. nassauische Regiment in Reserve.

Am demselben Tage hatte Napoleon sich mit aller Macht, Grouchy unterstützend, auf die Preußen unter Blücher gestürzt, ihre Stellung bei Ligny und St. Amand durchbrochen und das Heer geschlagen und zum Rückzug gezwungen.

Am 17. Morgens hörte Wellington von dem Unheil. Sofort beschloß er, sich in die schon vorher von ihm gewählte Stellung bei Mont Saint Jean zurückzuziehen und Napoleon die Schlacht anzubieten, wenn er selbst von Blücher mit zwei Armeecorps unterstützt würde. Blücher ließ erwidern, er komme am 18. nicht „mit zwei Haufen, sondern mit der ganzen Armee.“ Er hatte vernommen, daß Napoleon nach langer Unschlüssigkeit ihm nur den Heeresheil des Marschalls Grouchy (32,000 Mann unter Gérard, Vandamme und Exelmans) zur Verfolgung nachgesandt habe.

Gegen Abend des 17. und in der Nacht zum 18. regnete es in Strömen. Wellington nahm seine Aufstellung vor dem Walde von Soignies, durch welchen südlich die große Straße von Nivelles nach Brüssel führt, in welche die von Charleroi einmündet. Vor diesem Walde zieht sich ein welliges Plateau von W. nach O.; davor liegt ein Thalgrund, südlich wieder von einem Höhenzuge begrenzt. Das Thal ist breit im westlichen Theile, schmaler im Osten, wo es sich bei Ohain und St. Lambert zu einem Paß verengt. In der breiten Senkung lag östlich am Ufer des Ohain-Baches, der zur Dyle geht, der Pachtshof Papelotte, von Gärten rings umgeben, außerhalb deren damals einige kleine Gebäude standen. An der Straße nach Brüssel lag die größere Meierei La Haye sainte („die heilige Heide“), ein Viereck von Wohn- und Wirtschaftsbauten, das einen nördlichen und einen südlichen Garten hatte. Östlich im Thale erhob sich das Schloß Hougoumont oder Goumont, ebenfalls im Viereck gebaut, östlich und südlich von einem großen Gemüse- und Baumgarten umgeben, der von Mauern, Hecken und Gräben eingefast war. Diese drei Gebäudegruppen dienten Wellington als vorgeschobene Positionen; sie wurden von dem Plateau aus beherrscht. In Hougoumont lagen ein Bataillon des nassauischen II. Regiments und sieben Compagnien Braunschweiger, Hannoveraner und englische Gardes. In La Haye sainte stand die englisch-deutsche Legion mit zwei nassauischen Compagnien unter Major Baring. Das 2. und 3. Bataillon des II. Regiments und das Regiment Oranien bildeten den äußersten linken Flügel und hielten Papelotte besetzt. Die Hauptschlachtreihe der englisch-niederländischen Armee dehnte sich auf dem Plateau von Braine l'Alleud bis La Haye (nicht zu verwechseln mit La Haye sainte) aus. Der rechte Flügel unter Generalleutnant Lord Hill (niederl. Division Chassé, englische Division Clinton und Brigaden Colville und Mitchell) stand zwischen erstem Orte und der Straße von Nivelles. Das Centrum, unter dem Prinzen von Oranien, hielt die Position zwischen den Straßen von Nivelles und Charleroi besetzt; es bestand aus der hannoverschen Division Alten (den Brigaden Ompteda und Rielmannssegge), der englischen Garde (Coote), dem I. nassauischen Regimente, den Braunschweigern und der Brigade Lambert. Der linke Flügel unter Generalleutnant Picton, aus der Division Picton (Schotten), der Brigade Cole und der Division Berponcher (Belandts Belgier und die andern beiden nassauischen Regimenter) bestehend, dehnte sich von der Straße von Charleroi nach La Haye aus. Die Artillerie und die Plänklerketten standen an einer von Hecken und Bäumen besäumten Straße, die quer vor der Aufstellung vorüber lief; die Hauptlinie war durch eine Terrainspalte gedeckt; dahinter stand in Reserve, ebenfalls gedeckt, die Cavallerie, und zwar hielten hinter dem rechten Flügel zwei englische Dragonerregimenter und ein Husarenregiment, hinter dem Centrum die niederländische Cavalleriedivision Collaert und die englische des Lord Uxbridge (schwere Gardereiter unter Somerset und Ponsonby). Die leichten Regimenter Vivian und Vandeleur standen hinter dem linken Flügel. In allem hatte Wellington 55,000 Mann Infanterie, 13,000 Mann Cavallerie und 160 Geschütze. Die Armee war ein buntes Gemisch;

aber der Generalissimus war an ein solches zusammengefügtes Söldnerheer von Spanien her gewohnt, und die Disciplin des „eisernen Herzogs“ (tho iron dake) wie ihn die Soldaten nannten, ließ alles wie aus einem Gusse erscheinen.

Am Morgen des 18. hatte der Regen aufgehört. Da bemerkten die Engländer und Deutschen auf dem gegenüberliegenden Thalande die blitzenden Bajonnette und die wehenden Fiederbüsche der aufmarschirenden Franzosen, sie sahen den kleinen Imperator im grünen Chasseursrocke mit dem kleinen Hüthen auf seinem Schimmel mit einem glänzenden Gefolge die Front hinabsprengen, sie hörten das donnernde „Vive l'empereur!“ über das Thal rollen. Napoleon hatte seine 72,000 Mann und 210 Geschütze in drei Treffen aufgestellt. Im ersten standen (unter Marschall Ney's Befehl) links das Reitercorps von Piré, in der Mitte die Corps von Reille und Erlon, rechts die Reiter Jaquinot's. Im zweiten standen das Corps Lobau, rechts Milhaud's, links Kellermann's Kürassiere. Das dritte bildeten die Gardes zu Fuß und zu Pferde. Eine große Artilleriemasse war von Drouot bei dem Pachtshofe La Belle Alliance zusammengezogen worden. Der Schlachtenkaiser stand dem Schlachtenherzog gegenüber, die beiden berühmtesten Feldherren ihrer Zeit sollten sich hier messen; es sollte sich zeigen, welche Taktik siegte. Wellington richtete es stets so ein, daß er, wenn er schwächer oder ebenso stark wie der Feind war, in der Defensive, in einer guten Stellung kämpfte.*) Seine meisten Schlachten auf der pyrenäischen Halbinsel sind Defensiv-Schlachten: Vimeira, Talavera, Salamanca u. a. War er dagegen stärker, als der Feind, so ging er offensiv vor und suchte den Gegner durch Umgehung zu schlagen; das zeigen die beiden großen Entscheidungsschlachten bei Vittoria und Toulouse. Napoleon's große Schlachten sind meist Angriffsschlachten (mit Ausnahme von Marengo und Leipzig am 18. October); ihm kam es darauf an, unter dem Schutze eines starken Geschützfeuers, das gegen das Centrum des Feindes gerichtet wurde, einen furchtbaren Schlachtfeld zu bilden, um die Mitte der gegnerischen Stellung zu durchbrechen, die Flügel abzuschneiden und Alles zu vernichten. So geschah es bei Austerlitz, Jena, Friedland, Burgos, Dresden;**) es mißlang bei Aspern, bei Leipzig (am 16. October) und — bei Waterloo.

„Ah, enfin je les tiens, ces Anglais!“ rief der Kaiser ingrimig aus, als er die feindliche Armee erblickte, doch ließ er, unbekannt weshalb, sein Heer noch 2 1/2 Stunden ruhig im Gewehr stehen. Erst um 11 1/2 Uhr — die englisch-niederländische Armee hatte eben abgefocht und war am Essen — fielen die ersten Kanonenschläge von der jenseitigen Höhe, und unter vieltausendstimmigem Geschrei, unter Trommelwirbel und Trompetengeschmetter wälzte sich die Division Guilleminot vom Corps Reille mit dichten Plänklerschwärmen gegen Schloß Hougoumont, wo sich um Garten und Gebäude ein wüthendes Gefecht entspann. Wieber waren es die Nassauer, welche zuerst ins Feuer kamen und mit großer Tapferkeit dem Ansturm der Franzosen widerstanden. Bis ins Schloß brangen die Letzteren vor, wurden aber nach anderthalbstündigem Kampfe nicht nur aus dem Hofraume, sondern auch aus dem Garten vertrieben; die nassauische Grenadier-Compagnie warf sie in das Schloß zurück. Der Kaiser wurde ungeduldig, als um 1 Uhr Hougoumont noch nicht genommen war, zumal er in seiner rechten Flanke bei St. Lambert sich nähernde Truppenmassen bemerkte und bald die Gewissheit empfing, daß es Preußen seien. Er hielt es für hinreichend, diesen Jaquinot's Reiter entgegen zu senden und Lobau's Corps (das zweite Treffen) gegen das Dorf Plancenoit Stellung nehmen zu lassen. Marschall Ney formirte unterdes seine Colonnen unter dem Feuer von 78 Geschützen zum Stoß auf das feindliche Centrum und den linken Flügel. Es waren vier Divisionen des Corps Erlon, jede in eine einzige Masse zusammengezogen. Die Brigade Duiot wandte sich um 1 1/2 Uhr gegen La Haye sainte, die drei anderen erfliegen langsam in dem aufgeweichten Lehm Boden die Höhe. Major Baring mit der Legion und zwei nassauischen Compagnien wehrte sich auf's Heldenhafte. Ohne andere Unterstützung als die des hannoverschen Bataillons

*) Napier: The war in the Peninsula and in the South of France, ein Werk, das auch heute noch als instructiv gelten darf.

**) In der blutigen Schlacht von Bagram siegte Napoleon durch Umgehung, die großartigste der neueren Kriegsgeschichte.

Lüneburg hielt er sich nicht nur, sondern ging sogar zum Angriff über. Doch brachte ihm dies Schaben. Das Bataillon wurde von französischen Kürassieren angegriffen, niedergeritten und zersprengt; die übrigen Truppen flüchteten in den Bachthof, und hier war es der Feldwebel Kessel von Dogheim, der mit einigen Wackern das große Hofthor verammelte, ehe die Franzosen eindringen konnten. Nun tobte das Kampfgetümmel um den Hof weiter. Die anderen Ney'schen Sturmcolonnen hatten das Plateau erreicht und stürzten sich auf die Quarrés der Hochschotten Picton's. Ein wüthendes Gefecht entspann sich; Picton fiel, durch den Kopf geschossen. Dann aber brachen die leichten Reiter Vivian's und Vendeleur's den Franzosen in die Flanke. Die nassauischen Regimenter warfen die Division Durutte von Papelotte zurück, und Wellington ließ die Reiter Ponsonby's, dann die schweren Somersets, 16 Escadrons stark, gegen die Franzosen vordringen. Sie stürzten Alles in's Thal hinab, drangen aber zu weit vor und wurden von den französischen Kürassieren umfaßt und furchtbar gelichtet zurückgeworfen. Ein lebhaftes Feuergefecht auf der ganzen Linie folgte. Hartnäckig hielten sich die Vertheidiger von Hougoumont und La Haye sainte; gegen ersteres Schloß warf Ney noch eine zweite Division (Fou), ohne Erfolg. Nun schoß Neille gegen 3 Uhr durch eine Haubitz-Batterie die Gebäude in Brand, wodurch Hunderte von Tapferen in den Flammen umkamen. Aber die Nassauer behaupteten sich im Garten.

Einen solchen Widerstand hatte der Kaiser nicht erwartet. Es war 4 Uhr als er den zweiten Act des großen Schlachten-dramas abermals durch ein fürchterliches Feuer einleitete. Ney zog jetzt eine große Cavalleriemasse, 8 Kürassier-Regimenter Milhaud's, 3 leichte Garde-Cavallerie-Regimenter unter Lefebvre-Desnouettes (Chasseurs und Lanciers), an 5000 Mann, zusammen, das Centrum zu durchbrechen. Im Trabe gingen die Regimenter, zunächst die Kürassiere, durch das Thal und jagten dann die Höhe hinauf. Die englischen Truppen des Centrums zu je zwei Bataillonen in hohle Quarrés formirt, die schachbrettförmig aufgestellt waren, erwarteten die Panzerreiter kalblütig bis auf 60 Schritte. Kein einziges Viered wurde gesprengt; die Angriffe prallten ab; die englische Cavallerie brach durch die Zwischenräume heraus, und die tapfern hannöverschen Bataillone York, Trip und Dörnberg gingen sammt den Nassauern zum Bajonnettangriff vor. Die Kürassiere wichen zurück und wurden von den Gardereitern aufgenommen. La Haye sainte aber war endlich von den Franzosen erobert worden, und Major Baring hatte die brennenden Gebäude verlassen müssen. Wellington nahm seine Linien etwas zurück.

Schon donnerten die Kanonen des Bülow'schen Corps gegen das Lobau's, als der Kaiser um 5 Uhr den dritten Angriff befohl. Nunmehr rückte Neille's ganzes Corps (auch die 3. Division Bachelin) gegen Hougoumont, wohin Wellington mehrere englische Regimenter zur Verstärkung sandte. Auch Papelotte wurde heftig angegriffen. Zwischen beiden drang Ney, der zu der übrigen Cavallerie noch Kellermann's Kürassiere und die Garde-Dragonen hinzugezogen hatte — im Ganzen 8000 Pferde — zum dritten Male die Höhen hinauf. Erlons Infanterie unterstützte ihn und die Artillerie schleuderte Kartätschen-Salven auf die Quarrés. Wellington hatte die Division Chassé von rechts ins Centrum gezogen und fast seine gesamte Reiterei concentrirt. An zwei Stunden wüthete der Kampf, der in ein entsetzliches Gemetzel ausartete; zehn bis zwölf Mal setzten die Franzosen an. Aber die Quarrés, obwohl furchtbar decimirt, behaupteten sich. Wellington, in grauem Frack mit dem kleinen dreieckigen Hute, hielt unbeweglich im schrecklichsten Feuer. Um 6 Uhr schlug eine Granate mitten in seinen Stab. Eine Menge Officiere fielen; der Erbprinz Wilhelm wurde durch ein Sprengstück an der Schulter verwundet und sank vom Pferde. Man trug ihn hinweg, doch in dem Anblick des eisernen Herzogs zuckte kaum eine Miene. Endlich mußte Ney zurückweichen, nachdem er den dritten Theil seiner Leute verloren. Hougoumont und Papelotte wurden behauptet.

Bülow rückte unterdessen gegen Plancenoit vor; deshalb schickte der Kaiser die junge Garde (8 Bataillone) unter Duhesme ihm entgegen. Jetzt hätte das französische Heer sich zurückziehen müssen. Aber Gott schlug den Völkerverderber mit Blindheit.

Es begann der letzte Act des Drama's. Kurz nach 7 Uhr sollte der letzte Hauptstoß ausgeführt werden. Den Degen in der Hand führte Ney selbst zwölf Bataillone der alten Garde, Gewehr in Arm an Napoleon vorüber. Ein jauchzendes: „Vive l'empereur!“ empfing den Kaiser; er aber deutete stumm nach den gegenüberliegenden Höhen. Nur das erste Grenadierregiment blieb zurück. Ohne einen Schuß zu thun, rückten die Tapferen durch das Thal, erklimmen die Höhen und griffen die nassauischen und braunschweigischen Bataillone an. Der Prinz von Oranien setzte sich an die Spitze des I. nassauischen Regiments und warf sich der Garde entgegen. Er stürzte mit dem Pferde, wurde verwundet, und seine Schaaren waren im Nu gemorfen. Da umdüsterte sich die Stirn des eisernen Herzogs, und zu Lord Hill, den er allein noch bei sich hatte, gewandt, sprach er die denkwürdigen Worte:

„Blücher, or the night!“

Und weiter und weiter drangen die französischen Garden vor; die holländische Division Chassé wurde zersprengt; Flüchtige in Menge bedeckten die Straße nach Brüssel. Aber das I. Regiment hatte durch das Beispiel des Corporals Gärtner, der mitten im Feuer in die Richtungslinie sprang und seinen Soldaten, wie auf dem Exercierplatze, ein „Nicht euch!“ rief, befeuert, sich gesammelt. In demselben Augenblicke erhob sich vor den Franzosen die lange Linie der Rothröcke von Maitlands Gardebrigade und gab eine vernichtende Salve ab. Die Vordringenden sturzen; Ney stürzte mit dem Pferde, zwei Generale fielen — von rechts griff das I. Regiment mit dem Bajonnett an; von links führte Wellington selbst seine Garden und Chassé's Bataillone vor. Nach wüthendem Kampfe wich die alte Garde, zwar in Ordnung, aber sie wich doch in das Thal zurück.

„Hurrah, die Preußen!“ hallte es nun vom linken Flügel Wellingtons herüber. Das Corps Ziehens war zur Unterstützung von Papelottes Vertheidigern herangerückt und donnerte nun mit 32 Geschützen den Franzosen in die Flanke. Durutte und Marcognet ließen von Papelotte ab; auch Neille wich auf dem linken Flügel von Hougoumont zurück. Wellington, obgleich seine Truppen sehr erschöpft waren, ordnete ein allgemeines Vorrücken an. Dadurch wurde die alte Garde weiter und weiter zurückgedrängt. Als die Preußen das Dorf Plancenoit eroberten, kam Napoleons Heer in eine gefährliche Lage. Der Winkel, den es gegen beide feindliche Armeen gebildet hatte, war eingebrückt und alsbald begann eine panische Flucht. Auf der Höhe von Belle-Alliance sah Napoleon noch vier Quarrés seiner alten Garde, die letzten, wie Thürme in der Brandung stehen. Aber er glaubte an keinen Erfolg mehr. Auch hat er den Tod nicht gesucht; er war verwirrt, entsetzt. „Tout est perdu, sauvons-nous!“ rief er aus und wandte sein Pferd zur Flucht. — — —

Bei Waterloo, so wurde die Schlacht vom Hauptquartiere Wellingtons gegen Blüchers Wunsch genannt, ist fast ein halbes Hunderttausend Menschen geblieben. Die Nassauer verloren am 16. und 18. Juni 27 Officiere und 1223 Mann*). Eine große Anzahl der Tapferen, die mitgefochten hatten, erhielt den niederländischen Wilhelmorden und die goldene oder silberne Tapferkeitsmedaille. Die Regimenter wurden später vereinigt und zogen mit vor Paris. Am 30. October erhielten sie aus der Kriegsbeute vier Kanonen, zwei Haubitzen und zwölf Fuhrwerke. Am 8. November zog das II. Regiment, das in niederländischen Diensten stand, ab; an seine Stelle trat das Regiment Nassau-Oranien. Die unterdes preussische Unterthanen gewordenen Leute des II. Regiments wurden gegen ebenso viele aus dem Regimente Oranien umgetauscht. Am 28. December 1815 zogen die beiden anderen Regimenter mit den Trophäen in Wiesbaden ein; am folgenden Tage war Meyne bei Viebrich, wobei die vom Herzoge gestifteten Waterloo-Medaillen vertheilt wurden. Die Mannschaften aus den abgetretenen Landestheilen wurden am 10. Januar 1816 ihrem preussischen Oberst übergeben; das Regiment Nassau-Oranien wurde aufgelöst.

Das II. Regiment rückte erst am 11. August 1820 in die Hauptstadt der Heimath ein.

*) Kein Wunder, da sie immer im Vordertreffen standen. Das I. Regiment verlor allein am 18. Juni an Todten 5 Officiere und 249 Mann, an Verwundeten 19 Officiere und 370 Mann, also über den fünften Theil seiner Mannschaft.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N 139.

Mittwoch, den 18. Juni

1890.

Arbeitsmarkt

des „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint allabendlich 6 Uhr in der Expedition Langgasse 27. Einsichtnahme für Jedermann unentgeltlich. Verkaufspreis 5 Pfg. das Stück. Der „Arbeitsmarkt“ enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächst erscheinenden Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen.

Lehr-Institut für Damen-Schneiderei

bei Frau Nendant Meyer, Schillerplatz 3. — Aufnahme jederzeit.

Jede Dame erhält bei mir gründlichen Unterricht im Musterzeichnen, Zuschneiden und Anfertigen von Damen-Garderobe nach leichtestem und bestem System. Preis bis zur Meise 20 Mk. und diese werden erspart durch die Anfertigung von 1—2 Costümen, welche sich die Schülerin während des Unterrichts machen kann. Bei Kursus außer dem Hause Tageszeit nach Wunsch der Damen. Elegante und einfache Costüme werden angefertigt zu billigstem Preis, sowie zugeschnitten und eingerichtet. Auch werden Muster abgegeben. Der Verkauf von Material zur Smyrna-Stickerei und unentgeltlicher Unterricht findet täglich von 1—3 Uhr statt.

Schloßfreiheit-Lotterie.

Zu der bevorstehenden Haupt-Ziehung der Schloßfreiheit-Lotterie verausgaben wir von heute an auch **Betheiligungsscheine an 10 Loosen** zum Preise von 5 oder 10 Mark, um Jedermann Gelegenheit zu einem Glücksversuch zu bieten. An 50 Loosen sind ebenfalls noch Antheile frei. Niedrigster Einsatz 25 Mark.

Fischer & Comp.,
Lotterie-Geschäft, Langgasse 31.

Heute

Mittwoch, den 18. c., Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend,

Fortsetzung

der

großen Luxus-, Leder-, Schmuck- etc.

Sachen-Versteigerung

im Laden des Fräulein E. Beckers,

2a Taunusstrasse 2a,

wozu einladet

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator,

Büreau und Versteigerungsort: Wannergasse 8.

Schloßfreiheit-Loose,

Originale, in allen Theilen, zu den billigsten Preisen, auch Gesellschaftsspiele bei

11434

de Fallois, 20 Langgasse 20.

Empfiehlt sich zur Herstellung

von: Couverts,

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden

Postkarten,

Bestellzetteln, Lieferscheinen,

Empfangscheinen, Waaren-Etiquettes, Packet-Adressen etc.

„Pst, Pst!“

eingetroffen.

Bazar Schweitzer,

13 Ellenbogengasse 13. 11415

Die
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
27 Langgasse, WIESBADEN, Langgasse 27,
empfiehlt sich zur Herstellung von
Trauer-Drucksachen
aller Art
in einfacher wie eleganter Ausstattung.
Rascheste Lieferung. Reiche Muster-Auswahl.

Trauer-Briefe.
Trauer-Meldungen
in Kartenform.

Nachrufe
und
Grabreden.

Widmungen auf
Kranzschleifen
in
Schwarz- und
Silber-
druck.

Todes-
Anzeigen
als
Beilagen zu Zeitungen.
Besuchs- u. Dankesankarten mit Trauerrand.
Trauer-Papiere in verschied. Ränderungen
und Formaten.
Briefumschläge u. Correspondenz-Karten mit Trauerrand.

TRAUER-FORMULARE



Strassburger
„Neueste Nachrichten“
General-Anzeiger für Elsass-Lothringen.

In allen Kreisen beliebteste,
verbreitetste u. gelesenste
Zeitung in Elsass-Lothringen.

Insoriren bringt Gewinn!

Täglich
22700
notariell beglaubigte
Abonnentenzahl!

Täglich 8—20 Seiten stark.
Unentbehrlich für Insertion jeder Art.

13. Jahrgang.

Erstes wirksamstes Insertions-Organ
der Reichslande,
von sämtlichen Behörden, Oberförstern, Notaren etc.
zu Bekanntmachungen benutzt.

Süss-Rahmbutter,

täglich frisch, von feinstem Geschmack, Mk. 1.25, empfiehlt
Franz Blank, Bahnhofstrasse. 11433

Neue la Matjes-Häringe, ital. Kartoffeln

empfiehlt zum billigsten Preis 118
Hch. Eifert, Neugasse 24.



Neue Fischhalle

(Ecke der Gold- u. Metzgergasse)
Heute früh eintreffend: Feinster **Elbsalm** im Aufschmelzen
per Pfd. **1 Mk. 20 Pfg.**

F. C. Hench, Hoflieferant.

Verschiedenes

Da der Versuch, auch in unserer Branche einheitlich des
Sonntags um 12 Uhr zu schließen, mißlang, werden wir
bis auf Weiteres unser Geschäft, wie seither, ge-
öffnet halten. 11406

Bouteiller & Koch,

Marktstraße 13. Langgasse 13.

Stärkwäsche wird zum Bügeln angenommen
Friedrichstraße 13.

Hamburg-Amerika.

Schnelldampfer: Augusta Victoria, Columbia & Normannia;

alleiniger Vertreter: 7761

Wilhelm Becker, Langg. 33.

Private, auch Damen, können mit einer in eigener Verwaltung bleibt, auf solide Art große Gewinne erzielen. Offertent theilt das Büro. Offerten unter L. M. befördert 11421

Max Candidus, Wiesbaden.

Costüme, Matinée's und Hauskleider werden von den angefertigt und modernisiert Säfnergasse 17, 2 Tr.

Herrenkleider-Reparaturen u. Reinigen übernehme ich bei guter Ausführung und billigster Berechnung. 11897
Leonhard Himmrich, Schneider, Wellstr. 21, 2. St.

Heirath.

Ein in den besten Jahren stehender Mann (Wittwer) mit gutem Geschäft wünscht betrefß Verehelichung mit einem Mädchen von 30—40 Jahren (Wittwe nicht ausgeschlossen), mit etwas Vermögen, bekannt zu werden. Offerten beliebe man unter A. A. 3 postlagernd hier niederzulegen.

Eine gebildete Dame, kinderlose Wittwe, 34 Jahre alt, von edelstem Character und Herzensbildung, möchte einen besseren Herrn, nicht unter 50 Jahren, jedoch nur in guter Lebensstellung, welcher nicht auf Vermögen zu sehen braucht, zwecks Verehelichung kennen lernen. Nur ernstgemeinte und nicht anonyme Adressen beliebe man unter M. G. 425 an die Tagbl.-Exp. einzusenden. — **Strengste Discretion zugesichert und verlangt.**

Kaufgesuche

Möbel, Kleider, Pfandscheine, sowie alle Werthgegenstände werden angekauft 5 Al. Schwalbacherstr. 5, nächst Kirchgasse.

Getragene Kleider, Gold- und Silberborden, Gold- und Silberstickereien werden zu den höchsten Preisen angekauft bei **Harzheim, Messergasse 20, 1 St.** 4653

Getragene Kleider, Schuhe, Uhren, Goldwaaren, Möbel etc. werden gekauft Frankenstr. 9. **Leopold Herz.**

Die höchsten Preise für getragene **Kleider, Schuhwerk** und Möbel zahlt **A. Knelp, Hellmündstr. 31.** Bestell. bitte per Post.

Turngerüst für Kinder zu kaufen gesucht Emserstraße 19.

Ein fl. **Karruchen** zu kaufen ges. Karlstraße 2, i. L. 11160

Ein alter gebrauchter **Papageistkäfig** zu kaufen gesucht **Adolphsallee 28, 1. St.**

Verkäufe

Eine gangbare **Wirthschaft** mit circa 8 L. girzimmern sofort zu verkaufen. Preis 24,000 Mk. 11412
Petri & Comp., Schwalbacherstraße 55.

Plüschgarnitur, roth, gepreht, zu verkaufen Drantensstraße 29, B. Anz. von 10—2 Uhr.

Zu verkaufen **Heinrichsberg 10** einige alte Möbel: 2 Schränke, 1 runder Tisch, 1 Kommode. Anzusehen Nachm. von 4—6 Uhr.

Eine neue **Kinder-Bettstelle** b. zu verk. Helenenstraße 9, 5.

Gartenmöbel, ein Fliegenschant, zwei große neue Vorfenster sofort zu verkaufen **Frankfurterstraße 14.**

Ein **Tisch** billig **Castellstraße 5, 1 St. h. r.**

Plüsch-Garnituren! Büffet's! Franz. Betten!

Spiegel, Bücher- und Kleiderschränke, Herren-Bureau in Nußbaum und Eichen, Damen-Schreibtische, Waschkommoden und Nachttische, Kommoden u. Console, Ausziehtische in Nußbaum und Eichen, ovale u. viereckige Tische, Nähtische und Fantasietische, große und kleine Spiegel, Verticow's, einzelne Canape's, Chaise-longues und Ottomane, Küchenschränke, alle Sorten Stühle, 1 große Badewanne, 1 eiserne Gartenbank mit Sessel, Krankenstempel, Teppiche, Vorplattoilette, Kleiderstöße, Handtuchgestelle, sowie complete vollst. Zimmer-Einrichtungen zu den billigsten Preisen bei stets reeller Bedienung.

D. Levitta, Langgasse 10, I.

Im Auftrage stehen folgende **Möbel** zum Verkauf und werden dieselben sehr billig abgegeben, als:

4 complete Betten in Nußbaum und Tannen, mit Sprungrahmen, Rohhaarmatrazen oder auch Seegrasmatrazen, 4 zweithürige Kleiderschränke in Nußbaum und Tannen, 3 Kommoden, 1 Console, 1 Pfeilerspiegel, Waschkommode, 2 Nachttische, Sopha's, einzelne Bettstellen, 6 gepolsterte Mahagonistühle, 1 einthüriger Kleiderschrank, 1 Nußbaum-Verticow mit Aufsatz.

Dieselben können täglich eingesehen werden.

August Degenhardt, Auctionator,

Al. Schwalbacherstr. 14. 295

Ein neuer, sehr bequem eingerichteter **Kranken-Fahrradstuhl** steht preiswerth zu verkaufen **Nerostraße 36, 1. St.** 11402

Ein **Kinder-Schwagen** zu verkaufen **Jahnstraße 3, Hinterh.**

Ein noch fast neuer **Kinder-Viegewagen** zu verkaufen **Frankenstr. 20, 2 St. r.** 11429

Ein gebr. zweispänn. und 4 einspänn. silberplattirte **Chaisen-Geschirre** zu verkaufen beim **Sattler Löw, Mauritiusplatz 3.** 11428

Etwa 500 leere **Butterflischen** zu verkaufen, das Stück 10 Pfg. **Verkaufsstelle der Hoeringhäuser Theebutter, Schulgasse 5.** 11887

In **Auringen, Haus No. 3,** steht eine junge trachtige **Kuh** zu verkaufen.

Schöne franz. **Lapins** per Stück 1 Mk., schöner **Zuchthase** 2 Mk., 1 **Säfin** mit 6 Jungen 3 Mk., zu verkaufen **Geisbergstraße 36.**

Ein achter **Wolf-Spiß** zu verk. Näh. Tagbl.-Exp. 11419

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt erscheint täglich Abends 6 Uhr in der Expedition, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Einschickung unentgeltlich. Verkaufspreis 5 Pf.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Gesucht für's Ausland eine geprüfte **Erzieherin** von 25—36 Jahren zu einem mütterlosen Mädchen. Fertigkeit im Clavier und in der französischen Sprache erforderlich. Off. unter **F. S. 26** an die Tagbl.-Exp.

Gesucht eine **Bonne,** angehende Jungfer nach auswärts, besseres Zimmermädchen. **Bureau Victoria, Nerostraße 5.**

Für eine **Schweinemehlgerei** wird eine tüchtige **Verkaufserin** gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 10646

Eine tüchtige Modistin

wird für August gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 11345

1. Ziehung der 3. Klasse 182. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 16. Juni 1890 Vormittags.
Kur die Gewinne über 155 Mark sind den betreffenden Nummern
in Parenthese beigelegt.
(Ohne Gewähr.)

12 51 267 60 303 535 648 55 91 708 1152 359 630 909 2025 157 77
213 37 70 318 56 450 96 543 45 632 52 764 825 88 987 97 3027 70 132
223 95 306 12001 89 536 750 830 4002 7 311 68 423 556 659 751 832
989 43 87 5196 291 625 708 62 881 97 928 6093 220 311 97 406 23
91 692 733 960 7009 82 284 6081 264 338 49 94 405 45 568 768 822
41 78 92 901 9016 77 140 389 406 664 76 914 65
10332 99 405 83 91 572 648 721 817 11044 79 96 147 93 204 314
429 45 510 709 53 13001 91 891 975 12106 30 59 250 76 396 557 88
649 720 76 834 80 901 77 13037 84 120 41 800 95 728 98 804 9 14196
308 89 96 417 33 647 79 80 743 807 15043 138 43 81 96 279 365 443
604 27 90 792 906 81 16163 83 284 304 37 62 76 623 711 982 17073
173 77 84 427 655 813 943 91 18000 130 224 13001 326 12001 89 578
662 10016 13001 221 84 308 46 484 660 723 12001 89 977
20085 112 89 80 85 212 352 439 573 645 59 748 872 83 946 12001
21121 62 255 489 692 821 25 32 22037 129 364 425 569 511 13001
23095 131 43 71 357 520 56 70 833 15001 59 44 927 24048 83 121 52
238 74 320 802 62 516 788 914 83 25045 94 97 122 71 78 428 58 65
542 747 52 57 78 26008 166 92 99 312 78 12001 499 51 419 25 639 700
838 46 88 27177 298 301 411 17 45 632 68 718 840 88 12001 921 12001
94 12001 64 25084 249 58 626 52 853 62 69 75 987 20128 41 374
473 85 596 601 56 92 710 907
30025 313 641 53 58 717 12001 58 930 31021 224 91 433 54 639
713 883 934 32170 120 387 454 581 613 744 74 75 812 996 32066 480
541 88 89 766 864 88 98 904 24069 12001 137 62 313 30 402 673 89
686 706 69 878 12001 945 84 91 35046 193 238 96 315 401 20032 189
12001 908 318 589 725 869 12001 90 963 37027 479 502 97 697 822 59
976 38084 199 308 38 694 74 848 39039 57 60 138 84 282 327 507
611 41 827
40005 151 238 15001 304 90 419 13001 77 638 51728 804 85 909 43
12001 84 41920 64 654 74 725 821 31 944 42118 22 35 41 202 13 97
333 500 47 629 703 83 43104 27 271 377 481 57 563 600 13 782 815
95 908 63 64 44032 98 105 225 357 65 72 526 680 751 61 45019 32
919 490 502 661 701 49 852 957 12001 46090 233 808 506 42 78 808
303 70 47074 97 225 63 428 69 621 91 872 48002 221 312 60 89 410
55 540 618 844 40000 17 52 144 56 96 253 206 22 568 703 902
50033 35 221 388 496 582 720 899 975 51133 388 413 28 52 12001
608 96 883 915 98 52170 247 62 92 386 477 509 44 801 42 59 70 956
72 52110 340 70 447 84 86 688 913 54003 109 222 73 629 58 74 89
787 882 92 55074 202 12 37 495 627 801 90 968 56088 199 247 92
334 40 42 424 587 740 71 805 30 52 906 54 57 57031 154 228 54 77
351 424 599 712 84 865 74 59064 12001 117 49 58 12001 96 524 632 63
785 62 59005 12001 97 232 44 367 655 15001 696 700 908 40
60013 79 542 51 648 61 781 814 28 924 42 61050 78 107 65 95 403
29 520 91 614 724 67 895 12001 900 62042 175 378 623 66 99 726 56
88 872 87 920 43 48 12001 63 13001 63073 141 47 61 62 255 320 27 66
93 516 33 71 752 883 915 64097 93 12001 144 212 92 93 416 38 594 687
723 853 65114 16 274 99 387 92 419 562 76 768 825 68 66018 55 175
210 25 64 79 805 15 444 578 12001 607 736 69 83 94 12001 835 924 37
41 42 67006 24 251 516 757 823 68025 64 221 333 373 99 450 614 52
713 50 837 47 60050 144 207 413 54 91 541 756 964
70001 95 124 205 356 460 615 95 708 25 37 39 71 874 95 15001
914 69 71032 41 53 55 97 160 231 329 88 91 527 659 760 809 84 936
72036 133 253 74 469 520 49 783 812 36 961 73013 17 118 63 245
379 464 502 12001 739 46 808 914 61 74191 366 556 72 87 96 900 15
99 75115 218 357 448 58 588 12001 602 84 706 76 803 12001 28 63 66
76019 93 147 83 204 19 300 86 646 782 840 53 66 953 77509 145 89
99 243 304 71 80 690 91 750 919 78029 216 412 524 66 622 742 958
79007 100 75 248 402 12001 62 526 625 82 88 822 988
80030 105 495 569 888 94 81187 229 64 402 44 77 92 508 721 835
913 36 79 82065 122 31 95 259 562 67 712 27 844 46 84 91 83013
157 332 50 64 67 886 922 30 84149 316 53 59 82 448 608 85118 59
246 12001 539 58 92 611 56 95 734 844 992 80038 298 98 13001 407
12001 59 522 25 47 762 90 866 72 130001 87207 76 309 68 95 461 586
753 806 35 85 88000 37 221 49 366 80 92 403 517 77 80 620 27 780
832 61 960 81 89403 531 88 741 888

90227 91 401 628 786 821 88 97 98 910 23 31 91032 39 46 331 40
47 662 717 48 806 105 92293 348 15001 85 546 614 62 817 92038 132
24 43 241 46 50 597 620 847 70 76 989 94367 407 47 582 649 721 78
95199 543 51 690 737 823 936 61 96045 330 94 636 93 785 875 969
97069 161 243 445 87 570 857 978 85 98061 275 376 389 82 821 910
99071 156 238 46 98 99 312 418 592 626 13001 86 817 942

100144 236 69 73 78 329 12001 450 506 52 83 625 95 748 91 101112
21 29 96 242 98 339 478 514 88 689 713 832 53 915 18 102213 332 435
649 61 846 46 908 28 103056 146 13001 85 340 424 44 591 792 835 61
909 84 104085 12001 93 216 61 67 80 363 93 570 695 13001 721 78
105125 13001 80 282 370 71 401 594 95 773 831 966 88 106058 292
468 619 53 857 968 13001 107184 244 353 514 671 735 42 866 920
110000 34 108006 73 86 185 220 494 98 578 804 36 86 109139
265 94 494 949 72

110122 31 62 284 329 492 560 886 111050 57 59 94 97 339 429
503 47 667 749 54 70 74 907 112053 125 55 256 351 96 414 29 76 527
601 72 446 91 944 51 113065 246 96 418 24 48 57 533 671 94 708 17
56 845 114035 70 76 251 57 451 623 744 828 32 88 95 115006 12
440 515 735 51 84 808 986 89 116040 74 85 172 88 450 567 623 44
719 15001 923 98 117024 129 258 342 410 19 71 558 12001 726 47 48
800 941 118147 97 263 302 21 25 521 52 603 12001 819 83 88 912
119146 97 225 46 354 457 58 69 551 99 611 903 44 12001 48 12001

120142 319 42 50 889 12001 91 979 121051 93 192 339 83 512 636
122140 85 95 254 424 45 88 752 927 45 123061 69 98 163 67 72 245
392 434 653 748 124025 128 51 414 636 44 60 77 749 814 84 15001
987 125197 219 349 626 60 728 12001 84 126026 37 54 105 271 90
302 66 403 12001 95 537 828 127142 231 916 47 128081 233 396
747 89 129081 94 12001 190 244 71 95 568 73 644

130184 12001 266 95 352 514 42 66 735 816 51 131101 48 225 875
563 695 733 815 91 923 91 132282 367 78 80 87 404 506 678 762 861
133003 267 320 451 68 70 520 55 83 699 63 765 908 12001 29 35 87
96 12001 134045 235 433 68 605 10 16 742 70 921 13001 135139 44
78 229 51 65 79 304 24 86 441 70 624 27 57 939 136020 64 188 322
666 708 63 73 938 51 12001 137402 523 724 80 804 20 42 923 138190
94 224 34 346 94 428 42 60 582 817 20 89 925 61 139004 11 382 84
450 69 714 23 887 974

140072 393 654 141005 217 563 729 817 978 142089 133 46
312 437 79 518 39 603 13001 14 713 92 143015 12001 45 128 216 343
44 644 82 602 973 144033 65 108 28 13001 72 96 222 45 47 92 359 61
400 513 311 702 809 145138 65 288 405 92 529 39 43 93 754 858 67
983 146005 19 110 22 260 90 330 38 462 94 512 12001 32 646 147022
343 61 438 513 12001 618 58 64 735 34 889 99 993 148005 116 32 43
343 81 502 27 40 629 975 149118 239 304 56 418 13001 43 61 77 12001
735 54 974

150209 89 654 82 700 21 38 809 47 958 68 151018 26 108 12001
245 352 424 544 600 935 152119 301 505 38 681 153030 62 79 90
270 455 73 533 700 154083 91 101 31 357 61 63 503 943 155002
173 210 302 626 959 156028 129 44 250 67 379 617 53 721 54 83 992
157064 222 75 86 98 459 501 80 704 830 13001 53 964 88 158165 296
307 466 12001 554 682 923 159102 87 669

160439 541 786 989 99 161027 71 107 55 56 77 306 480 610 724
908 58 77 162002 324 468 96 837 42 53 163007 35 55 163001 132 270
91 816 89 467 561 689 997 164007 143 277 346 99 426 652 62 739 931
165295 329 842 166277 387 510 84 788 958 80 167084 12001 135
225 583 645 875 168038 61 183 13001 388 612 766 69 943 169002
10 12001 162 334 49 407 19 52 596 12001 636 12001 700 14 21 67 852 86
170015 134 47 294 339 449 569 664 774 82 15001 875 77 171051 111

275 392 424 37 569 70 689 893 12001 172063 281 343 66 595 604 65
902 81 173040 13001 150 305 47 659 15001 75 704 851 61 174035 87
131 47 304 487 647 93 17001 719 805 953 175021 12001 232 71 441
44 503 88 845 909 19 87 176035 146 240 66 95 337 485 501 964 92
177304 674 759 66 822 912 178085 93 133 69 481 541 845 86 927 78
179022 70 73 135 73 350 452 551 12001 96 958

180036 227 308 15001 444 522 613 730 92 847 968 181013 59 168
219 44 323 567 70 86 728 840 900 182038 512 63 12001 716 953 183032
67 85 87 160 254 782 877 907 62 184104 66 364 482 94 517 41 614 60
185006 43 116 332 75 13001 400 565 186053 348 417 78 524 731 93
187068 82 199 234 506 23 12001 743 902 188307 38 84 452 544 51
661 791 892 189022 48 514 634 720 47 846

Einfache Rockarbeiterin gesucht Elisabethenstr. 6, III. 11041

Nähmädchen gesucht Geisbergstraße 11, I St. r.

Eine tüchtige Kleidermacherin auf sofort gesucht Helenen-
straße 2, II r.

Mädchen zum Kleidermachen dauernd und Lehrmädchen
gesucht. Näh. Moritzstraße 1, St. I. St.

Eine Clevin,

welche schon in Putzgeschäften tätig war, wird für ein feines
Putzgeschäft als angehende Verkäuferin gesucht. Offerten
unter Z. Z. 3 an die Tagbl.-Exp. 11343

Für ein feineres Wäsche- und Ausstattungs-Geschäft
wird ein

Lehrmädchen

gesucht. Offerten unter L. B. 36 an die Tagbl.-Exp.

Junge Mädchen können das Kleidermachen unentgeltlich er-
lernen Große Burgstraße 14, II. 10223

Gesucht eine Büglerin nach auswärt für ein Hotel.

Büreau Victoria, Nerostraße 5.

Monatsmädchen gesucht Schwalbacherstraße 32, Part. links.

Ein Monatsmädchen gesucht. Näh. Frankenstraße 4, 2 Tr. r.

Ein Mädchen des Nachmittags zum Ausfahren eines Jungen ge-
sucht. Näh. Bleichstraße 22, 2 Tr., B.

Ein junges Mädchen des Nachmittags für leichte Hausarbeit
gesucht Faulbrunnenstraße 10, 2 St. I.

Ein Mädchen den Tag über gesucht Spiegel-
gasse 8, im Schuhladen.

Zur Aushilfe ein Mädchen gesucht Dohheimerstraße 32, 2 St. I.
Jemand zum Bedienen ges. Kl. Schwalbacherstr. 4. 11083

Ein einfacheres Mädchen kann unentgeltlich die Küche er-
lernen „Restaurant Krokodil“.

Eine Haushälterin, in der feinen Küche durchaus erfahren,
wird für eine Fremden-Pension gesucht. Gute Zeugnisse Be-
gabung. Näh. in der Tagbl.-Exp. 11371

Gesucht eine Haushälterin in ein
feines Pensionat, ein feineres Zimmer-
mädchen mit guten Zeugnissen in ein hohes Herr-
schaftshaus, sowie zwei gut bürgerliche Köchinnen
für hier und auswärts durch Wintermeyer's
Büreau, Säffnergasse 15.

Gesucht eine Weißschin, drei Zimmer-, fünf Küchen- und zwanzig
Alleinmädchen durch Dörner's Bür., Herrnmühlgasse 7.

Eine tüchtige Hotel-Restaurations-Köchin, eine gewandte Pension-
Köchin, mehrere Hotelzimmermädchen, Hausmädchen, kräftige
Küchenmädchen f. Grünberg's Bür., Goldgasse 21, Laden.

Eine isr. Köchin, die auch die Haushaltung versteht, auf 1. Juli
und eine brave gute Monatsfrau auf sofort oder 1. Juli gesucht
Friedrichstraße 44, I.

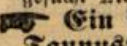
1. Ziehung der 3. Klasse 182. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung am 16. Juni 1890, Nachmittags.
Aus die Gewinne auf 155 Markt und den betreffenden Nummern
in Warenliste beigefügt.
(Dane Gewinne.)

94 3567 498 521 41 670 759 867 952 1080 183 303 513 37 613 887
974 2006 16 81 (300) 536 621 84 823 74 95 928 3090 94 128 60 73 77
811 (200) 489 99 548 898 992 42 4053 112 17 55 418 (200) 65 98 521
111 5002 165 254 383 481 552 681 783 86 6127 221 27 47 324 34 462
(300) 724 877 89 7017 61 169 296 382 562 809 (300) 89 90 971 8000
148 (300) 290 489 569 653 62 769 824 36 982 9062 152 238 446 543
602 33 74 (300) 82 877
10156 97 207 24 549 651 717 56 11003 (300) 27 55 170 280 71 336
85 89 466 88 546 621 757 869 (300) 919 85 99 1224 405 (200) 536 96
606 737 73 886 996 98 13417 27 534 694 742 819 23 977 14091 96
101 10 57 260 91 361 514 643 45 89 817 971 (300) 15174 221 26 56 96
339 783 87 16146 218 79 96 441 573 712 41 61 814 59 915 17151 295
457 526 87 601 705 36 63 866 18033 62 165 83 539 96 610 724 (500)
848 930 80 98 19093 610 (200) 87 849 51 964
20011 (300) 111 248 (300) 456 526 78 809 949 72 77 21008 187 209
61 95 409 530 97 735 22084 (200) 110 67 (300) 220 34 529 61 613 38
75 703 858 86 958 23050 221 64 301 552 624 92 724 25 842 954
24044 62 196 253 303 25 625 (200) 734 35 70 86 812 25118 245 86 462
546 59 718 43 921 46 20111 51 72 201 (200) 24 340 419 625 986 27020
380 88 497 799 528 43 (300) 29068 179 253 872 29085 162 305 93
452 79 520 61 737 816 22 54 946
30078 82 401 671 76 732 45 89 814 31097 98 156 80 330 497 510
619 95 784 832 94 949 32077 80 192 305 448 532 692 93 731 897 936
79 (200) 33025 75 161 231 63 806 9 21 35 632 40 700 819 940 34054
64 455 624 797 854 87 35062 102 (200) 509 20 27 668 795 892 911
36430 89 509 15 26 29 698 (300) 862 63 929 70 95 (300) 37103 207
29 317 465 705 815 69 84 979 32255 (300) 316 56 83 418 39 45 633
682 728 (200) 900 31 96 39149 245 324 32 58 615 847 87 904 71
40022 564 625 40 (300) 46 932 41298 305 276 506 8 57 521 36
610 45 918 64 99 42023 83 (300) 88 159 234 548 635 97 792 43026
66 84 305 25 58 60 62 483 541 691 751 71 917 37 40 87 44022 201
305 39 548 49 789 810 (200) 20 968 45026 101 70 (300) 97 (300) 228
367 744 828 70 89 966 83 46328 615 748 65 962 (300) 47061 178 94
261 527 68 666 82 (200) 545 67 71 48011 94 186 275 592 627 855 72
87 962 49035 111 217 302 57 63 583 623 83 964 70 94
50076 183 242 372 81 623 802 (200) 90 901 51082 103 222 33 97
363 436 75 (200) 92 625 50 53 63 766 858 52180 95 244 465 89 681
706 26 69 838 97 35062 343 (300) 403 10 517 636 719 60 802 911 81
91 54041 (300) 127 59 56 210 64 308 70 415 577 98 601 4 943 55139
56 57 353 420 545 58 75 704 19 43 94 850 69 56064 106 296 300 98
616 20 607 30 23 60 750 61 973 57059 287 309 98 414 70 614 31 766
71 92 818 943 58044 83 169 78 306 47 482 519 23 635 85 750 62 832 (200)
906 51 59065 (200) 81 212 71 368 421 84 595 614 94 731 38 (200)
825 89
60474 610 35 80 724 28 98 808 948 65 68 61031 232 315 528 59
99 688 715 36 48 810 912 20 60 68 62076 117 94 273 354 71 418 519
612 918 62344 45 371 462 505 11 75 98 617 743 70 870 966 72 64069 106
37 93 280 339 573 537 726 (300) 831 46 935 39 56 92 65057 291 312
65 90 91 405 71 906 23 73 96 66087 268 317 36 420 28 589 92 808 46
67199 255 466 562 612 73 742 84 92 68202 32 323 29 90 408 550 767
828 60096 164 308 406 21 603 40 768 824 26 98 976
70270 320 92 527 760 67 817 56 937 71013 257 (500) 460 (200) 72
611 68 94 700 44 803 29 926 99 72055 250 534 651 726 905 44 73032
154 203 367 483 627 721 22 61 964 93 74047 96 259 426 59 600 90 791
887 968 75034 98 258 70 326 80 86 628 882 76071 123 457 66 598
625 706 27 37 803 72 900 77107 41 80 258 358 74 437 778 98 909 42
78047 53 194 (300) 208 401 599 699 927 79340 406 47 57 561 791 860
909 (300)
80177 624 747 81220 440 550 68 75 83 642 (200) 55 71 715 82063
211 631 737 838 83585 652 66 701 52 842 84005 127 91 252 97 396
(500) 534 55 89 629 85039 207 47 456 76 99 733 53 88 863 86012 47
149 77 316 50 610 48 63 99 708 30 64 917 87040 196 419 625 736 60
845 79 84 907 88018 175 238 325 61 (300) 98 685 741 63 89075 119
83 361 80 98 428 545 47 746 933 80 87

90211 71 85 438 540 80 (3000) 618 763 82 819 94 (500) 949 91160
92 210 71 94 (200) 524 54 606 2166 775 868 93 92056 207 10 472 556 98
603 72 816 33 911 37 93063 234 73 98 309 28 642 47 77 816 48 94007
210 390 424 26 635 748 882 922 95042 413 559 71 679 (200) 929 96135
366 404 516 635 815 46 912 63 97213 95 582 788 832 949 98062 277
396 474 650 706 830 43 51 99157 803 23 812 39 947
100059 260 99 337 97 503 42 62 675 78 761 853 909 10 (200)
101024 100 79 477 561 639 765 937 102224 54 97 320 (1500) 62 643
(200) 54 865 902 54 65 103078 129 98 202 507 59 887 92 913 71
104048 162 222 322 455 662 105169 414 502 691 711 40 970 100155
64 213 28 325 458 555 63 688 94 817 23 107104 344 59 440 565
733 82 108024 203 397 408 92 559 601 843 50 52 80 109011 64 70
226 344 420 69 543 60 77 602 69 722 803 965
110048 71 126 40 139 62 371 416 521 59 608 72 781 835 111061
109 32 219 345 472 691 704 20 27 395 913 22 74 112047 89 144 203
9 342 71 450 69 82 89 517 69 616 20 27 747 903 74 113132 268 354
680 948 114160 64 66 239 41 (200) 340 49 422 35 56 70 732 56 89
115023 195 236 62 369 497 639 741 896 116062 124 38 381 701 984
43 117023 43 93 140 210 309 97 480 535 72 75 580 785 915 19 43
118208 496 580 604 69 801 34 931 (200) 50 119016 43 325 45 418 83
632 874 989
120009 40 61 98 192 (200) 272 378 412 552 54 89 783 95 882 94
976 88 121099 100 97 219 203 88 483 603 9 37 89 733 864 122217
69 312 78 407 22 87 93 513 657 (200) 850 54 987 123051 88 109 243
73 84 397 418 30 56 96 89 (3000) 612 778 805 98 989 90 124055 60
(300) 106 11 37 66 213 85 597 649 736 915 91 125056 213 37 403 61
75 518 600 46 65 892 126084 182 317 62 (500) 435 507 48 62 630 35
969 58 127077 99 360 545 733 77 866 128013 57 92 305 438 697
730 930 46 129030 74 76 145 444 47 549 808 63
130069 94 280 331 467 524 655 732 131054 114 444 (300) 535
730 31 47 955 132190 319 63 543 44 600 14 702 13 34 856 133006
29 34 136 306 73 (200) 527 647 71 (500) 740 82 886 (200) 82 955 64
134062 191 221 396 416 83 581 618 90 866 943 135072 98 300 29
(200) 459 587 650 (300) 88 896 938 136139 239 367 428 933 137003
15 60 306 79 81 85 503 40 74 636 67 722 94 959 138087 116 26 93
271 312 91 543 695 811 923 139191 332 66 473 567 745 814
140086 259 65 497 555 678 761 141053 80 89 107 35 73 463 578
852 973 131072 76 88 108 59 356 79 99 403 49 68 689 747 143958
119 87 113728 52 14457 111 204 84 408 77 81 82 625 814 (200) 145063
200 (200) 24 91 445 546 844 83 146116 (200) 202 49 63 96 400 601 22
788 808 44 957 14718 163 75 215 347 405 29 547 148065 75 280 344
53 72 79 481 693 765 942 149174 222 341 553 58 611 723
150085 120 218 90 553 623 99 744 893 905 88 151101 99 278 96
346 464 607 60 (300) 637 848 152012 70 522 153184 71 286 90 449
508 60 57 913 154037 57 382 457 73 617 30 670 79 (300) 91 766 802
20 51 981 88 91 155037 260 95 538 89 768 84 807 156074 118 97
288 304 80 431 45 503 35 51 668 768 971 157266 525 762 815 952 60
158192 328 30 487 503 663 732 37 60 847 914 34 159112 (300) 19 37
308 423 530 68 774 829 958
160029 136 65 373 506 70 84 641 879 97 902 161037 141 239 510
94 627 927 48 162028 202 10 301 48 60 506 624 40 728 92 (200)
163185 97 330 71 448 619 38 893 923 62 164024 85 190 236 72 451
193 308 501 12 643 965 167027 74 78 415 88 501 57 614 776 851
168189 226 414 659 169140 45 249 66 339 739 832
170112 224 368 86 415 726 864 171279 87 333 (200) 93 429 760
981 38 172100 263 319 26 40 (200) 516 73 656 754 95 930 32 34 53
173109 334 414 28 56 99 559 743 826 974 174006 (45000) 130 55
321 500 897 175009 120 76 202 33 (300) 317 461 660 79 82 930 176003
187 205 13 37 85 344 73 481 597 704 832 44 927 (200) 177007 22 148
263 504 23 54 555 89 802 178107 96 205 30 56 331 42 461 533 67 720
271 48 881 996 179008 14 44 114 40 47 64 237 499 652 904
180039 120 76 81 276 92 311 429 54 863 66 84 96 928 86 181086
200 72 637 789 182035 (200) 135 253 64 78 338 45 401 579 616 40 67
769 851 77 (300) 183015 67 74 332 65 763 73 75 184082 186 262 89
385 474 81 84 602 (300) 37 89 760 891 18570 83 126 215 422 81 523
80 765 (300) 914 35 186007 65 95 120 499 544 641 95 744 833 48 62
187004 23 101 14 207 259 93 96 437 588 (200) 611 14 704 188117 41 222
73 96 302 432 33 44 46 586 712 31 44 801 46 49 957 189025 214 47
66 542 695 788 829 (200) 97 931

Gesucht zwei fein bürgerliche Mädchen sofort nach Hamburg.
Bureau Victoria, Nerostraße 5.
Ein tüchtiges Hausmädchen, das nähen kann, wird gesucht
Adelshaidstraße 60, 3 Tr.
Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit und zu
einem Kinde gesucht. Näh. Schwalbacherstraße 33, I.
Ein Mädchen, welches kochen kann und jede Hausarbeit über-
nimmt, auf gleich gesucht Schwalbacherstraße 31, Part. 11156
 Ein tüchtiges Mädchen sofort gesucht
Helenenstraße 5, 1 St. 10772
Ein tüchtiges Mädchen sofort gesucht Helenenstraße 5, 1 St. 10677
Ein reinliches Mädchen wird zum baldigen Eintritt gesucht Lang-
gasse 5, Stb. r. 10773
Ein reinliches tüchtiges Mädchen für Küchen- und Hausarbeit
gesucht Dranienstraße 6, 1 St. hoch. 11018
Ein fleißiges Dienstmädchen mit guten Zeugnissen gesucht Weber-
gasse 39, r. St. 2 Tr. 11013
Ein Mädchen gesucht Dranienstraße 8, im Laden. 11335
Ein Mädchen, welches kochen kann, auf gleich gesucht. Näheres
Röderstraße 23, im Laden. 11355
Ein gut empfohlenes evangl. Mädchen, das sich jeder Hausarbeit
unterzieht und auch etwas nähen kann, wird zum 1. Juli er.
gesucht Emserstraße 51, I. 11288
Ein einfaches tüchtiges Mädchen gesucht Adlerstraße 47, Laden.

 Ein einfaches zu jeder Arbeit williges Mädchen
gesucht Dohheimerstraße 24, Seitenb. 11311
Tüchtiges Mädchen, das Liebe zu Kindern hat, wird sofort gesucht
Dohheimerstraße 46, 2 Tr.
Ein Mädchen, das kochen kann und jede
Hausarbeit versteht, sofort
gesucht Schulberg 21, 2 Tr. 11242
Ein älterer Beamter, Wittwer sucht zur Beforgung seines kleinen
Haushaltes ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und
in allen Haushaltungsgeschäften wohl erfahren ist, gegen hohen
Lohn. Näh. in der Tagbl.-Exp. 11891
Ein braves Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, zum 1. Juli
gesucht Moritzstraße 25. 11377
 Ein kräftiges Mädchen wird auf gleich gesucht
Zaunusstraße 15.
Ein junges reinliches Mädchen vom Lande für eine kleine Familie
nach auswärts gesucht Hellmuthstraße 48, 1 St
Ein ordentl. Dienstmädchen gesucht Marktstraße 8.
Fünfzehn Mädchen erhalten sofort Stellen nach auswärts. Näh.
durch Frau Zapp, Viebrich, Marktstraße 11.
Gesucht ein Mädchen in einen kl. feinen Haushalt Mauergasse 9.
Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, das kochen kann und die
Hausarbeit versteht, wird zur selbstständigen Führung der Haus-
haltung auf 1. Juli gef. Bescheid Langg. 11, 2. St. 11406

Ein braves Mädchen von 16—17 Jahren wird gesucht
Mauergasse 12, 3 St. h. 11422
Gesucht zum 15. Juli ein Stubenmädchen, geübt im
Bügeln, Nähen und Serviren. Mit Zeugnissen vorzustellen
Abelhaidsstraße 60, II. Vormittags 8—10, Mittags 1—4 Uhr,
oder Abends nach 7 Uhr.

Junges Mädchen für leichte Arbeit gesucht
im „Lanus-Hotel“.

Gesucht ein Serviermädchen für Hotel, eine
geübte Ladnerin für ein Engros-
Geschäft, eine Herrschafts-Köchin,
ein Zimmermädchen, eine angehende Jungfer,
eine deutsche Bonne, eine fein bürgerliche Köchin,
Haus- und Alleinmädchen (20 Mt.).

Bureau Germania, Pfänergasse 5.

Ein Dienstmädchen gesucht Langgasse 11, Seitenbau.

Ein einfaches Mädchen gesucht Römerberg 24.

Gesucht junge tüchtige Land- und Küchenmädchen
durch Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Gesucht sogleich zehn bis fünfzehn tüchtige arbeitsame Mädchen
durch A. Eichhorn's Bureau, Herrnmühlgasse 3.

Ein ordentliches Mädchen, das die Hausarbeit gründlich versteht,
wird zum 1. Juli gesucht Karlstraße 15, 1 St.

Ein besseres junges Mädchen,

welches nähen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, wird
gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 11032

Gesucht ein junges starkes Mädchen vom Lande für Küche und
Hausarbeit. Kirchgasse 23, 1. St.

Gesucht ein Mädchen zum Kochen u. Landmädchen Schachtstr. 5.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Mehrere Erzieherinnen, französische Bonnen, engl.
Erzieherin (geb. Engl.), mehrere Ladenfräulein
mit Sprachkenntn., Fräulein für Confections-
geschäft, Haushälterinnen, Stütze der Hausfrau,
eine Kinderfrau mit 8-jährig. Zeugn. empfiehlt
Bureau Germania, Pfänergasse 5.

Geb. Fräulein (Waise)

gefehten Alters, m. b. Empf., sucht Wirkungsstr. i. f. Fam. hier
o. auswärts a. Gesellschafterin, Pflgerin o. Stütze der Haus-
frau. Reisegewandt, musk., good English pronunciation
(2 1/2 Jahre in Engl. gel.), langl. Erf. i. d. Kinderpflege, tücht.
i. d. Wirtschaftsf., allen häuslichen Arb. u. f. Handarb.
Briefe gef. z. richt. u. Ch. 3000, The sooner, the better,
Wiesbaden postlagernd.

Manufactur.

Eine tüchtige Verkäuferin

mit besten Zeugnissen sucht Stellung. Gefällige Offerten unter
K. M. 906 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Verkäuferin, nette Figur, für Herrenartikel, Conditorei oder
bergl., empfiehlt sofort Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Ein anständiges Fräulein sucht Stelle in einem Delikatessen-
Geschäft, einer Conditorei oder als Volontärin durch
Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Eine tüchtige Büglerin sucht Beschäftigung. Bleich-
straße 14, III. 11409

Eine geübte Büglerin sucht einige Tage Beschäftigung. Näh.
Stiftstraße 14, 5th. Part.

Ein tüchtiges Waschmädchen sucht Beschäftigung. Walramstr. he 17.

Ein Mädchen sucht Beschäftigung zum Waschen und Putzen. Näh.
Grabenstraße 24, Stb. beim Schuhmacher Schmidt.

Eine unabhängige Frau sucht Beschäftigung zum Waschen und
Putzen. Näh. Goldgasse 8, Stb.

Eine gut empfohlene Monatsfrau mit mehrjährigem Zeugnis sucht
Stelle. Näh. Kapellenstraße 1, Dachlogis.

Ein fleißiges Mädchen sucht Monatsstelle. Näh. Bleichstraße 23, S.

Ein Mädchen f. Besch. f. Nachm. Näh. Römerberg 39, 4 Tr.

Ein 14-jähriges Mädchen möchte gern des Mittags Essen tragen.
Näh. Michelsberg 8.

Ein Mädchen sucht auf vierzehn Tage eine
Aushilfsstelle. Näh. Paulinenstift.

Ein gebildetes, mit besten Zeugnissen versehenes Fräulein, welches
gut kochen kann, wünscht Stelle als Wirthschafterin bei
älterem Herrn oder Dame. Gest. Off. u. A. B. 210 postl.

Herrschafsköchin sucht Stelle zum 1. Juli oder später; die
selbe nimmt auch Aushilfsstelle an. Näh. Parkstraße 11a.

Eine selbstständige fein bürgerl. Köchin sucht Stelle wegen Abreise
ihrer Herrschaft. Näh. Nerothal 51.

Stellen suchen fein bürgerliche Köchinnen, tüchtige Alleinmädchen,
Hausmädchen mit 3-jährigem Zeugnis, Erzieherinnen, Bonnen,
Fräulein zur Stütze. Bureau Victoria, Nerostr. 5.

Fein bürgerliche Köchin, etwas Hausarbeit übernehmend, empfiehlt
sich sofort Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Ein anständiges Mädchen von auswärts, welches gut nähen kann,
sucht Stelle in einem feineren Hause als besseres Hausmädchen.
Photographie und Adresse in der Tagbl.-Exp. 11389

Ein Mädchen in gef. Jahren, im Nähen und
Zuschneiden der Wäsche und
Kleider geübt, im Plätten und in häusl. Arbeiten erfahren,
sucht in Wiesbaden gegen sehr bescheidene Ansprüche
Stellung. Familienanschluß Bedingung. Anerbietungen erbeten
an B. Bohl in Jena.

Ein anst. Mädchen f. leichte St. Näh. Schwalbacherstr. 33, 1 St.

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, sucht
wegen Abreise seiner Herrschaft zum 1. Juli Stelle. Näheres
Adolphsallee 43.

Ein Fräulein, welches Liebe zu Kindern
hat, sucht Stelle zur Stütze der Hausfrau, hier
oder auswärts. Familiäre Behandlung erwünscht. Gefällige
Offerten unter L. H. 109 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Nach außerhalb

sucht ein mit guten Zeugn. versehenes Mädchen,
welches selbstständig kochen kann und jede
Hausarbeit gründlich versteht, zum 1. Juli
Stelle; am liebsten als Mädchen allein. Zu
erfragen Abelhaidsstraße 56, 2. St., zwischen
5 und 7 Uhr Nachmittags.

Ein tüchtiges nettes Zimmermädchen sucht baldigst Stelle in
einem Hotel oder Badhaus. Näh. Stiftstraße 22, 5th. 1 Tr. r.

Ein tüchtiges Mädchen sucht baldigst Stelle in einem
Hotel oder Badhaus. Offerten unter T. S. in der Tagbl.-
Exp. niederzulegen.

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle als Mädchen allein in
einem ruhigen kleinen Haushalt oder als Hausmädchen.
Näh. in der Tagbl.-Exp. 11370

Ein Mädchen, welches in Hausarbeit bewandert ist und nähen
kann, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau oder zu Kindern.
Zu erfragen Mauritiusplatz 6, 1 St.

Junges Mädchen, 3er. (Waise),
aus sehr guter Familie, mit besten Empfehlungen, sucht auf
sofort oder später Stellung zur Stütze, eventuell bei einem
kinderlosen Ehepaar. Gest. Anfragen an die Expedition der
„Wiesbadener Presse“, Adolphsallee 6, zu richten.

Ein junges Mädchen sucht eine Stelle zu Kindern oder zum Aus-
laufen. Faulbrunnstraße 8, im Dachstock.

Ein tüchtiges Mädchen sucht Stelle für Küche und Hausarbeit.
Schachtstraße 3, Hinterhaus Parterre.

**Ein braves Mädchen vom Lande, von jetziger Herr-
schaft empfohlen, sucht Stelle zum 1. Juli. Näh.
Weilstraße 20, 1. St.**

Ein tüchtiges Mädchen, welches selbstständig kochen kann und
Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle wegen Abreise der Herr-
schaft. Näh. Konigsplatz 7, 1 St. r.

Ein anständige Kinderfrau sucht Stelle zu Kindern oder einzelne
Dame durch Dörner's Bureau, Herrnmühlgasse 7.

Stelle sucht ein Fräulein als Stütze zu Kindern (hat 4 1/2-jähr. Zeugniss), eine junge Kinderfrau mit 5-jähr. Zeugniss, zwei Zimmermädchen mit 4-jähr. Zeugnissen.

Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Ein Mädchen vom Lande, welches jede Hausarbeit versteht, wünscht auf gleich eine passende Stelle. Näh. Moritzstraße 6, im Laden.

Bier nette Alleinmädchen, welche kochen können, empfiehlt sofort **Stern's Bureau, Nerostraße 10.**

Kindersfräulein mit und ohne Sprachkenntn. empfiehlt

Wintermeyer's Bureau, Säuerergasse 15.

Ein fremdes Mädchen sucht auf gleich Stelle für Küchen- u. Hausarbeit. Näh. d. **Müller's Bureau, Schwalbacherstr. 55.**

Ein braves Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und 9-jähr. Zeugn. besitzt, sucht auf 1. Juli Stelle durch

Dörner's Bureau, Herrnmühlgasse 7.

Ein einfaches anst. Hausmädchen mit 6 1/2-jährigen Zeugnissen sucht baldigst Stelle. Frau **Kögler, Friedrichstraße 36.**

Mädchen geachtet Alters f. St. für allein. Näh. bei Frau **Ries, Mauritiusplatz 6.**

Männliche Personen, die Stellung finden.

Cigarren-Agent-Gesuch.

Eine ältere, bereits gut eingeführte Fabrik sucht einen soliden thätigen Vertreter für Wiesbaden und Umgegend gegen gute Provision. Offerten unter **S. 2. 19** an die Tagbl.-Exp.

Vertreter! Eine Militärdienst-, Aussteuer- und Alters-Versicherungs-Gesellschaft sucht für hier fleißige und ehrenwerthe Vertreter. Gest. Off. unter

„Bezirksdirection“ an die Tagbl.-Exp. erb. 11396

Schreiner gesucht Schwalbacherstraße 22. 11480

Glasergehülfe, ein tüchtiger, auf dauernde Arbeit gesucht Friedrichstraße 19. 8861

Ein tüchtiger Glaser-Gehülfe wird gesucht Herrngartenstraße 7.

Polier

für besseren Treppenbau bei hohem Lohn **sofort gesucht.**

Offerten unter **V. 636** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Cassel.** (H. 62049 k) 58

Anstreicher gesucht Albrechtstraße 25a. 11146

Zwei junge Hotel- und Restaurationskellner und drei Hausburschen sucht **Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Laden.**

Angehender Kellner

für gleich oder zu Sonntag gesucht **Hotel Binger Hof, am Centralbahnhof Mainz.** 11367

Gesucht

ein geachtetes kinderloses Ehepaar, der Mann zur Pflege und zum Ausfahren des kranken Herrn, die Frau für Küche und Hausarbeit. Eintritt 1. Juli oder später. N. **Abelhaidsstr. 8, Part.**

Raufmanns-Lehrling

gesucht. Zu erfragen in der Tagbl.-Exp. 11414

Schlosserlehrling gesucht Webergasse 58. 6386

Schreiner-Lehrling gesucht Bleichstraße 35, 1 Tr. 11382

Friseur-Lehrling gesucht. 11088

M. Gärth, Agl. Theater-Friseur, Goldgasse 9.

Ein ordentlicher Junge kann die **Bäckerei** erlernen bei

L. Sattler, Brod- und Feinbäckerei, Taunusstraße. 10203

Ein tüchtiger Hausbursche wird auf gleich gesucht bei **Jacob Zingel, Wwe., Kleine Burgstraße 2.** 11342

Ein Hausbursche gesucht Marktstraße 25. 11432

Hausbursche gesucht. Näh. Tagbl.-Exp. 11425

Suche für sofort einen tüchtigen

Hausburschen.

11356

Jacob Zingel, Große Burgstraße 18.

Ein **Fuhrknecht** gesucht Friedrichstraße 48. 11404

Tagelöhner gesucht Albrechtstraße 25a. 11145

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Junger Mann sucht Nebenbeschäftigung; am liebsten zur Führung der Bücher eines kleinen Geschäftes. Näh. in der Tagbl.-Exp. 11384

Ein junger angehender **Commis**, sehr tüchtiger Detailist, sucht per Juli unter bescheidenen Ansprüchen Stellung in einem Drogen- oder Colonialwaaren-Geschäfte. Nähere Auskunft im

„Goldenen Kreuz“, Spiegelgasse; bei **C. F. Riess.** 11368

Ein **junger Mann** (Schweizer) mit schöner Handschrift, des deutschen und französischen Sprache in Wort und Correspondenz mächtig, sucht passende Stellung. Näheres Feldstraße 27, 1. Et. rechts.

Ein sprachl. Kellner sucht sofort Stelle. Näh. Tagbl.-Exp. 11395

Vertrauensposten.

Ein junger Mann, der 10 Jahre **Herrschaftsdiener** war und gute Zeugnisse hat, sucht anderweitig Stellung. Canton kann gestellt werden. Offerten unter „**Vertrauensposten**“ an die Tagbl.-Exp.

Wegen Sterbefall sucht ein **Diener und Krankenpfleger** Stelle. Näh. im „Läubchen“, Neugasse 21.

Ein junger **Herrschaftsdiener** mit guten Zeugnissen sucht Stellung. Offerten unter **L. B. 101** an die Tagbl.-Exp.

Ein junger Bursche vom Lande sucht Stelle als **Ausläufer.** Näh. Albrechtstraße 41, Hinterhaus.

Ein **Bursche**, 18 Jahr alt, sucht Stelle als **besserer Hausbursche** oder als angehender **Diener.** Näh. in der Tagbl.-Exp. 11408

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 17. Juni.)

Adler:

Cursehmann, Prof., Dr. Leipzig.
Curschmann, Lehrer. Gießen.
Melbeck, Fr. Düsseldorf.
Schmieder, Fr. Dresden.
Hennings, Fr. Dresden.
Rossek m. Fr. Berlin.
Goldschmidt, Fbkb. Elberfeld.
van den Bergh. Köln.
Coblentz, Kfm. m. Fr. Deuts.
Mertens, Rent. Berlin.
Fröhlich, Kfm. Leipzig.
Irdel, Kfm. Leipzig.
Willmeroth, Fr. m. Tocht. Köln.
Scheidt, Kfm. m. Fr. Magdeburg.
Wolff, Fr. Bistlau.
Wendtmann, Fr. Tapiau.
Raht, Justizrath. Weiburg.
Michel, Kfm. m. Fr. Havre.
v. d. Moeren, Kfm. m. Fr. Gand.
Rosenbaum, Kfm. Berlin.
Grundt, Kfm. Berlin.
Ebeling m. Fr. Oesfeld.
Greyson m. Fam. Brüssel.
Hohendahl, Kfm. Essen.
Hohendahl, Fr. Essen.

Allegan:

v. Rappan m. Fr. Schwesin.
Osttel m. Fr. Hannover.
Beile vuo:
Carnetoh, Fr. Remagen.
Hansson m. Fr. Bielefeld.
Schulze, Fr. Paderborn.
Hensel, Fr. Paderborn.
v. Herzede, Fr. m. Bonn. Haag.

Zwei Böcke:

Ocasan, Fr. Catowitz.
Jesp, Direct. Hedwigsdorf.
Friedrich, Baumstr. Leipzig.

Central-Hotel:

Sturm, Kfm. Frankfurt.
Stein, Kfm. Elberfeld.
Wamberger, Kfm. Gr. Beckerschy.
Remmers m. Fam. Ehrenberg.
Remmers, Dr. Elze.
Reuter, Kfm. m. Fr. Bismarck.
Junior, Fr. Schwesin.
Philippson, Fr. Schwesin.

Hotel Deutsches Reich:

Geissler, Kfm. Crimmitschau.
Horn, Stud. Bonn.
Peters, Fr. Luxemburg.
Hartmann, Rent. Bleidenstadt.
Hartmann, Fr. Bleidenstadt.
Lander, Kfm. Berlin.
Schreckeider, Rent. Lauenau.
Loakmann, Kfm. Dövert.
Loakmann, Fr. Dövert.
Loakmann, Fr. Dövert.
Moor, Kfm. Bruchsal.
Enger, Kfm. Mainz.
Kaufmann, Kfm. Köln.

Bären

Rudof. Freiburg.
Urf, Kfm. m. Fr. Duisburg.
Urf m. Fr. Neuhaus.
Urf, Fr. Neuhaus.
v. Ratomska, Fr. Warschau.
v. Reckowska, Fr. Warschau.
Wulff, Fr. Berlin.
Lehmann. Bonn.
Lehmann, Fr. Bonn.

Goldener Brunnen:

Baumbach, Kfm. Schalkalden.
Tempel, Fr. m. T. Dittelsheim.

Cölnischer Hof:

v. Viebahn, Rent. Soest.
Freudenberg, Kfm. Jauer.
Karsch, Erfurt.

Hotel Dasch:

Sander, Kunsthändler, Düsseldorf.
Andresen, Fr. m. Tocht. Köln.

Zinhorn:

Drewes, Kfm. m. Fr. Berlin.
Kuschel, Kfm. m. Fr. Breslau.
Marcus, Kfm. m. Fr. Pirmasens.
Aaron, Kfm. m. Fr. Pirmasens.
Dickmann, Kfm. Barmen.
Weis, Kfm. Berlin.
Heilbrunner, Kfm. Frankfurt.
Lettow, Kfm. Bochum.
Kunz, Fbkb. m. Fr. Neustadt.
Wagner, Kfm. Emmendingen.
Cohn, Kfm. Berlin.
Bruch, Ludwigshafen.
Dürr, Waldhausen.
Böck, Rent. m. Fr. Hamburg.

Eisenbahn-Hotel:

Delorme, Kfm. Genf.
Rosenfeld, Fbkb. Berlin.
Sommer, Düsseldorf.
Nocker m. Tocht. Düsseldorf.
Motz, Kfm. Traben.
Kuhlmann, Kfm. Bielefeld.
Siebermann, Kfm. Berlin.
Fischer, Kfm. Velbert.
Niederdruck, Kfm. Velbert.

Engel:

Henning m. Fr. New-York.
Heyer, Fr. New-York.
Meier m. Fr. Farth.

Englischer Hof:

Laird, England.
Braun, 2 Frl. Heidelberg.
Weber, Justizrath. Offenbach.
Solger m. Tocht. Louisville.
Shaw m. Fr. England.
Jickie m. Fr. England.
Maurer, Rent. Jena.
Gräfin Hamilton m. Gesellschaft. u. Bed. Stockholm.

Zum Erbprinzen:

Fuhrmann, Düsseldorf.
Weishuhn, Kfm. Köln.
Leesen, Kfm. Berlin.
Leesen, Kfm. Essenberg.
Steschulat, Coblenz.
Männer, Fbkb. St. Johann.
Matthi, Metz.
Forchmann, Kassowitz.
Wedel, Verleger, Frankfurt.
Kämmitz, Lützen.
Velten, Kfm. Allendorf.
Weis, Kfm. Frankfurt.

Grüner Wald:

Riemeyer, Kfm. Elberfeld.
Kothing, Kfm. m. Fr. Berlin.
Beckmann, Kfm. m. Fam. Solingen.
Baum, Kfm. m. Fr. Köln.
Schneider, Kfm. m. Nichte. Diez.
Moll, Fbkb. Lübeck.
Hartleib, Kfm. Coblenz.
Graetz, Kfm. Berlin.
Gubinger, Kfm. m. Fr. Frankfurt.

Hotel „Zum Hahn“:

Dalheim, Kfm. Bochum.
Lohse, Kfm. Geringswald.
Collin, Kfm. Münster.
Grundmann m. Fr. Landsberg.

Vier Jahreszeiten:

de Casimir, Fr. Gutsbes. m. Tocht. Kischineff.
Hippen, Frl. New-York.
Wulff, Hamburg.
Schroeders, Dr. m. Fr. Valparaiso.
van Lawick, Rent. m. Bed. Breda.
van Reede van Oudtshoorn. Breda.

Pension „Hotel Kaiserbad“:

Damen, Dr. m. Fam. Venlo.
des Etangs, Dr. jur. Paris.
Leboeuf, Fr. Paris.
Leboeuf, Frl. Paris.
Boessneck, Kfm. m. Fr. Glauchau.
Rusche, Kfm. Köln.

Goldene Kette:

Hilperth, Ehrenbreitstein.
Reese, Fr. Mannheim.
Hilperth, Fr. Ehrenbreitstein.
Bauer, Frl. Ueberau.
Becker, Reinheim.
Bernius, 2 Fr. Reinheim.
Frey, Frl. Alsenz.

Goldenes Kreuz:

Marcussohn, Berlin.
Hüttenmüller, Frl. Offenbach.
Mühl, Frl. Undenheim.
Zimmermann, Frl. Wald Tebersheim.

Kohl, Fr. Eschenau.
Straub, Gemünden.

Goldene Krone:

Engel, Kfm. Naugard.
Zelter, Fr. Berlin.
Herzfeld, Kfm. m. Fr. Bleicherode.

Weisse Lilien:

König, Fr. München.
König, Frl. München.

Kur-Anstalt Lindenhof:

Loke m. Fr. Berlin.
Hohmann jun. Geisenheim.
Hohmann, Mannheim.
Mehlhorn, Fr. Gera.

Nassauer Hof:

Se. Durchl. der Prinz Vladimir Dolgoroukow, General u. Gen.-Gouv. v. Moskau m. Bd. Moskau.
Lewin m. Fr. Stockholm.
Lewin, Frl. Stockholm.
Müller m. Fr. New-York.
Stern, Kfm. m. Fr. Milwaukee.
Stern, Frl. Milwaukee.
Mayer, Frl. Paris.
Bocheblave, Moskau.
Graf, Kfm. Paris.
Fraenkel m. Fam. Berlin.
Haase, Worms.
Roeder m. Fr. Berlin.

Luftcurort Neroberg:

Jacobsen, Fr. Kopenhagen.
Steenstrup, Frl. Kopenhagen.

Nonnenhof:

Koehl, Hüttdirector. Burbach.
Knöpfel, Rent. Oberdorf.
Rector, Kfm. Berlin.
Daring, Kfm. Leipzig.
Arnold, Kfm. Berlin.
Neuen, Kfm. Köln.
Preuss, Goh. Finanz-R. Gotha.
Landsberg, Kfm. Berlin.
Bierbaum, Kfm. Bunge.
Goldstone, Rent. Manchester.

Hotel du Nord:

Leinau, Buenos-Aires.
Rays, Fr. Haag.
v. Blackland, 2 Frl. Haag.
Dolan, 2 Hrn. Reverend. England.
Behrend, Fr. Bonn.
Schmidt, Fr. Bonn.
Robert, Fr. Cöthen.
Eilers, Fbkb. m. Fr. Hannover.
v. Bernuth, Hauptm. m. Fr. Bonn.
Peltzer, Frl. Hamburg.
Sommer, Breslau.

Pfälzer Hof:

Belz, Lehrer. Braubach.
Benner, Fbkb. Hubonseebach.
Nicodemus, Hubonseebach.
Allinger, Hall.
Schreiner, Bürgermstr. Nannstadt.
Müller, Frankfurt.
Eifert, Lehrer. Geblert.
Kampe, Frl. Flensburg.
Kampe, Kfm. Flensburg.
Görtz, Kfm. Weilburg.

Quellenhof:

Rausch, Kfm. Berlin.
Lotze, Stud. Heidelberg.
Gebürsch, Kfm. Radesheim.

Hotel Prince of Wales:

v. Metzen m. Fr. Düsseldorf.
Philipps, New-York.
Cronheim, Kfm. m. T. Berlin.

Rhein-Hotel & Dépendance:

Schadow, Maler. Köln.
van Beethoven m. Fam. Haag.
Ferguson, Kfm. Glasgow.
Belt, Kfm. Glasgow.
Steinhart, Kfm. Mecklenburg.
Gray, 2 Frl. London.
Rason, Frl. London.
Davidson, Frl. London.
Puttkammer, Kfm. m. Fr. Chicago.
Siesse, Kfm. m. Fr. Paris.
Budde, Fr. Lennep.
Possin, Schauspieler. Köln.

Rheinsteint:

Kienscherf, Heidelberg.
Vautrevage, Fr. Wallerfangen.
Hembes, Fr. Oberolm.

Ritter's Hotel garni:

Brey, Kfm. m. Fr. Hamburg.
Brey, Frl. Hamburg.
Beckmann, Kfm. m. Fr. Solingen.
v. der Hatten, Fr. Rent. Gräfrath.

Römerbad:

Fuhr, Gutsb. m. Fr. Mühlhausen.
Mohrmann, Fr. Berlin.
Hirt, Frl. Plön.
Gebhardt, Stud. Heidelberg.
Pech, Fr. Trier.
Tietz, Nürnberg.
Buchholtz m. Fr. Potsdam.

Rose:

v. Kaiserfeld m. Fr. Oesterreich.
Marshall m. Fr. Edinburg.
Puserson, Dr. m. Courier. Ecosse.
Kress, Lieut. Heilbronn.
Entzinger, Duttweiler.
v. Koenig, Gutsb. Sachsen.
Legge, Lady m. Bed. England.

Weisses Ross:

Enders, Baumstr. m. Fr. Treuen.
Münch, Rechn.-R. m. Fr. Berlin.
Böttger, Frl. Berlin.

Schützenhof:

Kraft, Heilbronn.
Mendel, Kfm. Gera.
Meurer, Nassau.
Fuhrmann, Düsseldorf.
Pengel, Fbkb. Hamburg.
Brückner, Bergverw. Zwickau.
Herz, Zulpich.
Schnell, Fbkb. Burgdorf.
Schnell, Fbkb. Burgdorf.

Weisser Schwan:

Nilsson, Christianstad.
Seifert, Kfm. m. Fr. Kopenhagen.

Tannhäuser:

Catta, Kfm. Dresden.
Degebrodt, Kfm. Berlin.
Klouth, Kfm. Newcastle.
Hall, 2 Kfd. Newcastle.
Tiehs, Fr. Rent. Hamburg.
Liermann, Dr. Frankfurt.
Picht, Kfm. Neu-Weisenthurm.

Taunus-Hotel:

Hille m. Fr. Neusattel.
Buchheister, Berlin.
Pailo, Cassel.
Wieck m. Fr. Altona.
Jaeger, Lieut. m. Fr. Neuwed.
Koch m. Fr. Bremen.
Laessen, Flensburg.
Flaegen, Düsseldorf.
Zacharia, Director. Bleilof.
Lamm, Erfurt.
von Bercken, Lieut. Castel.
Netzsche, Rittergutsb. Thonberg.
Essberger, Fr. Rent. New-Castel.

Jacobi, Fr. Dr. Berlin.
Krammer m. Fr. Barmen.
Wahlen, Köln.
Stern, Mainz.
Cahn, Mainz.
Oppenheim, Mainz.
Rickert, Mainz.
Heilborn, Fr. m. Begl. Berlin.
Stolzer, Riga.
Barschewsk, Riga.
Zacher, Nordhausen.

Michaelis, O.-Reg.-R. Düsseldorf.
Ampach, Gutsbes. m. Fr. Lemnitz.
Konsky, Berlin.
Joseph, Magdeburg.
Mertens m. Fr. St. Tonio.
Dennerberg, Fr. m. Fr. Frendelberg.
Landauer, Hamburg.
Clad, Fr. m. Sohn. Reichenbach.
Wassmann m. Fr. Haarlem.
Pohaskey m. Fam. New-York.
Böhmer, Consul. Bonn.

Hotel Victoria:

von der Heydt, Frhr. m. Fam. u. Bed. Elberfeld.
von Thielau m. Fr. Dresden.
Rienacker, Fr. m. Fam. London.
van Bergen m. Fam. u. Bed. Delft.
Leicht m. Fr. Chicago.
Leicht, Frl. Chicago.
Bartle m. Fr. Brandenburg.
Parrish m. Fr. Bradford.
Serphos m. Fr. Enschede.
Mevzonso le Vinom. Fr. Amsterdam.
Brüggemann, Fr. m. T. Leyden.
Brüggemann, Leyden.
Lord, 2 Frl. England.
Secdowsky, Petersburg.
Seba, Fr. Chicago.
Rienacker, London.
Schramm, Fr. München.

Hotel Vogel:

Wittkower, Kfm. Berlin.
Rothenberg, Kfm. Braunschweig.
Chodziesner, Kfm. München.
Thiel, Kfm. Elberfeld.
Langbein, Kfm. Magdeburg.
Richrath, Fbkb. Simmern.
Voos, Fbkb. m. Fr. Solingen.
Prietsch, Dr. med. m. Fr. Berlin.
Koppen, Frl. Berlin.
Asiel, Kfm. Wien.
Albner, Frl. Karlsruhe.

Hotel Weins:

Kruchen, Kfm. Bremen.
Feise, Kfm. Braunschweig.
Corhumel, Photograph. Paris.
Meyer, Kfm. Rhens.
Heintz, Fbkb. Hanau.
Wagner m. Fr. Heidelberg.
Mauritz, Fr. Hannover.
Meyer, Fr. Hannover.
Giessen m. Fr. Berlin.
Steinert, Frl. Göttingen.
Nesemann, Dr. med. Magdeburg.
Gross, Bürgermeister. Offenbach.
Otto, Kfm. Berlin.

In Privathäusern:

Hotel Pension Quisiana:
Derkhien, Fr. Consul. New-York.
Henry, Frl. Cincinnati.
Hayward, 2 Frl. Baltimore.
Nicoll, Fr. m. Tochter. England.
Busell, Fr. m. Tochter. Paris.
Prinsep, Frl. Paris.
Brockman, Frl. Paris.
Gassefeld, Fr. m. Bed. Hamburg.
v. Kottwitz, Fr. Schlängenbad.
Taunusstrasse 32: Berlin.
Salinger, Rent. m. Fr. Berlin.
Taunusstrasse 53: Dirschau.
Knauer m. Fr. Dirschau.
Villa Hertha: Amerika.
Struthers, Fr. Amerika.
Struthers, Frl. Amerika.
Villa Speranza: Nymwegen.
Oudemans m. Fr. Nymwegen.
Mounier, Fr. m. Fam. Nymwegen.

Das Fenilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute

in der 1. Beilage: **Schulter an Schulter.** Roman von Hermann Heiberg. (62. Fortsetzung.)

in der 2. Beilage: **Die Nassauer bei Waterloo.** Von C. Spielmann.

in der 3. Beilage: **Waterloo-Feier und Grundsteinlegung zur Infanterie-Caserne in Wiesbaden.** (Zum 75. Jahrestage der Schlacht von Waterloo.)

Locales und Provinzielles.

= **Se. Maj. der König von Dänemark** ist gestern früh 7 Uhr mit der Lannusbahn von hier abgereist. Zur Verabschiedung waren auf dem Bahnhofe anwesend Herr Oberst von Gersdorff, der Commandeur des Füsilier-Regiments von Gersdorff (Hess.) No. 80, Herr Polizeirath Höhn, Herr Geh. Hofrath Adelon, Herr Kur-Director Heyl und andere Personen von Distinction. Die Capelle des oben genannten Regiments hatte Sr. Majestät zum Abschied noch ein Ständchen gebracht.

Ihre K. K. Hoheit die Erzherzogin Maria Theresia von Oesterreich kam am Montag Nachmittag gegen 6 Uhr hier an und fuhr mit dem Zug um 7 Uhr 18 Minuten nach Bad Langenschwalbach.

= **Die milde Frau Luna** ist gestern Morgen mit Grazie an ihrer kitzigeren Himmelsgefährtin, der Sonne, vorübergewandelt und hat sie zum Theil in den Schatten gestellt. Durch unzählige, gefärbte Gläser wurde dieser merkwürdige, fast 2 1/2 Stunden währende Vorgang beobachtet und man wußte es den „elenden Vollen, Seglern der Lüfte“, Dank, daß sie sich bescheiden zurückhielten und die erfreuliche, wenn auch nur scheinbare Begegnung der beiden Gestirne den staunenden Augen der Menschheit nicht vorenthielten.

= **Kurhaus.** Samstag dieser Woche findet Réunion dansante im Kurhause statt.

= **Ballonfahrt ohne Gendel.** Für das morgen Donnerstag stattfindende große Gartenfest ist der kühne Aéronaut Hermann Lattemann zu einer Ballonfahrt ohne Gendel gewonnen. Die Festlichkeit nimmt bereits um 2 Uhr Nachmittags mit einem Militär-Concerte ihren Anfang. Um diese Zeit beginnt auch die Füllung, so daß die Auf- fahrt des Luftschiffes circa 5 1/2 Uhr Nachmittags erfolgen wird. Während des abendlichen Doppel-Concerts wird ein großes Brillant-Feuer- werk abgebrannt, das rechtzeitig genug beendet sein wird, um den Be- suchern von außerhalb noch die Heimfahrt mit den letzten Bahnzügen zu ermöglichen. Das eingetretene wärmere Wetter läßt erwarten, daß diesmal der Himmel der Veranstaltung ganz besonders günstig ist.

= **-o. Schwurgericht.** Von dem Geschworenennamte sind die Herren Regimentsrath Wilhelm Harth von hier und Techniker Georg Sol- lenius zu Griesheim dispensirt und an deren Stelle die Herren Kaufmann Peter Nink zu Erbach bei Camberg und Kurhalter Johann Kaiser zu Schlangenbad ausgelooft worden.

= **Sonntagsruhe.** Das Ergebniß der Unterschriften zur Petition an den hohen Reichstag ist geradezu ein colossales zu nennen, da fast sämtliche Geschäfts-Inhaber, 550 an der Zahl, unterzeichnet haben.

= **Das Füsilier-Regiment von Gersdorff (Hessisches)** Nr. 80 wurde im Herbst 1886 formirt und feiert somit im Herbst künftigen Jahres sein 25-jähriges Jubiläum. Bekanntlich wurde der Stamm des Regiments hauptsächlich aus dem ehemaligen kurhessischen Leib-Garde-Regiment gebildet, wie denn auch eine Anzahl altveteranischer Regimenter je eine Compagnie bei der Reformation abgegeben haben. Leider besteht unseres Wissens noch keine im Buchhandel erhältliche Ge- schichte des Regiments. An Stoff und ehrenvoller Vergangenheit fehlt es dem 80. Regiment nicht. Wie die alte kurhessische Leibgarde in zahlreichen Kriegen und Gefechten sich mit Ruhm bedeckte, haben auch bekanntlich die Wer am deutsch-französischen Feldzuge ehrenvollen Antheil genommen. Die aus den ehemals hannoverschen, kurhessischen und nassauischen Contingenten im Herbst 1886 neuformirten Truppenteile feiern in demselben Termine ihr Jubiläum. Von den ehemals herzoglich nassauischen Truppen gehören hierzu die 1. und 2. Nass. Infanterie-Regimenter Nr. 87 und 88, das Nass. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 27 und das Hess. Jäger-Bataillon Nr. 11 zu Marburg. Letzteres wurde aus dem kurhessischen und nassauischen Jäger-Bataillon formirt.

* **Vorsicht beim Baden.** Vorgestern trug man in unserer Stadt einen hoffnungsvollen jungen Mann zu Grabe. Derselbe war in einer eifrigen Stadt conditionirt und als sehr pflichttreu in seinem Berufe bekannt. Um nicht mehr Zeit als nothwendig zu verschwenden, besuchte er sich auf dem Wege nach einer Badeanstalt zu sehr und ging überhitzt in das ziemlich kalte Wasser. Die Folge davon war, daß ihn sofort ein Herzschlag traf. Der Fall mahnt zur Vorsicht. Hat man die Absicht, zu baden, soll man zuvor für eine gewisse Ruhe und Ab- kühlung des Körpers. Auf dem Wege zum Bade soll man nicht zu rasch gehen, und ist man trotzdem, wie dies an heißen Sommertagen unaus- bleiblich sein wird, in Schweiß gerathen, so reibe man, bevor man ins Wasser steigt, den Körper mit einem rauen Handtuche tüchtig ab. Nicht soll man nicht mit einem vollen Magen baden, weil ein starkes Einwirken der äußeren Kälte während der Verdauungsthätigkeit dem Organismus schädlich werden kann. Alkohohische Getränke sind vor dem Bade deshalb nicht zu genießen, weil sie die Blutcirculation stärker anregen und die Körpertemperatur erhöhen. Und dann ist das zu kalte Baden zu ver- meiden. Sechzehn Grad (Réaumur) soll das Minimum der Wassertemperatur sein. Glücklicher Weise ist jetzt durch die Dampfstraßenbahn nach Viebrich, die von vielen, welche Rheinbäder nehmen, benutzt wird, die Gefahr aus- geschlossen, daß man, wie man zu sagen pflegt, „sich überläßt“. Gleich- zeitig sei noch auf vorsichtigen Gebrauch der Douchen im Brausebad hin- gewiesen. Der Wechsel von kalten und warmen Douchen ist an sich nicht schädlich. Im Gegentheil muß, wie im russischen oder römischen Dampf- bade, zuletzt eine Abkühlung stattfinden. Nur muß diese Abkühlung all- mählich geschehen; es darf nicht auf eine warme Douche von einigen zwanzig Grad plötzlich eine solche von zwölf oder dreizehn folgen. Die Hauptsache bleibt zum Schlusse das gehörige Frottiren des Körpers.

= **Die Gerichtsferien** werden am 15. Juli beginnen und am 15. September endigen. Während dieser Zeit werden nur in Ferienfachen Termine abgehalten und Entscheidungen erlassen werden. Das Gebiet der Ferienfachen ist immerhin noch umfassend genug, zu denselben zählen Straf- und Arrestfachen, sowie die eine einseitige Verfügung betreffenden Sachen, Meß- und Markfachen, Streitigkeiten zwischen Vermietern und Mietern von Wohnungs- und anderen Räumen, wegen Ueberlassung, Ver- nung und Räumung derselben, sowie Zurückbehaltung der vom Mieter in die Miethsräume eingebrachten Sachen; Wechselklagen; Bauklagen, wenn über die Fortsetzung eines angefangenen Baues gestritten wird, schließlich gehören zu Ferienfachen noch Anträge auf Unterbringung verwahrloster Kinder. Auf Antrag kann das Gericht auch andere Sachen, soweit sie be- sonderer Beschleunigung bedürfen, als Ferienfachen bezeichnen.

* **Die Heidenmauer,** welche sich unter der Kirchhofsgasse quer unter der Langgasse und Wegergasse her nach der Gegend des Marktes fortzieht, ist durch die Grundarbeiten an der Baustelle Langgasse 25 theil- weise blosgelegt. Man sieht, wie die Häuser 25 und 27 in ihrem Fundament sich theilweise auf das alte Festungswerk stützen, nimmt aber auch wahr, wie breit die Mauer an ihren tieferen Stellen war. Die Structur ist lückenlos, und die Bausteine sind fest miteinander verbunden, so daß das ganze Gefüge felsenhart erscheint.

= **Leiden eines Berichters.** Folgendes Schreiben eines unserer bisherigen Correspondenten (der übrigens inzwischen schon durch einen anderen ersetzt wurde), eines ruhigen, stets sachlich bleibenden Mannes, möge den Beweis liefern, mit welcher Kleinigkeitsräuberi, Geschäftigkeit und Beschränktheit die Leute, die im Dienste einer Zeitung stehen, oftmals zu kämpfen haben. Das Schreiben lautet: „So leid es mir thut, kann ich trotzdem nicht umhin, Ihnen mitzutheilen, daß ich die Correspondenz für Ihr geschätztes Blatt aufgeben muß. Nicht etwa deshalb geschieht es, weil ich dieser Thätigkeit überdrüssig, oder der Redaction gegenüber un- zufrieden bin: der Grund ist in den ewigen Vorgeleien und Geschäftigkeiten hiesiger Einwohner, hauptsächlich verschiedener Personen, gegen welche das „W. Z.“, sowie andere Wiesbadener und Rheinische Zeitungen seit einem halben Jahre eine Anzahl von Artikeln brachten, zu suchen. Alle diese Geschichten — schließlich in allen Blättern der Umgegend — beliebt man, weil man den Verfasser nicht kennt und doch gerne kennen möchte, mir (wenn auch nicht öffentlich) in die Schuhe zu schieben. Sie können sich gar nicht denken, welchen Unannehmlichkeiten man in einem Orte wie Viebrich in dieser Beziehung ausgesetzt ist. Der Eine wittert Hintergedanken im objectiven Bericht einer Thatsache, dem Andern ist ein Punkt nicht genug hervorgehoben, ein Dritter ist ungehalten darüber, daß der Theil des Berichts, der ihn betrifft, zu kurz, kürzer als ein anderer Theil sei, kurz: Jedermann hat etwas auszuweisen. Also nichts für ungut.“

* **Die Linden** in der Lannusstraße erfreuen den Spaziergänger durch ihr üppiges Wachstum. Die Blätter sind schön groß, dunkelgrün und fettglänzend, wie man sie sonst wohl selten sieht. Die Linde bedarf vor allen Bäumen, mit denen wir unsere Straßen bepflanzen, der meisten Pflege, wenn sie recht gedeihen soll.

= **Selbstmord.** Der Rentner Hillig aus Berlin, der seit Kurzem zur Kur hier weilte, hat seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht. Man nimmt plötzliche Geistesstörung an.

st. **Ein nettes Spielzeug** bringt in einem der überaus reich aus- gestatteten Erker des Galanterie- und Spielwaren-Magazin von J. Reul, Ellenbogengasse 12, zur Ausstellung. Es sind dies zwei mit Holzmummung

verschiedene Bilder, das eine eine Schusterwerkstatt, das andere ein Maleratelier darstellend. Auf diesen beiden Bildern nun werden die Köpfe, Hände und Beine der die Situation belebenden Personen vermittels eines Mechanismus in ständige abwechselnde Bewegung gesetzt. Während in der Schusterwerkstatt der Meister kräftig seinen Beschäftigten zieht und der Lehrling unter lebhaften Manipulationen den Hammer schwingt, sitzt in dem Atelier des Malers starr und leeren Grades ein Bärchen, dessen Conterfei der Künstler soeben auf die Leinwand wirft. Geschäftig werden Palette und Pinsel gehandhabt, ebenso wie sich auch der mit einem langen Zwickelbarte ausgestattete Unterleiser des Meisters Maler auf und ab bewegt. Jetzt betrachtet er prüfend die Beiden, nun wendet er den Kopf hinter die Staffelei und — schrupp, in den Armen liegen sich beide, das Bärchen vereint seine Lippen zum Kuß. Man vermeint in Wirklichkeit einen tüchtigen Schmeizer zu hören. Nun aber schnell wieder in die vorherige Stellung zurückfahrend, fügen sie so treuherzig da, daß dem Maler gar kein Licht zu dämmern scheint, was die beiden Lebenden hinter seinem Rücken treiben. — Sind auch die Bewegungen der Papiermenschen etwas ungleich und steif, so bleibt doch Jung und Alt lächelnd vor jenen beiden Bildern stehen.

— **Alteu Lotigen.** Bezüglich der Ankunft der Angehörigen der Hehl'schen Lederfabrik aus Worms, welche Sonntag, den 22. Juni, Morgens 9 Uhr, hier stattfindet, ist nachträglich zu melden, daß das Mittagessen bei Herrn Dienstbach, „Walther's Hof“, eingenommen wird, und das Waldbest unter den „Herrnreichen“ ausfällt, da der Extradampfer pünktlich um 5 Uhr zurückfahren muß. — Montag Abend 6 1/2 Uhr fuhr ein leerer Schuttkarren die Geisbergstraße hinauf, wobei das Pferd stürzte und ausgehoben werden mußte. Der Wagen kam in's Rollen und wurde glücklicher Weise von den Passanten zum Stehen gebracht, andernfalls ein Unfall schwer zu verhüten gewesen sein würde. — Heute Mittwoch passiren eine Anzahl New-Yorker Schützen, von München kommend, unsere Stadt, und begeben sich von hier aus zum Deutschen Bundes-Schießen nach Berlin.

* **Vereins-Nachrichten.** Der Vorstand des „Jagdschutz-Vereins für den Regierungsbezirk Wiesbaden“ hat in der Sitzung vom 14. d. M. für besondere Leistungen im Jagdschutz im Ganzen 255 Mark an Belohnungen zuerkannt.

F. **Biedrich**, 16. Juni. Bei Gelegenheit der Gesang-Wettstreit-Festlichkeiten werden nachstehende, von einer hierzu bestellten Commission ausgewählte Weine verabreicht: Raubenheimer 1887er (Verkaufspreis 1 M. 50 Pfg. die Flasche) von Herrn Heint. Biel, Niertheimer 1884er (2 M.) von Herrn Leop. Stehrmann, 1884er Erbacher (2 M. 50 Pfg.) von Herrn Heint. Biel, 1884er Naunthaler Auslese (3 M.) von den Herren Schmölder und Göttsche, 1886er Oberingelheimer (2 M.) von Herrn Leop. Stehrmann, St. Julien (13 M.) von Herrn Aug. Müller (Hotel Bellevue), Schaumwein in zwei Sorten von der Firma Chr. Adalbert Schmelzer zu Schlierstein (4 und 6 M.) von Herrn Rudolph Schäfer, und Hochheimer Schaumwein (5 M.), Rheinische Wein-Compagnie (Boths & Co.). Sämtliche Lieferanten, ausschließlich Biedricher, werden eine besondere Ehre darin suchen, die zahlreichen Festgäste zufrieden zu stellen. Die Restauration in dem von der hiesigen Militärbehörde in liebenswürdiger Weise als Festhalle überlassenen Exercierhause wurde dem Herrn Restaurateur Feilbach, früher Pächter der „Münster Stadthalle“, übertragen. Ein besonderes „Festbuch“ giebt der Preis-Ausschuss heraus, das außer einem Programm der verschiedenen Veranstaltungen, den Namen der mitstreichenden Sänger und einem Inseraten-Anhang, einen interessanten historischen Bericht von der Feststadt aus der gewandten Feder des Herrn Gymnasiallehrers Hehne bringt, sowie einen poetischen Festgruß und einen Wegweiser von Biedrich und Umgegend von Herrn Buchhändler W. Weber.

* **Biedrich**, 17. Juni. An der Biedricher Gasse, in den Sandgruben oberhalb der Villa „Pompejanum“, stehen zwei kleine Häuschen, die von einer aus etwa 10 Köpfen bestehenden Colonie sogenannter Mauesfallenkrämer bewohnt werden. Diese sind aus Ungarn, nahe der polnischen Grenze, gebürtig, sehr fleißig und sparsam und leben außerordentlich anspruchslos. Ein weißlicher Fuß tritt nicht über ihre Schwelle, Kochen und alle sonstigen Hausarbeiten verrichten sie selbst. Außer Mauesfallen fertigen die „Slowaken“, wie sie gewöhnlich genannt werden, noch allerlei Gefäße u. aus Weißblech und Draht. Ihre nicht unbedeutenden Ersparnisse schicken sie ihren armen Angehörigen in die Heimath. — Das in Wiesbaden garnisonirende 1. Bataillon des Füsilier-Regiments von Gersdorff (Gefüßtes) No. 80. rückt am 7. August zu den Regiments-Übungen in die Gegend von Marburg aus. Es giebt bis dahin sechs Tage Fußmarsch und einen Ruhetag. An die Regiments-Übungen reißen sich die Übungen der Infanterie-Brigade, die einen Tagemarsch weiter, jenseits Marburg, stattfinden. Die Übungen der 21. Division sollen an der Oder zwischen Marburg und Treysa stattfinden.

— **Biedrich**, 17. Juni. Das Concursverfahren der Firma C. F. Gademann dahier naht seinem Ende. Von den Gläubigern, welche überhaupt ihre Forderungen angemeldet, werden noch 383,821 M. 85 Pfg. beansprucht. Zur Schultheilung sind vorhanden 48,448 M. 68 Pfg. Eine große Anzahl hiesiger Handwerksleute erlitten bei dem Concurs große Verluste. Friedr. Gademann, der Creditbrieflich wegen betrügerischen Concurses verfolgt wird, soll sich in Russland aufhalten.

Δ **Schierstein**, 17. Juni. Gestern Abend nach 8 Uhr brach in der an der Biedricher Straße gelegenen Schneidfabrik (Besitzer Herr Döhnen) Großfeuer aus, wodurch Kessel- und Wasserhaus zerstört wurden. Ein des Wegs fahrender Radfahrer brachte alsbald die Kunde hierher. Unsere Ueberlandfeuerwehr war rasch zur Stelle, um, vereint mit der Biedricher Feuerwehr, das entsehlende Element zu bewältigen. Eine große Menge Zuschauer von Biedrich und Schierstein waren zur Brandstätte geeilt. Das Gebäude liegt in der Gemarkung Biedrich.

* **Elville**, 16. Juni. Samstag, den 21. Juni d. J., Nachmittags 3 Uhr, findet in der Burg Grab, dahier, eine Versammlung über Errichtung öffentlicher Gasanlagen statt. Herr Ingenieur Troschener, aus Wiesbaden, hat sein Erscheinen zugesagt und ist derselbe gerne bereit, alle an ihn gerichteten Fragen zu beantworten, sowie gegen 3 1/2 Uhr einen Vortrag zu halten. Da diese Gasanlage von Schierstein bis Geisenheim errichtet werden soll, so sind die Bürgermeister und Gemeinderäthe der betreffenden Orte, sowie alle Interessenten zu dieser Versammlung geladen.

B. **Elville**, 16. Juni. Dem hiesigen katholischen Gesellenvereine ist es nach langen Bemühungen endlich gelungen, sich ein eigenes Heim zu gründen. Gestern nun wurde das neue Gesellenhaus, welches sich in der Jakobsstraße befindet, feierlich eingeweiht. Herr Diöcesan-Präses und Domcapitular Abt von Limburg hielt die Festpredigt, in welcher er den Gesellen besonders an's Herz legte, festzuhalten in gegenwärtiger Zeit und sich nicht von den Lockungen der Umsturzparteien beirren zu lassen. Nach der Benediction des Hauses kamen über 100 Mitglieder des hiesigen Vereins, sowie antwefende fremde Gäste, unter Vorantritt der Heiligen Capelle, nach der Burg Grab, wo das Festessen stattfand. Der Festgast bewegte sich um 8 Uhr durch die Straßen der Stadt nach dem Gathaus „Zum grünen Wald“, in dessen malerischen Gartenanlagen ein Gartenfest veranstaltet war, das sich eines überaus zahlreichen Besuches von hiesigen und allen Gemeinden des Rheingaus erfreute. Außer der 2ter Artillerie-Capelle wirkte der Gesangsverein „Liederfranz“ bei dem Concerte mit. Eine Reihe von Loosen wurde ausgedrückt (auf Papst und Kaiser, der Diöcesan-Präses, die Gesellenvereine u. i. w.). Der Grundgedanke aller Redner war die Bedeutung, welche die Gesellenvereine den socialistischen Bestrebungen der Neuzeit gegenüber haben. Nach Einbruch der Dunkelheit wurde ein brillantes Feuerwerk abgebrannt; der Garten war mit bunten farbigen Lampen erhellt. Gegen Schluß wurde noch ein kleines Lampenfest im Saale des Gathauses arrangirt. Der Verlauf des ganzen Festes war, wie es bei dem gesunden Sinne unserer Bevölkerung nicht anders zu erwarten war, ein äußerst schöner und erhebender.

B. **Elville**, 17. Juni. Gestern Nachmittag fiel ein Theil eines Hauses an einem Neubau ein und 4 Maurer wurden mit in die Tiefe gerissen. Drei der Verunglückten, wovon einer aus Frauentheim und zwei aus Elville, wurden bedenklich verletzt. Die Verwundung des Vierten ist unbedenklich.

B. **Biedrich**, 16. Juni. Da es dem Vereine behufs Hebung der Kurfsache (Kurberein) dahier infolge der ablehnenden Haltung des Quellenbesizers Herrn Reuß (Geisenheim), unmöglich wurde, direct etwas zu erreichen, so versucht er dies nunmehr auf indirectem Wege. Zunächst sind Verschönerungs-Anlagen ins Auge gefaßt worden. Die Restauration der Burggrüne Scharfstein unter Oberleitung des Herrn Oberst v. C. Hansen zu Wiesbaden ist bekanntlich definitiv beschlossen. Nun will genannter Verein nächsten Sonntag eine Beschäftigung aller weiteren schönen Punkte in und um Biedrich behufs Vorbereitung zu Verschönerungs-Anlagen vornehmen. Zu dieser Beschäftigung sollen die Bürger Biedrichs und der Umgegend, sowie der Verschönerungs-Verein von Elville eingeladen werden. Zusammenkunft Nachmittags 4 1/2 Uhr im Gasthause „zum Engel“, daselbst auch nach Beendigung des Umfanges Vortrag über die Geschichte von Biedrich und seine Bedeutung für die Gegenwart und Zukunft. — Nach immer haben die bei den größeren Weinverkäufen im vorigen Winter übrig gebliebenen, sogenannten kleineren Winkern gehörigen 40 Stills 1889er feinsten Käufer gefunden. Auch von älteren Jahrgängen ist noch manches fest auf Lager.

B. **Aus dem oberen Rheingau**, 16. Juni. Der erst seit Kurzem bestehende Zweig-Zinker-Verein, Section für den mittleren Rheingau, hielt gestern bereits seine zweite Versammlung auf Korn's Wähe bei Detteln. Dem Vereine traten 6 neue Mitglieder bei. Herr Berger von Detteln hielt einen Vortrag über Honigverwertung; er stellt den Werth des Honigs besonders für Kranke und Kinder, weit über den des Zuckers. Herr Lehrer Busch von Eberbach sprach über die verschiedenen Pflanzen, aus deren Wäthen die Bienen den Honigsaft saugen. Zum Schluß wurde beschlossen, die nächste Versammlung in ca. 4 Wochen in Biedrich, Gasthaus „zum Engel“, abzuhalten.

§§ **Erbenheim**, 16. Juni. Herr Bürgermeister-Stellvertreter Heinr. Ulrich ist gestern Nachmittag nach langem Krankenlager verstorben.

— **Erbenheim**, 17. Juni. Gestern fand der Wingerichs-Nicolaus Engel in den Weinbergen der Herren Heinrich Christ. Born und Joh. Heinrich Koch I. die ersten blühenden Reben.

* **Langenschwalbach**, 16. Juni. Zum dritten Male in diesem Monate hatte gestern unsere Stadt ihr Festgewand in reichem Flaggenschmucke angelegt. Es galt dem Nassauischen Kriegerverband, welcher seinen Delegirten hier abhielt. Von den 105 Vereinen des Verbandes waren 45 vertreten; mehrere Vereine waren vollständig, anderen eine größere Anzahl der Mitglieder oder die Delegirten erschienen. Der Biedricher Verein hatte seine eigene Capelle, die der Unterofficierschor mitgebracht. Der Hauptempfang der Vereine fand am Bahnhof statt, wohin sich der hiesige Verein mit Fahne und Musik vom Vereinslocaus begab. In drei sich rasch folgenden Zügen trafen die erwarteten Kameraden und zahlreiche Gäste ein. Nach kurzer Begrüßung bewegte sich der städtische Festzug mit zwei Musik-Capellen und mehreren Fahnen durch die Stadt bis zum „Ruffischen Hof“. Um 12 Uhr begannen daselbst die Verhandlungen des Delegirtentages. Den Verhandlungen wohnten bei der Ehren-Vorsitzende der Verbandes, Herr General-Lieutenant G. Bauer, Excellenz der Ehren-Vorsitzende des hiesigen Krieger-Vereins, Herr Landrath Urban, der Königl. Landrath Graf Matuschka-Greifensfeld, Herr Oberst Leo, einige Reserve-Officiere hiesiger Stadt und viele Gäste. Der Ehren-Vorsitzende des Verbandes, Herr General-Lieutenant Gebauer, begrüßte die Versammlung und sprach den Wunsch aus, daß der heutige

der Tobestag des Kaisers Friedrich, den Berathungen die rechte
Vertheilung möge. Herr Landrath Urban hieß in patriotischer An-
sicht die Versammlung im Namen der Stadt und des Kreises herzlich
willkommen. Die Verlesung der Präsenzliste ergab die Anwesenheit von
14 Abgeordneten. Als erster Punkt der Tagesordnung wurde das
Protokoll des letzten Delegiertentages verlesen und genehmigt. Hierauf
wurde der Kassenbericht; nach demselben beträgt das Vereinsvermögen
fl. 26 Bzg. Zum Ehrenmitglied des Verbandes wurde der frühere
Präsident, Herr von Goldenberg aus Cassel, ernannt. Die Wahl des
Vorstandes wurde angesetzt, weil es dem Vorstand bis jetzt nicht
gelingen ist, eine geeignete Persönlichkeit zur Uebernahme des Amtes zu
finden. Kamerad Weimann erhaltete Johann Bericht über die Ver-
einsangelegenheiten des 19. deutschen Kriegerfestes. Für die Abhaltung des nächst-
jährigen Delegiertentages bewarben sich Nassau, Oberlahnkreis und Hom-
berg; es wurde Nassau mit großer Mehrheit gewählt. Schließlich stellte
der Militär-Verein Eltville noch den Antrag auf Rückgabe der an den
Krieger-Verband eingezahlten Beiträge. Der Antrag wurde
einstimmig abgelehnt. Um 2 Uhr vereinigten sich Verbandsmitglieder und
Freizügige zahlreich zum gemeinsamen Mittagessen im „Ruffischen Hof“, das
ausgezeichneten und ausgedehnten Toailetten in gehobener Stimmung verlief. Der Fest-
abend fand seinen Schluß in einer geselligen Nachfeier im „Ruffischen Hof“
am „Sindensbrunnen“. Beide Veranstaltungen waren sehr besucht und
wurden mit einem bei Musik- und Gesangs-Vorträgen und kameradschaftlichem Ver-
kehr den schönsten Verlauf.

× **Von der oberen Sax.** 16. Juni. Wie angekündigt, hielt der Sängerverein zu Orlen aus Anlaß seines zwanzigsten Stiftungsfestes seinen acht Sängern fest ab, zu welchem sich von den eingeladenen Vereinen acht gestellt hatten. Der zeitweilige Regen, die niedrige Temperatur und der rauhe Wind, dem man auf dem hoch und frei gelegenen, gänzlich ungeschützten Plage ausgesetzt war, ließ jedoch eine fröhliche Festimmung nicht aufkommen. Dazu kam noch, daß von den Mitgliedern der auswärtigen Vereine mehrere wegen der Festrede etwas verschluckt waren. Der Hauptinhalt derselben drehte sich nämlich um Parteistreitigkeiten, über den Zwietracht in der Gemeinde &c., wozu die Festrede eines Sängersfestes doch eigentlich nicht mißbraucht werden sollte, doch soll, wie sich aus dem Festplage erzählt, dieser Tadel den Redner nur theilweise treffen, da er nur das Werkzeug des Verfassers gewesen sei. Letzteres ist nämlich eine bekannte, früher in Orlen wohnhafte, gebildete Persönlichkeit sein. Wegen dieser Mißthimmung, mehr aber noch wegen der ungenügenden Witterung zogen die auswärtigen Vereine frühzeitig ab. Was den Schmuck der Häuser anbelangt, so verdient der Verein, bezug auf seine Verdienste Anerkennung. Die Häuser waren fast alle reichlich bekränzt.

Waterloo-Feier und Grundsteinlegung zur
Infanterie-Kaserne in Wiesbaden.

(Zum 75. Jahrestage der Schlacht von Waterloo.)

Am 18. Juni sind 75 Jahre seit der denkwürdigen Schlacht bei Waterloo oder Belle-Alliance verfloßen, die Napoleon gegen Wellington und Blücher verlor und die zum anderen Male dem napoleonischen Kaiserthum ein Ende machte. Die ruhmreiche Theilnahme der Nassauer — der ersten herzoglichen Infanterie-Regimenter No. 1 und 2, des Regiments Nassau-Oranien und der freiwilligen Nassau-oranischen Jäger — unter den Augen ihres namhaften Herzogs Wilhelm, der als Erbringer in dem Vortage bei Quatrebras selbst die größte Kaltblütigkeit behauptete, als ihm in der Nähe des Herzogs von Wellington eine Kanonenkugel das am Nagel gehaltene Pferd niederstreckte, gab Anlaß genug zu besonders feierlicher Begehung jenes Tages. Bei seiner ersten Wiederkehr im Jahre 1816 hatten kirchliche Feiern und Volksfeste, Bewirthung der bleibenden Theilnehmer an der Schlacht auf Gemeindefloßen und dergl. stattgefunden. Auch die Stadt Wiesbaden hatte zwölf Blessirte nach dem „Deutschen Hause“ (Stadt Frankfurt) geladen, während die Spitzen der Militär- und Civil-Behörden im Kurhause beim Mahle versammelt waren und die Soldaten des 1. Regiments in ihren Garnisonen sich mit einer Extrabewirthung von 24 Kreuzern gütlich thaten.

Am Jahre 1817 wurde die offizielle Feier auf den ersten Sonntag nach dem 18. Juni verlegt, und zur Erhöhung des in diesem Jahre auf den 22. Juni fallenden Festes befohl Herzog Wilhelm die eigenhändige Grundsteinlegung zu der in der Schwalbacherstraße hieselbst neu zu errichtenden Infanterie-Caserne. Am Vorabend und am Morgen des Festtages verkündeten Glockengeläute und Geschützsalven die Feier. Früh 9 Uhr versammelten sich in der evangelischen Kirche auf dem Maurins-Platz alle Collegien, die Garnison, die hiesige Schützen-Compagnie, die hiesige Reserve-Compagnie und der Stadtrath. Nach Empfang des Herzogs durch die Geistlichkeit begann der Gottesdienst mit dem Liede „O Herr Gott dich loben wir“, unter Begleitung von Militär-Musik, Glockengeläute und Kanonendonner. Während dann nach Schluß der Kirchenfeier die Garnison, die Bürger-Schützen-Compagnie und die Mitglieder der Staats- und städtischen Behörden Aufstellung auf dem Kasernenplatz nahmen und die Reserve Später bis dahin bildete, betrat der Herzog für kurze Zeit das Staatsministers von Marichall (den jetzt niedergelegten „Karlsruher Hof“), um dann zu Wagen den Bauplatz zu erreichen. Bei seiner Ankunft legten die Baunnternehmer Maurermeister Frit von Mosbach, Zimmermeister Frey und Hofschreiner Stiehl) an der Spitze ihrer Obergeiellen den Grundstein vor ihm nieder, damit er ein auf den Act desglähendes, von ihm selbst, dem dirigirenden Staatsminister, den oberen Hofchargen, den Präsidenten und Geheimen Räten der verschiedenen Collegien, den anwesenden Stabs-Officiere und sämmtlichen Mitgliedern des Kriegs-Collegiums unterirdisches Protocoll in denselben lege. Hierauf trat der mit dem Kasernenbau speciell beauftragte Kriegs-

rath Geyer mit der kupfernen Dedelplatte hervor, las die in dieselbe eingegrabenen Daten ab und übergab die Platte dem Präsidenten des kriegs- Collegiums, der sie dem Herzog zum Einfügen überreichte. Nunmehr prä- sentirten demselben der dirigirende Baumeister, Bau-Director Götz, Hammer und Stelle auf einem Stifen, der Baufasscher stiehm ein Beden mit Speis, worauf der Herzog das Einmauern des Grundsteines vornahm. Wie bei der Ankunft, so machten auch beim Abgange des Landesherrn die Truppen ihre Honneurs.

Die Stürzenfeier des Sieges von Waterloo war durch Regierungs-Rescript vom 3. Juni 1826 aufgehoben worden und auch die Volksbefugigungen waren, wenn wir von einer Zusammenkunft der Veteranen des unteren Rheingaus im Jahre 1852 absehen, seitdem unterblieben, als 1863 ein Comité zur Errichtung eines Denkmals für die in jener Schlacht gefallenen Nassauer unter dem Präsidium des Generalmajors Freiherrn von Breibach-Bürresheim zusammentrat. Als Standort des von dem Oberbaurath Hoffmann, General von Breibach-Bürresheim, Bildhauer Schies und den Gebrüdern Dorman von hier entworfenen bezw. ausgeführten Monuments, dessen Kosten theilweise durch freiwillige Gaben gedeckt wurden, war der Geisberg ausersehen, bevor man sich für den Fußplatz entschied und hier am 6. Mai 1865 den Grundstein legte. Am 18. Juni desselben Jahres, dem 50. Jahrestage der Schlacht, fand die Enthüllung im Beisein der Waterloo-Veteranen, von Deputationen der Truppentheile, des Magistrats, der Lehrkörper und Vereine statt. Nach Abingung des Chorals „Ein feste Burg ist unser Gott“ hielt Oberhofprediger Dülthen eine kurze Ansprache, Decan Wenland sprach den Segen, der Choralgesang „Großer Gott, wir loben Dich“ bildete den Schluß. Als dann auf ein Zeichen des Generals von Breibach die Umhüllung fiel, präsentirte die vom 2. Regimente gestellte Ehrenwache, während die Musik die Hymne „Heil unserm Herzog, Heil!“ anstimmte. Nach Uebergabe des Denkmals durch Oberbaurath Hoffmann an die Gemeinde-Vertretung folgten die Theilnehmer an dem Festakte einer Einladung des Herzogs zu einem Mittagsmahle in der Reitbahn des Palais. Gefellige Vereinigungen auf dem Geisberg und im „Schwalbacher Hof“ hielten die Festtheilnehmer bis zum späten Abend zusammen. Th. Sch.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

W. Königl. Schauspiels. „Arda“, große Oper mit Ballet in 4 Acten von G. Verdi. Erste Gastdarstellung der Donna Teresa Singer de Gimeno, Prima Donna Teatro Scala di Milano. Die Sängerin ist den älteren Theaterfreunden jedenfalls keine fremde Erscheinung gewesen, sie hat gewiß vielmehr sehr angenehme Erinnerungen an die Vergangenheit in ihrer Zeit erweckt, ist sie doch in früheren Jahren ein mehrjähriges, sehr schätzenswerthes Mitglied unserer Opernbühne gewesen. Frau T. Singer hat sich seitdem vorzugsweise dem italienischen Gesange, speciell dem dramatischen gewidmet und ist so ziemlich darin aufgewachsen. Wir haben wenige Sänginnen kennen gelernt, welche sich die italienische Vortragsweise derartig und in so geschickter Weise zu eigen gemacht haben, wie diese Künstlerin. Daß dieselbe sich natürlich auch die nach deutschem Geschmacke weniger guten Manieren angewöhnt hat, welche nun einmal unzertrennlich mit italienischem Gesange zusammengehängen scheinen, als da sind: unmotivirtes Herausstoßen der Töne, Tremoliren, Uebertreiben &c., ist ja natürlich, denn auch das dortige Publikum findet nun einmal einen besondern Geschmack daran. Uebrigens aber zeigte sich Frau Singer vorgeföhrt als eine ganze Künstlerin, deren Darstellung man wohl bis zum Schluß mit ungeschwächter Aufmerksamkeit folgen konnte, zumal das Interesse an der Wiedergabe dieser Rolle dadurch erheblich gesteigert wurde, als, wie wir hören, die Singer dieselbe unter der persönlichen Einwirkung Meister Verdi's einstudirt hatte. Allerdings ist das Organ des Gastes nicht mehr das einer jugendlichen Künstlerin; trotzdem aber stehen der Dame noch sehr aushelfliche Mittel zur Verfügung. Ihr piano ist weich und sympathisch, und das forte, wo es angebracht ist, von großer Kraft und Wirkung. Vor allen Dingen aber versteht sie durch ihren Vortrag zu fesseln: derselbe entwickelt außerordentlich viel Temperament, ist durchdrungen von großer Gefühlswärme und in den Momenten des höchsten Affects von hinreißender, dramatischer Derve. Besonders hervorgehoben seien hier die Scene zwischen Amneris und Arda im zweiten Acte, sowie die von hochdramatischer Leidenschaft getragene erste Scene des letzten Actes. Das sehr zahlreich versammelte Publikum nahm die Darbietungen der Künstlerin mit großem Beifalle entgegen. Auf die folgenden Gastdarstellungen, „Azucena“ und besonders „Fides“, welche letztere Partie Frau Singer deutsch singen wird, dürfte man mit Recht gespannt sein. — Den Amonasro gab Herr Müller wieder, sowie Herr Aglitz den König, Fr. Baumgartner aber wie immer die Arda und Herr Krauß den Rhadamés. Besonders lobend erwähnt sei hier die außerordentlich lebendig und mit großer Leidenschaft wiedergegebene Scene des dritten Actes zwischen Amonasro, Arda und Rhadamés. Einen Punkt jedoch können wir bei dieser Gelegenheit nicht unerwähnt lassen. Derselbe betrifft nämlich den Umstand, daß unsere Säger und Sägerinnen die löbliche Gewohnheit haben, daß sie jeden fremden Eindringling, wenn er nur von einiger

Bedeutung ist, durch die Macht ihrer Stimmen todt zu machen suchen, um sich dann gegenseitig durch ganz enorme Kraftentwidelung zu überbieten. Das kleine, aber doch recht fest und sicher gebaute Haus wird kaum darunter leiden, was wir zum Trost für den Theil des Publikums bemerken wollen, welcher noch immer ein neues Theater für überflüssig hält, wohl aber das menschliche Trommelfell; dasselbe war vorgestern verschiedene Male in der dringenden Gefahr. Auch das Orchester theilte sich recht wacker an diesem edlen Wettkampfe.

*** Schauspiel.** Zu dem Festspiel beim Ulmer Münsterfest sind für beide Aufführungstage die Karten bereits vergriffen. Bei demselben wirkten als Darsteller gegen 600 Personen mit. Die weiblichen Hauptrollen werden von den Hofschauspielerinnen Wahlmann, Dumont und Doppler von Stuttgart und Helene Widmann von Wiesbaden gespielt. Die vielen anderen Rollen werden sämtlich von Einwohnern Ulms dargestellt.

*** Personalien.** Der Württembergische „Staats-Anzeiger“ meldet, daß der Generalintendant v. Berthier in Stuttgart wegen leidender Gesundheit auf sein Ansuchen in den Ruhestand versetzt worden ist.

*** Verschiedene Mittheilungen.** Stanley begibt sich Ende October nach den Vereinigten Staaten, um dort 50 Vorlesungen über seine Forschungen in Afrika zu halten. Für die erste Vorlesung empfängt der Forscher die artige Summe von 5000 Pstl., während das Honorar für jede der übrigen 49 Vorlesungen, die er in 18 der größten Städte Nordamerikas halten wird, 200 Pstl. beträgt, so daß ihm die amerikanische Tour im Ganzen 14,800 Pstl. einbringen wird.

*** Bildende Kunst.** Professor Hermann Kaubach arbeitet gegenwärtig an einem reizenden, nicht eben umfangreichen Muttergottesbilde. Maria ruht auf der folgenreichen Flucht in einem Weiler, um nächtlichen Gefahren zu entgehen. Der Tag ist eben gesunken, und der blaue Mond steigt herauf. Sie hat sich unter der verfallenen Mauer des Gehöftes niedergelassen, um ihr Kind zu säugen. Voll Wehmuth und Liebe ruhen die hellen Augen auf dem herzigen Knaben. Durch die beruhigte Natur breitet sich Frieden — Frieden für die Mühseligen und Beladenen.

Der Verbandstag mittelhheinischer Bildungs-Vereine in Höchst a. M.

Die jährliche General-Versammlung dieses aus 33 Vereinen bestehenden Verbandes, welcher wiederum ein geographisch abgegrenzter Zweig der „Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung“ in Berlin ist, fand letzten Sonntag in Höchst a. M. statt, weil sie als Wander-Versammlung alle Theile ihres Gebietes in geistiger Anregung erhalten will. Unter der Leitung ihres Präsidenten, des Herrn Dr. Weidenbusch von Wiesbaden, eröffnete dieser die Versammlung mit einer Ansprache, in welcher er ausführte, daß die Aufgabe der Gesellschaft eine für alle Zeit feststehende und an sich abgeschlossene nicht sein könne, sondern wie eine bewegliche, unter dem Einfluß der Geistesbewegung der jeweiligen Zeitperiode, in der sie wirke, stehende sei. Da nun die Gegenwart fast völlig beherrscht werde durch die sociale Umwälzung, die alle Gesellschaftsklassen auf das Tiefste erschüttere, so sei es um so notwendiger, diese Frage in lehrhafter Form dem kleinen Manne vorzuführen, als gerade er von derselben am meisten berührt werde und doch am wenigsten Verständnis für dieselbe habe. Da die Gesellschaft vorzugsweise durch Wort und Schrift ihre Wirksamkeit ausübe, so sollten die Vorträge künftig vorzugsweise dies Thema, natürlich mit Fernhaltung aller controverfen Lehrsätze, und mehr in Form der Interpretation der bereits angebahnten Arbeiterkutschungsregeln, heranziehen, aber auch geeignete, der Aufklärung hierüber dienende populäre Schriften abfassen lassen, die alle dasselbe Ziel verfolgten: dem kleinen Mann beizubringen, das Socialistisch-Utopischke dieser Bewegung von dem Socialberechtigten kritisch scheiden zu lernen. Denn was auch Staat und Gesetzgebung zu dessen Erleichterung thun würden, eine Gesundung dieser vielfach so franten Zustände könne doch nur unter Mitwirkung der Gebildeten, insbesondere desjenigen Theils derselben, die weder Arbeitgeber noch Nehmer sind, der Bewegung also am unparteiischsten gegenüberstehen, erreicht werden, wie dies auch bei der ganz aus gleichen Quellen entsprungenen Arbeiterbewegung in England in den 40er und 50er Jahren der Fall gewesen sei, die dort solchen Wandel in die Anschauungen der arbeitenden Klassen gebracht haben, daß von einer socialistischen Bewegung in diesem Lande, während alle übrigen von ihr ergriffen seien, gar keine Rede mehr sein könne, trotzdem die Klassengegenstände nirgendwo größer seien, als gerade in England. Die dortigen Strike-Erscheinungen entbehren völlig des socialistischen Charakters. Tief zu beklagen sei daher bis jetzt die Indifferenz, mit welcher bei uns die gebildeten Klassen dieser Kategorie der Bewegung gegenüberstünden, überhaupt der Mangel an Gemeinmuth, der es verschulde, daß die meisten Vereine, welche sich mit diesen Fragen beschäftigen, ein kümmerliches Dasein führen. Sehe man sich die Leiter dieser Vereine an, so seien sie meistens oder fast ausschließlich Männer, die noch im Beruf ständen und auf dessen Kosten ihr Amt versehen, während in den meisten Städten zahlreiche, gänzlich unbeschäftigte, mit guten Kräften ausgestattete Leute völlig theilnahmslos für das öffentliche Leben dahin vegetirten. Hier sei eine gründliche Wandlung dringend wünschenswerth.

Aus dem weiter erhaltenen Jahresbericht über die Verbandsthatigkeit im letzten Jahre entnehmen wir noch folgende, wohl auch für weitere Kreise interessante Daten. Der Verband umfaßt gegenwärtig 33 körpers-

chaftliche und 17 persönliche, sich auf den Regierungs-Bezirk Wiesbaden, die bayerische Pfalz und das Großherzogthum Hessen vertheilende Mitglieder, mit zusammen ca. 6000 Einzelmitgliedern und einem Zuwachs von ca. 500 Mitgliedern im letzten Jahre. Er veranstaltet Vorträge in den Vereinen seines Bezirkes, erhält ein Sciopticon (Bilderalterne) in Circulation, mit dazu passenden Erläuterungen und vertheilt Wander-Bibliotheken in den Gemeinden seines Bezirkes, welche eine außerordentlich segensreiche Wirksamkeit üben und regt seine Mitglieder auch zu geistigen, der Volksbildung dienenden Unterhaltungen musikalischer und sonst belehrender Natur an, wie auch zur Gründung dieser Zwecken dienender Institute, wie Fortbildungs-, Näh- und Haushaltungs-Schulen, sowie zur Errichtung von Volks-Bibliotheken, wie eine solche auch in Wiesbaden besteht, welche im letzten Jahre 10,000 Bände zum Lesen ausgab.

Die Finanzlage des Verbandes ist eine günstige und gab der Versammlung Veranlassung, dem Vorstand 300 Mk. zur Verfügung zu stellen, zur Unterstützung an schwache Vereine und für Vortrags-Donorare. Doch halten sich leider die Gebildeten diesen Bestrebungen noch allzu fern mit ihrer materiellen Theilnahme, so daß alle diese Aufwendungen doch nur ein Minimum von dem sind, was gechehen könnte und sollte, um die Ziele der Gesellschaft einigermaßen zu erreichen, weshalb ein Beitrag persönlicher Mitglieder mit namhaften Beiträgen dringend erwünscht wäre, wenn irgend möglich, auch die Zuwendung von Vermächtnissen, die ja so oft in falsche Bahnen gerathen, wo sie schon vorhandenem Reichthum nur neuen Reichthum hinzufügen.

Die Versammlung beschloß, ihrerseits einen Abgeordneten zu der am 1. September abzuhaltenden General-Versammlung der Gesellschaft in Eisenach zu entsenden, und fanden nach sehr animirter Debatte ihre Verhandlungen mit einem einfachen Mittagssnack, bei welchem außer zahlreichen Gästen auch ein für den Tag von einem Teilnehmer gedichteter humoristischer Lied gesungen wurde, ihren Abschluß.

Zum nächsten Verbandstag hat Griesheim bei Darmstadt eine Einladung ergehen lassen, welche mit Dank angenommen wurde.

Deutscher Reichstag.

16. Sitzung vom 16. Juni.

An Stelle Holzmans wird Bürlin zum Schriftführer gewählt. Der Niederlassungs-Vertrag mit der Schweiz wird in dritter Lesung angenommen. Es folgt die Fortsetzung der zweiten Lesung der Gewerbeberichte. Der Antrag Harmering, der die Befugniß der Behörden zur Nichtigkeitsurtheilung der Gerichte auf die Fälle beschränkt, daß die Statuten der Gewerbeberichte gelegentliche Bestimmungen enthalten, wird angenommen. Der § 2, der bestimmt, daß die Gewerbeberichte für alle Arbeiter zuständig sein sollen, wird angenommen, mit Zusatzantrag des Abg. Auer (Socialist), unter Arbeiter das ganze kaufmännische Personal, Lehrlinge etc., einzubegreifen, wird abgelehnt; ebenso wird § 3 nach der Fassung der Commission angenommen, er bestimmt die Art der Streitigkeiten, für welche die Gerichte zuständig sind — desgleichen die §§ 4-7; letzterer handelt von der Zahl der Beisitzer. Ein Antrag Auer, der § 8 statt 4 Beisitzer vorschlägt, wird abgelehnt. Bei § 8, der von dem Lebensalter der Gerichtsmitglieder handelt, entspannt sich eine längere Debatte, da die Socialdemokraten auf Festsetzung des 25. statt des 30. Lebensjahres bestehen. Die Verhandlung wird abgebrochen. Dienstag Fortsetzung.

Die Militär-Commission des Reichstages hat ihre Thätigkeit am Montag Abend beendet, denn es wurde von der ursprünglich beabsichtigten zweiten Lesung in der Commission Abstand genommen. Es fand zunächst Abstimmung über den § 1 statt, der mit 17 gegen 11 Stimmen angenommen wurde. Dann wurde die zweite Windthorst'sche Resolution, welche einjährige Bemilligung in Zukunft anregt, mit 20 gegen 8 conservative Stimmen angenommen, darauf der Antrag Richter, welcher sofortige Einführung der zweijährigen Dienstzeit verlangte, mit 18 gegen 10 Stimmen abgelehnt, hierauf die dritte Windthorst'sche Resolution, welche zu thatsächlicher Herabsetzung der Dienstzeit auffordert, besonders durch Vermehrung der Rekruten-Vacanz, mit 26 gegen 2 Stimmen angenommen, die vierte Resolution, welche spätere gesetzliche Herabsetzung der Dienstzeit verlangt, mit 23 gegen 5 Stimmen angenommen. Nachdem die §§ 3 und 4 noch mit 20 gegen 8 Stimmen angenommen worden waren, wurde die erste Resolution Windthorst, welche den Verzicht auf die bekannten Zukunftspläne verlangt, mit 26 gegen 3 Stimmen genehmigt. Schließlich wurde in der Schlussabstimmung das ganze unveränderte Gesetz mit 16 gegen 12 Stimmen angenommen. Es stimmten gegen dasselbe die Freisinnigen, Socialdemokraten, Bayer von der Volkspartei und vom Centrum die Abgeordneten Lieber, Gröber, Reindl und Orterer. Zur Mehrheit gehörten außer Nationalliberalen und Conservativen fünf Centrumsmitglieder, nämlich Windthorst, Graf Ballestrem, Freiherr v. Hüne, v. Kehler und Stilleck. Schriftlichen Bericht wird Graf Ildo Stolberg erstatten.

Deutsches Reich.

*** Hof- und Personal-Nachrichten.** Vier Porträtskizzen hat der Kaiser an einem der letzten Tage gewährt, nämlich dem Prof. Freyberg und den Malern Bedert, Barthmüller und Seemann. — Von verschiedenen Seiten tritt übereinstimmend die Meldung auf, daß schon in den nächsten Tagen die Verlobung der Prinzessin Victoria, ältesten Schwester Sr. Majestät des Kaisers, mit dem Prinzen Adolf von Schaumburg-Lippe stattfinden wird. Prinzessin Victoria ist

geboren am 12. April 1866, Prinz Adolf, jüngster Sohn des Fürsten Adolf, à la suite des Infanterie-Regiments König Wilhelm I. Nr. 7, am 20. Juli 1859. — Einer Mittheilung der „R. Z.“ zufolge würde auch die jüngste Schwester des Kaisers, Prinzessin Margarethe, sich demnächst mit dem Erbprinzen Wilhelm von Nassau verloben. — Prinz Adolf von Schaumburg-Lippe ist in Potsdam eingetroffen.

* **Vom Fürsten Bismarck.** Die städtische Deputation aus Stuttgart, welche in Friedrichsruh dem Fürsten Bismarck den Ehrenbürgerbrief der Stadt Stuttgart überreichte, ist dort sehr herzlich empfangen worden. Der Fürst berührte die Geschichte der deutschen Einigung. Von der Beharrlichkeit und Zähigkeit des schwäbischen Volkstammes verspreche er sich ein treues Festhalten am Reich. Berechtigte Sonderinteressen der Einzelstaaten habe er stets sorgfältig geschont, sein Nachfolger werde hierin seinem Beispiele folgen. Die Abordnung wurde zum Frühstück eingeladen, welches unter anregender Unterhaltung mit dem Fürsten und seiner Familie verlief. — Der Fonds für das Bismarck-Denkmal hat bereits die Höhe von 312,000 M. erreicht.

* **Die Ergebnisse der Heeres-Ergänzung im vergangenen Jahre.** Dem Bundesrath ist die Uebersicht der Ergebnisse des Heeres-Ergänzungs-Geschäfts für das Jahr 1886 zugegangen. Danach werden geführt 1,447,479 Mann; davon sind als unermittelt in den Restantenlisten geführt 42,127 Mann; ohne Entschuldigung ausgeblieben 110,522 Mann; anderwärts gestellungspflichtig geworden 348,532 Mann; zurückgestellt 510,741 Mann. Davon sind ausgeschlossen 1189 Mann; ausgemustert 31,569 Mann; dem Landsturm ersten Aufgebots überwiesen 109,989 Mann; der Ersatzreserve überwiesen 102,013 Mann; der Marine-Ersatzreserve überwiesen, und zwar aus der seemännischen bezw. halbseemannischen Bevölkerung 391 Mann, aus der Landbevölkerung 523 Mann; ausgehoben 159,270 Mann; überzählig geblieben 17,313 Mann; freiwillig eingetreten 12,829 Mann. Von den Ausgehobenen kamen zum Heer, und zwar zum Dienst mit der Waffe 152,971 Mann; zum Dienst ohne Waffe 3451 Mann; zur Marine kamen aus der Landbevölkerung 1143 Mann, aus der seemännischen und halbseemannischen Bevölkerung 1705 Mann. Es sind ferner vor Beginn des militärpflichtigen Alters eingetreten; in das Heer 12,336 Mann; in die Marine 789 Mann. Wegen unerlaubter Auswanderung sind verurtheilt: aus der Landbevölkerung 18,775 Mann; aus der seemännischen und halbseemannischen Bevölkerung 364 Mann. Noch in Untersuchung befinden sich von der Landbevölkerung 14,299 Mann, von der seemännischen und halbseemannischen Bevölkerung 365 Mann.

* **Dienstland.** Die anerkannte Wichtigkeit der Maßnahme, Lehrern an Volksschulen auf dem Lande Dienstland zur Nutzung zu überweisen, hat den Minister der geistlichen u. Angelegenheiten veranlaßt, den königlichen Regierungen zu empfehlen, thätigst darauf Bedacht zu nehmen, daß geeigneten Falles bei sich darbietender Gelegenheit neu zu errichtende Lehrstellen auf dem Lande je nach den örtlichen Verhältnissen mit Dienstland ausgestattet werden. Dies hat jedoch nach der Verfügung nur in solchem Umfange zu geschehen, daß die Bewirthschaftung des Dienstlandes weder die Kraft und Zeit, noch die Mittel des Lehrers zum Nachtheil der Schule in Anspruch nimmt. Sofern die Schulunterhaltungs-pflichtigen erweislich außer Stande sein sollten, den zum Erwerbe einer Landdotations erforderlichen einmaligen Kostenaufwand allein aus eigenen Mitteln zu bestreiten, ist es den königlichen Regierungen überlassen worden, die Bewilligung einer einmaligen Staatsbeihilfe zu diesem Zweck unter näherer Begründung des Bedürfnisses bei dem Minister nachzusuchen.

* **Berlin, 17. Juni.** Im Feldzuge 1870/71 wurden im Ganzen 116,820 deutsche Officiere, Unterofficiere, Mannschaften und Beamte getödtet und verwundet. Davon blieben auf dem Schlachtfelde 17,265 Mann oder 14,8 pCt.; in Behandlung kamen 99,566; im Lazareth starben noch 11,023 Mann. 7325 Pferde kamen um und 1700 wurden vernichtet. — Die fortgeschriebene Bevölkerung Berlins betrug am 31. Mai 1,545,824. — Welche Summen Arbeits-Einstellungen verschlingen, zeigen die Verhandlungen des allgemeinen Metallarbeiter-Congresses zu Weimar. Dort wurde, wie die „Börse-Zeitung“ mittheilt, constatirt, daß die gut organisirten Formier in Deutschland während der letzten anderthalb Jahre an Strike- bzw. Aussperrungs-Kosten 179,000 M. aufzubringen hatten. Von dieser Summe haben die Berliner Formier allein 32,000 M. herbeigeschafft. — Die Antisemiten im Reichstag haben sich zu vier Mann als antisemitische Fraction constituirt. Böckel ist Vorsitzender, Werner Stellvertreter. Liebermann v. Sonnenberg hat es abgelehnt, der Fraction beizutreten. — Nicht einen Mattier für die Erhöhung der Officiersgehälter zu bewilligen, erklärte in der letzten Sitzung der Militär-Commission Abg. Windthorst. Einen Mattier? Sofort stieg man, wie der „Bresl. Ztg.“ in „Momentbildern aus dem Reichstag“ geschrieben wird, in der Commission die Köpfe zusammen, um zu erforschen, was ist das, Mattier? Es sind doch nicht nur Hannoveraner in der Militär-Commission. Diesen ist natürlich bekannt, daß ein Mattier die Hälfte eines hannoverschen Mariengroschens war, von denen 36 auf den Thaler gingen. Ein Mariengroschen galt 8 Pfennig, folglich will Herr Windthorst für die Erhöhung der Officiersgehälter nicht 4 Pfennig geben. — In officiösen Artikeln wird darauf vorbereitet, daß in den Verhandlungen mit England über die Abgrenzung der Interessensphären in Ostafrika von beiden Seiten Concessionen gemacht worden sind, welche den Heißspornen vielleicht mißfallen werden, aber zur Erhaltung eines freundschaftlichen Verhältnisses beider Staaten nothwendig sind.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** Von höherer militärischer Seite erfährt ein Correspondent der „F. Z.“ daß im Herbst ein Besuch des Kaisers Wilhelm bei dem österreichischen Kaiser stattfinden wird. Vor-

ausichtlich erfolgt derselbe in der Gegend von Temesvar während der Mäander daselbst. — Das ungarische Ackerbau-Ministerium studirt Daten über die serbische Rindviehzucht. Den Grund hiefür bietet die Thatfache, daß im Jahre 1889 382,000 Stück Rindvieh aus Serbien auf den Markt gelangten und jetzt wöchentlich im Durchschnitt 600 Stück nach Budapest aufgetrieben werden. Entweder sei die Viehzucht Serbiens größer als bisher angenommen, oder es befände sich unter dem serbischen Auftrieb auch solches Vieh, dessen Provenienz außerhalb Serbiens, eventuell in einem solchen Staate zu suchen sei, aus welchem im Sinne des Artikels 3 der mit Serbien geschlossenen Veterinär-Convention die Einfuhr von Rindvieh nach Serbien verboten sei. Das Verhalten der Regierung ist vom Ausgange der Untersuchung abhängig.

* **Frankreich.** Die Regierung verbreitet nachträglich zu ihrer Verteidigung die Behauptung, gelegentlich der am 1. Mai d. J. stattgehabten Hausdurchsuchungen habe man zahlreiche Briefe entdeckt, welche eine Spaltung der royalistischen Partei voraussetzen, da die entschiedenen Mitglieder derselben sich bereits geeinigt hätten, den Herzog von Orleans unter Beseitigung des Grafen von Paris zu ihrem Oberhaupt zu machen. Um diese Spaltung zu fördern, habe man schleunigst den Herzog aus dem Gefängnis entlassen. — Die Bureau des Blattes „Galatie“ wurden am Sonntag von einigen 50 Anarchisten, Männer und Frauen, überfallen und vollständig zerstört. Der Redactions-Secretair Odin wurde schwer verwundet. Darauf zogen die Angreifer sich zurück, ehe die Polizei erschienen war. — Der Orden der französischen Ehren-Legion hatte, laut „Progrès militaire“, am 1. Januar 1890 53,848 Mitglieder, von denen 32,021 Militärs sind, während 21,827 dem Bürgerstande angehören.

* **Spanien.** Die, wie gemeldet, in der Provinz Valencia ausgebrochene Epidemie wird jetzt amtlich als Cholera bezeichnet. Sie entstand, wie schon kurz berichtet, durch die Aufgrabung der von früheren Epidemien inficirten Erde, brach am 13. Mai aus und wurde bis jetzt verheimlicht. Im Ganzen fanden 130 Erkrankungen und 60 Todesfälle statt. Von den kugat benachbarten Orten ist bisher nur einer inficirt, wo 15 Erkrankungen und 7 Todesfälle stattfanden. Die Regierung verfügte Ab-sperrungsmassregeln. In Madrid werden sanitäre Vorkehrungen getroffen. Wie aus Madrid nach Paris gemeldet wird, hatte Montichelbo (850 Einwohner) am Sonntag an der Cholera 12 Erkrankungs- und 5 Todesfälle.

* **Türkei.** Der „Indep. b.“ wird aus Athen, 15. Juni, telegraphirt, daß die Einwohner von Apsirona auf Kreta sich erhoben und die regulären türkischen Truppen geschlagen haben. Veranlaßt wurde der Aufstand dadurch, daß ein türkischer Major einen Christen ermordete.

* **Rußland.** Die „Münch. Allg. Ztg.“ läßt sich telegraphiren: „Zuverlässige Privat-Nachrichten melden, daß die in St. Petersburg aufgedeckte Nihilisten-Verschwörung weit gefährlicher war, als bisher angenommen wurde. Der kaiserliche Palast in Gatschina war untermünirt, wie vor Jahren das Winterpalais. Die Stimmung des Jaren soll besorgt sein.“

* **Asien.** Nach amtlichen Berichten über die Operationen in Atchin vom 11. d. M. haben die holländischen Truppen die Stellungen der Achinesen auf den Hügeln am Gbi-ller besetzt und die Achinesen vertrieben. Die Feinde verloren gegen 80 Tödt, auf Seiten der Holländer wurden 2 Officiere und 22 Mann verwundet.

* **Amerika.** Die Cheyenne-Indianer sind auf dem Kriegspfad. Die ländliche Bevölkerung flieht in die Städte. Die Männer bewaffnen sich und bereiten sich auf eine Schlacht vor. Der Gouverneur hat für 1000 Mann Gewehre und Munition verlangt; es wird jedoch einige Zeit verstreichen, bis Bundesstruppen auf dem Schauplatz erscheinen können.

Handel, Industrie, Erfindungen.

* **Böhr, 16. Juni.** Nachdem die Glas-, Porzellan- und Steingut-Fabriken Deutschlands, sowie des Auslandes schon seit einigen Monaten die Preise für ihre Fabrikate bedeutend erhöht haben, sind nunmehr auch die Steingut-Industriellen von Böhr in Nassau, dem Mittelpunkt des bekannten Kannenbäderlandes, diesem Beispiele gefolgt und haben die Preise für ihre Fabrikate um 15 pCt. erhöht. Diese Industrie lag in den letzten Jahren sehr darnieder und war infolge der außergewöhnlich hohen Kohlen- und Holzpreise der niedrige Preisstand unhaltbar geworden.

* **Marktberichte.** Viehmarkt zu Frankfurt vom 16. Juni. Derselbe war mit 539 Ochsen, 36 Bullen, 460 Stühen, Kindern und Stieren, 250 Kälbern, 178 Hammeln und 213 Schweinen besetzt. Die Preise stellten sich wie folgt: Ochsen 1. Qualität per 100 Pfund Schlachtgewicht 67–70 M., 2. Qual. 61–65 M., Bullen 1. Qual. 52–54 M., 2. Qual. 48–50 M., Kühe, Kinder und Stiere 1. Qual. 60–62 M., 2. Qual. 50–52 M., Kälber 1. Qual. per ein Pfund Schlachtgewicht 65–70 Pf., 2. Qual. 55–60 Pf., Hammel 1. Qual. 64–66 Pf., 2. Qual. 46–48 Pf., Schweine 1. Qual. 61–62 Pf., 2. Qual. 59–60 Pf.

* **m. Coursbericht der Frankfurter Börse vom 17. Juni.** Nachmittags 2 Uhr 30 Min. Credit 262 1/2, Disconto-Commandit 220 1/2, Staatsbahn 190, Galizier 173, Lombarden 120 1/2, Ägypter 97 1/2, Italiener 95, Ungarn 89, Gotthard 169, Schweizer Nordost 140, Schweizer Union 120 1/2, Dresdener Bank 153 1/2, Gelsenkirchen 160 1/2, Laura 141 1/2. Die heutige Börse eröffnete auf annäherndem geistigen Schlagniveau. Später bewirkten rückgängige Rentencours allgemeine Abschwächung. Türkische Werthe, Ägypter und Russen erheblich niedriger, auch deutsche Werthe matter. 3 1/2-procentige deutsche Reichsanleihe war heute in Berlin unter Pari eröffnet.

Aus dem Gerichtssaal.

—o- Wiesbaden, 17. Juni. In der heutigen Straßammer-Sitzung hatten sich zunächst der 21 Jahre alte Schlossergeselle Franz Ludwig Sch. von Leimen und die 24 Jahre alte Dienstmagd Wilhelmine J. von Frommersbach, letztere eine wegen Eigenthumsvergehen schon mehrfach vorbestrafte Person, beide zuletzt in Diebstahl verurtheilt, wegen schweren Diebstahls und die Dienstmagd-Verdinglerin Rosine W. von Bodenheim, wohnhaft in Cappel, wegen Hehlerei zu verurtheilen. Der Anklage liegt jener damals im „Wiesbadener Tagblatt“ ausführlich gemeldete Kassetten-Diebstahl zu Grunde. Sch. stellt seine Mithäterschaft entschieden in Abrede, dem gegenüber findet jedoch die Anklage so erhebliche Verdachts-Momente in dessen Verhalten, daß seine Mithäterschaft außer Zweifel erscheint. Mit Rücksicht auf die zu erstreitenden Beziehungen zwischen der J. und dem Sch., giebt das Gericht dem Antrage auf Ausschluß der Öffentlichkeit statt, so daß die Sache größtentheils hinter verschlossenen Thüren verhandelt wird. Die mitangeklagte W. wird beschuldigt, von der J. ein 20-Francs-Stück, von dem sie wußte, oder den Umständen nach annehmen mußte, daß es gestohlen war, an sich gebracht zu haben. Nach mehrstündiger Verhandlung hielt der Gerichtshof die Angeklagten der ihnen zur Last gelegten Straftaten für überführt und erkannte gegen die J., als die „Seele“ des Ganzen auf 4 Jahre Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust, gegen Sch., denselben als den Verführten betrachtend und ihm mildernde Umstände zubilligend, auf 2 Jahre Gefängniß und 5 Jahre Ehrverlust und endlich gegen die W. auf 1 Monat Gefängniß, — gegen die J. wurde noch die Zulässigkeit der Polizeiaufsicht ausgesprochen. — Der fahrlässigen Körperverletzung wird der Heilgehilfe Friedrich Wilhelm D. von Niederwallmenach beschuldigt. Der Arbeiter Adolf S. von Oberndorf war bei der Arbeit auf der Eisenhütte bei Nassau von einer Mauer gefallen und hatte sich dabei Verletzungen zugezogen, welche er Anfangs nicht beachtete. Erst nach mehreren Tagen zog er einen Arzt in Nassau zu Rathe. Derselbe verschrieb ihm eine Salbe und verordnete noch besonders Ruhe. Dies schien dem Vater des Verletzten etwas zu oberflächlich, so daß er mit seinem Sohn nach St. Goarshausen fuhr, um dort den D. zu befragen, der ihm selbst vor Jahren einen Arm eingetrichtert hatte und dessen Kunst deshalb bei ihm in hohem Ansehen stand. D. ist gelernter Barbier, will sich aber bei verschiedenen bedeutenden Ärzten und im Wiesbadener Krankenhaus die Kenntnisse der Chirurgie erworben haben. Vorzugsweise verstehe er sich auf die Massage und beschäftigte sich nur noch damit und mit „verrenten Gliedern“. Das Leiden des jungen S. erkannte er denn auch sofort als „Verrenkung“; er nahm an, der Hüftknochen sei aus der Pfanne und begann sofort, das Bein in die dagegen vorgeschriebenen Bewegungen zu bringen. Er setzte dieselben während 1/2 Stunde und zwar so intensiv fort, daß der Kranke verschiedene Male vor Schmerzen laut aufschrie. Das Resultat dieser Kur mußte nun, da es sich um eine reine Verletzung handelte, ein negatives sein. Die Verletzung ging alsbald in Eiterung über und hatte den Tod des S. zur Folge. Dem Arzt in Nassau kam die Sache zu Ohren, und empfand über die Handlungsweise des D., erstattete er gegen denselben Anzeige. Die Leiche, welche bereits bestattet war, wurde ausgegraben und besichtigt und dabei festgestellt, daß die „Behandlung“ des D. eine Verschlimmerung der ursprünglichen Verletzung des S., gegen welche die von dem Nassauer Arzte verordnete Ruhe das beste Heilmittel gewesen wäre, zur Folge hatte. Daß dieselbe den Tod herbeigeführt haben könnte, wird dem D. dagegen nicht zur Last gelegt. Der „ländliche Heilkünstler“ kann sich seiner Manipulationen nicht mehr entsinnen, er wird indes doch für überführt erachtet und unter Zubilligung mildernder Umstände zu 150 M. Geldstrafe verurtheilt. — Drei Männer von Griesheim, der Flaschenbierhändler Carl August St., der Fuhrmann Caspar R. und der Steinbruder Carl B. sind, wie sie zugeben, nächtlicher Weile in die Fabrik „Mainthal“ eingestiegen und haben daselbst 6 Centner Blei im Werthe von 60 M. entwendet. Unter Zubilligung mildernder Umstände werden sie wegen dieses schweren Diebstahls zu je 4 Monaten Gefängniß verurtheilt. — Der schon mehrfach vorbestrafte, 20 Jahre alte Tagelöhner Johann Sch. von hier ist geständig, seiner hiesigen Logisgeberin 10 M. und einigen Arbeitern in Köln, wo er zuletzt in Diensten stand, Kleidungsstücke entwendet zu haben, leugnet aber den ihm weiter zur Last gelegten Diebstahl eines Trauringes zum Nachtheile seiner Witthin. Er wird desselben aber überführt und unter nochmaliger Zubilligung mildernder Umstände wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle in drei Fällen zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängniß und zu zweijährigem Ehrverlust verurtheilt. — Schließlich erscheint noch ein alter Bekannter im Gerichtssaal, der Tagelöhner Adam F. von Niederseelbach, ein Mann in den besten Jahren, der aber bereits den größten Theil seines nicht unbedeutend gewesenem Vermögens durchgebracht hat und wegen Verschwendung unter Vormundschaft gestellt worden ist. Aller ehrlichen Arbeit abhold, bummelt er im Lande umher und schwindelt die Leute an, wo er kann. Auch heute wieder wird er trotz Zeugens für überführt erachtet, einen Gastwirth zu Wiesbaden unter allerlei falschen Vorpiegelungen um 150 M. gebracht zu haben. Das Urtheil gegen den Schwindler lautet auf drei Monate Gefängniß.

Vermischtes.

* Vom Tage. Ein guter Wurf ist fünfzehn Regelsbrüder in Guben gelungen, indem die von ihnen in der Schloßfreiheit-Lotterie gespielte Nummer mit einem Hauptgewinn von 200,000 M. herausgekommen ist. — Ein Wirtelsturm zerstörte den Ort Elmwood (Illinois) vollständig. Der Verlust an Menschenleben ist sehr beträchtlich. — John Warburg, der Seniorchef der bekannten Hamburger Weltfirma R. D.

Warburg u. Co., der durch seine immense Thätigkeit besonders angesehen war, ist im Alter von 82 Jahren in Zürich plötzlich verstorben. — Der von Banditen entführte Millionär Arribo wurde endlich nach zwanzigtägiger Gefangenschaft freigelassen. — Der Hamburger Dampfer „Hantse“, 1280 Tonnen, sank in chinesischen Gewässern; nähere Nachrichten fehlen. — Der 35 Jahre alte Handlungsreisende Julius Reyses in Berlin hat am Samstag Abend mittelst eines Revolvers erst seiner Geliebten, der 30-jährigen Ehefrau des Tischlers Feierabend, Weinbergsweg 7, dann sich selbst den Tod gegeben. Man fand die Leichen im Schlafzimmer auf dem Bette liegend. Der Gemann Feierabend ist in Folge des Verhältnisses seiner Frau schon vor längerer Zeit nach Amerika ausgewandert. — Vor einiger Zeit bildete in Kreuznach das spurlose Verschwinden eines verheiratheten Schuhmachers und der 17-jährigen blühenden Tochter eines wohlhabenden Geschäftsmannes das Tagesgespräch. Man wunderte sich weniger über die Gewissenlosigkeit des Schüfers, der Frau und drei Kinder im Stiche ließ, als über die Geschmacksverirrung des schönen Mädchens, das sich willenlos einem Manne hingab, der geistig tief unter ihr stehend, ihm nichts als die Befriedigung eines flüchtigen Sinnentausches zu bieten vermochte. Dieser seltsame Liebesroman war soweit für alle Theile eher ärgerlich als tragisch, bis am Samstag Morgen eine erschütternde Nachricht die Stadt durchküllte. Im Hüntenthal, bei Mühlstein am Stein, hatte ein Bauersmann in einem am Wege liegenden Gebüsch die Leichen eines Mannes und eines schönen jungen Mädchens gefunden, beide Leichen hatten Schußwunden. Neben der Leiche des Mannes lag ein neuer sechsälffüßiger Revolver, aus dem zwei Schüsse abgegeben waren. Das verschwundene Kreuznacher Liebespaar, das man längst in der Ferne geborgen wählte, hatte sich selbst den Tod gegeben.

* Ein Goldatenbrief aus alter Zeit. Man schreibt aus Braunschweig: In der zur Zeit hier stattfindenden Ausstellung vaterländischer Erinnerungen aus der Zeit von 1806 bis 1815 findet sich auch das Original des folgenden Briefes, welchen ein Braunschweiger Soldat nach der Schlacht bei Waterloo an seine Eltern schrieb: „Liebe Aeltern. Wir sind den 16., 17. und 18. immer in der Feuer gewalt, aberst da ging es einmal her, ruff, raff, piff puff bey Memmendenumer und mich fielen immer 10 bis 12 Mann in einer Platte, nu könnt Ihr denken, wies herging, Arme un Beine alles weck, mich haben die Kaders den Hockschweif vor der Nase weggeschossen, aberst haben auch wol Schläge getriegt, kein Bardon, immerst druff, mit der Kolbe habe ich Fluchs 6 hinter einander dat geschlagen, daß die Hunde keinen Knochen mehr regeten, zwei Jadermenters habe ich nicht rechte drapen, daß Creppit mich noch, aberst in dem Gemengel kam man sich nicht lange umsehen. Liebe Aeltern. Gottloß daß ich schreiben gelernt habe, nun kann ich euch doch Nachricht geben. Ihr könnt denken, daß mein Leben an einen seidenen Faden gehängt hat, nehmt mal den Hockschweif, der sitzt doch dicht an den Koppe, aberst wenn ich erst mal wiederkomme, dann sollt Ihr hören un Maul und Nase aufperren un das is kein Spaß. Kunrad und Schuppe sin dot und Andreas Dreibe is auch dot, aberst ich lebe, un das is manut recht gut, denn Ihr hättet euch mein Dag nicht aufrieben gegeben. Grüßt Marlenen, die wird sich freuen, und der Herzog seint auch todt, den hat eine Kugel durch das Leib geschoten, un da haben sie ihm aus der Battalje auf die Backenetter weggedragt, da wurden wir aber erst wuthenhaftig un schlugen immerst von hoben dal, da fielen die französischen Karnallgen wie die Rieben. Nu will ich aufhören, wenn ich einmal komme, sollt ihr mehr hören. Gottloß daß ich noch lebe. Griest auch den Schamerter, damit er weih, daß ich gut durchkommen bin. Ich verbleibe Euer Kunrad. Griest ja Marlenen nochmal.“

* Eine merkwürdige Geschichte. Den vielen Freunden von Wilhelm Busch's ergötzlichen Schurrren wird der Nachweis überraschend kommen, daß eine seiner bekanntesten Erzählungen, welche uns durchaus als Erzeugniß eines modernen humoristischen Stoffes annimmt, in ähnlicher Form schon vor Jahrhunderten, freilich damals unter dem würdigen Anstrich ernsthafter Geschichtserzählung, gekannt wurde. Es erzählt nämlich, wie die „Münch. N. N.“ mittheilen, Sebastian Münster in seiner „Cosmographie“ vom Jahre 1555 bei der Beschreibung des „Moskowiterlandes“ das von Wilhelm Busch in „Schnurdruck oder die Bienen“ so meisterhaft geschilderte „Mirakel der Lebensrettung“ wie folgt: „Es kompt etwan, daß man hole Bäume findt, die so groß und weit seind, als fudrige Fässer und seindt erfüllt mit Honig. Und davon schreibt Paulus Jovius, daß Demetrius ein Moskowiter zu Rom vor wenigen Jahren gesagt hab, daß in seinem Flecken ein Bauersmann war, der ging auf ein Zeit in den Wald, daß er Honig suchen wolte und fand auch ein großen Baum voll Honigs. Und als er darauf steigen wolte, das Honig zu beschaffen, fiel er bis über die Brust in Honig und stach auch zweien Tag darin, daß er nicht herauskommen mocht. Er schrey wohl fast, aber es war niemand in dem Wald, der es höret. Und da er sich verwagen hätt, er müßt in dem Honig sterben, kam wunderbarliche ein Bär herzu und zog ihn heraus. Dann es wolte der Bär in den Baum steigen und Honig freisen, do ergreif ihn der Mann mit beiden Händen an seinen Klößen und macht ein groß Geschrey gleich als wölft er den Bären vertreiben, do erschral der Bär also fast, daß er ehlends sich heraus macht und den Mann mit ihm herauszug.“

* Ein Scandal-Geschichte sondergleichen wird dem „B. T.“ aus Monte Carlo berichtet: Eine deutsche Dame von großer Schönheit, eine Gläserin, war in voriger Woche in Monte Carlo eingetroffen und hatte in der dortigen Spielhölle ihr gesamtes Vermögen von 70,000 Frs. in kurzer Zeit verloren. Als die geplünderte Dame in ihrer Verzweiflung von den Bankhaltern die Mittel zur Heimreise erbat, wurde sie von mehreren Angestellten der Spielbank liberalen und in nicht wiedergugebender Weise mißhandelt. Die Unglückliche ist jetzt verwundet, von ihrem Verbleib fehlt jede Spur und man glaubt, daß sie einen Selbstmord begangen habe.

oder durch ein Verbrechen um's Leben gekommen sei." — So etwas hat gerade noch geschelt, um das traurige Renommée dieses Schandbundes zu erhöhen.

* **In Pferde von Warschau nach Paris.** Man schreibt aus Wien, 13. d. M.: Hier ist gestern Herr Vladimir Gargynski angekommen, ein junger, russischer Gutsbesitzer, der den Weg von Warschau nach Wien zu seinem Privatvergnügen zu Pferde zurückgelegt hat und diese Tour nach angemessener Ruhe bis Paris und von dort zurück nach der Heimath fortzusetzen gedenkt. Herr Gargynski, ein wohlgebauter, kräftiger, schlanker Mann von 34 Jahren, hat für den Ritt zwei Pferde benützt; seine beiden Thiere sind der Wallach „John“ und die Kojakstute „Ducat“.

* **Heuschrecken im Kaukasus.** In welchen Massen die Heuschrecken in diesem Jahre im Kaukasus aufgetreten sein müssen, läßt sich nach einem Bericht der Zeitung „Kawkas“ beurtheilen. Dieselbe schreibt: Am 3. Mai langten die Eisenbahnzüge aus Batumi in Tiflis mit einer Verspätung von fast einer Stunde an, und zwar infolge dessen, daß vor und hinter der Station Karajas der Eisenbahnbaum mit einer dicken Schicht Heuschrecken bedeckt war. Der Schwarm fiel in so dichten Massen, daß die vor der Locomotive angebrachten Metallbisen zum Entfernen etwa vorliegender Gegenstände ihren Dienst versagten. Nur mit größter Anstrengung und sehr langsam konnte der Zug sich fortbewegen. Erst als am nächsten Tage eine Menge Arbeiter das Wegschöpfen der Heuschrecken besorgt hatte, konnten die Züge wieder regelmäßig die Strecke befahren.

* **Humoristisches.** Beschreiben. (Auf dem Bahnhof in der Nähe des Billethalters.) Dame (gibt ihrer Jofe Geld): „Sol und nun holen Sie zwei Billets nach Eisenach, eins zweiter und eins dritter Klasse.“ Jofe: „O bitte, Madame, wenn Sie dritter Klasse fahren, dann brauchen Sie für mich keine weitere zu nehmen, dann fahre ich ruhig da, wo Sie fahren.“ — Die Antwort des Wiltens. Engländer (braut einem Zulu-Häuptling gegenüber von der Nacht und Größe Englands): „Die Sonne geht in unserem Reich nicht unter; sie scheint ewig auf englischem Boden!“ Zulu: „Wahrscheinlich will guter Gott Engländer nicht im Finstern lassen — weil er ihm auch nicht traut.“ — D. Eitelkeit! Befanullich halten die Frauen mehr auf den Ruf der Schönheit als der Klugheit. Daß auch die Geschicktesten des garten Geschlechts in diesem Punkte denken wie alle andern, beweist folgende Anekdote: Bei einem Concerte saß Loharpe zwischen der Dichterin Frau v. Stahl und der „professional beauty“ von damals, Frau v. Racamier. Loharpe sagte er zu seinem Hintermann: „Steh, Freund, nun sie ich zwischen dem Geiste und der Schönheit.“ „Halten Sie mich für dumme?“ fiel rasch Frau von Stahl ein.

Lezte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

* **Madrid, 17. Juni.** Die Behörden ergreifen wegen des Auftretens von choleraartigen Erkrankungen sanitäre Vorsichtsmaßregeln. Es sind Vorbereitungen getroffen, um für den Fall, daß die Cholera in Madrid auftritt, entsprechende Lazarethe einzurichten. Im Senate erklärte der Minister des Innern, es sei noch kein Grund für Beunruhigungen vorhanden. Die aus Valencia gemeldete Krankheit scheint die Cholera zu sein, doch sei kein Beweis erbracht, daß man es mit der asiatischen Cholera zu thun habe.

* **Valencia, 17. Juni.** Aus Puebla de Rugat werden einige weitere Fälle von choleraartigen Erkrankungen gemeldet, ebenso sind solche in einigen anderen Ortschaften der Provinz Valencia unter den aus Puebla de Rugat gestrichelten Personen vorgekommen.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Btg.“) Angekommen in Southampton der Nordd. Lloyd-D. „Eider“ von New-York; in Lissabon D. „Corata“ von Südamerika; in New-York der Hamburger D. „Aegia“ von Hamburg; in Dover der Hamburger D. „Danla“ von New-York.

* **Ueberseischer Post- und Passagier-Verkehr** für die Zeit vom 15.—21. Juni (mitgetheilt von Braß & Rothenstein, Berlin W., Friedrichstraße 78). Sonntag, den 15. Juni: „Eibe“ (Nordd. Lloyd), Southampton-New-York; „Nürnberg“ (Nordd. Lloyd), Southampton-Australien; „Suevia“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-New-York; „Albatros“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Havre-Westindien; „Djemnah“ (Comp. Moss. Maritimes), Marseille-China-Japan. Montag, den 16.: „Lahn“ (Nordd. Lloyd), Bremen-New-York. Dienstag, den 17.: „Lahn“ (Nordd. Lloyd), Southampton-New-York; „Australia“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-Westindien; „Bohnia“ (Cunard Line), Liverpool-New-York. Mittwoch, den 18.: „Ohio“ (American Line), Liverpool-New-York; „Britannic“ (White Star Line), Liverpool-New-York; „City of Chester“ (Inman Line), Liverpool-New-York; „Northam Castle“ (Castle Line), London-Südamerika; „Paraguassu“ (Hamb.-Südamerika D.-G.), Hamburg-Rio de Janeiro. Donnerstag, den 19.: „Main“ (Nordd. Lloyd), Bremen-Baltimore; „Normanna“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-New-York; „Catalonia“ (Cunard Line), Liverpool-Boston; „Thames“ (Royal Mail St. Co.), Southampton-Buenos-Aires-Montevideo; „Petropolis“ (Hamb.-Südamerika D.-G.), Hamburg-Buenos-Aires-Montevideo. Freitag, den 20.: „Normanna“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Southampton-New-York; „Austral“ (Orient Line), London-Solombo; „Equateur“ (Comp. Moss. Maritimes), Bordeaux-Breila-Plata; „Dane“ (Union Line), Southampton-Südamerika. Samstag, den 21.: „Eider“ (Nordd. Lloyd), Bremen-New-York; „Claytona“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-Baltimore; „Spartan“ (Niederl. Amerik. D.-G.), Rotterdam-New-York; „Noordland“ (Ned. Star Line), Antwerpen-New-York; „Umbria“ (Cunard Line), Liverpool-New-York; „La Normandie“

(Comp. Gén. Transatl.), Havre-New-York; „St. Germain“ (Comp. Gén. Transatl.), St. Nazaire-Bera-Grus; „Don“ (Royal Mail St. Co.), Southampton-Westindien.

Für die arme Wittwe mit 8 Kindern sind ferner bei uns eingegangen: Von einer Wiesbadenerin 3 M.; für die Hinterbliebenen des verunglückten Schiffers in Flörsheim von H. B. 1 M. 50 Pf. Um weitere Gaben bittet Der Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“.

Für den Kirchenbaufonds zu Rumbach

mit herzlichem Dank weiter empfangen: Durch Herrn Pfarrer Bidel von Frau Raden 3 M., Frn. Geh. Hofrath Fresenius 10 M., Frau Commerzienrath Simons 50 M., der Expedition des „Rhein. Kurier“ 100 M., durch Herrn Kirchenrechner Hillesheim von Herrn Schnellenberger 5 M., Frau Fr. S. 5 M., Ungenannt 2 M., Fr. Jac. Müller, Witwe, 1 M. Sämtliche evangelische Geistlichen Wiesbadens sind bereit, weitere Gaben zu übermitteln. Schupp, Pfarrer.

Reclamen

Bei Kopfschmerzen, hervorgerufen durch gestörte Verdauung (Verstopfung), haben sich die ächten Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen (erhältlich à 1 M. in den Apotheken) seit zehn Jahren als das sicherste, angenehmste und zuträglichste Mittel erwiesen. Die auf jeder Schachtel auch quantitativ angegebenen Bestandtheile sind: Säge, Moschusgarbe, Aloe, Abzynth, Bitterlee, Gentian. (Man.-No. 3500) 111

Mademann's Kindermehl, prämiiert mit der goldenen Medaille, unerreicht in Nährwerth und Leichtverdaulichkeit, ist nächst der Muttermilch **thatsächlich die beste und zuträglichste Nahrung für Säuglinge.** Zu haben à M. 1.20 pro Büchse in allen Apotheken, Droguen- und Colonialwarenhandlungen. (Man.-No. 232) 5

Theater u. Concerte

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 18. Juni. 145. Vorstellung.

Neu einstudirt:

Lucia von Lammermoor.

Heroische Oper in 3 Akten. Musik von Donizetti.

Personen:

Lord Henri Ashon	Herr Müller.
Mrs Lucia, seine Schwester	Frl. Schildhardt.
Sir Edgar von Ravenswood	Herr Frank.
Lord Arthur Bucklaw	Herr Schmidt.
Raimund Bidebent, Erzieher Lucia's	Herr Ruffen.
Alice, Lucia's Kammerfrau	Frl. Schneider.
Wilber, Befehlshaber der Reifigen von Ravenswood	Herr Börner.

Damen u. Ritter. Verbündete Ashon's. Bewohner von Lammermoor.

Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/4 Uhr.

Donnerstag, den 19. Juni. 146. Vorstellung.

Neu einstudirt: **Othello.**

* * * **Iago** . . . Herr Rudolph Possin,
vom Stadttheater in Köln, als Gast.
Anfang 7 Uhr.

Freitag, den 20. Juni. 147. Vorstellung.

Zweite Gastdarstellung der Donna Teresina Singer de Gimeno,
Prima Donna Teatro Scala di Milano.

Der Troubadour.

* * * **Agucena** . . . Donna Teresina Singer de Gimeno.
Anfang 7 Uhr. — Erhöhte Preise.

Frankfurter Stadttheater.

Mittwoch, 18. Juni:

Opernhaus:	Schauspielhaus:
Der arme Jonathan.	Die Neuvermählten.

Mittwoch, den 18. Juni 1890.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: „Lucia von Lammermoor“. Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert. Kochbrunnen u. Anlagen an der Wilhelmstrasse. 6 1/2 Uhr: Morgen-Musik.

Bürger-Schützen-Corps. Nachmittags 3 Uhr: Preis-schießen.

Handwerker-Verein. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.

Kaiserlicher Stenographen-Verein. Abends von 8–10 Uhr: Uebung.

Badelsberger Stenographen-Verein. 8 Uhr: Uebungs-Abend.

Stolze'scher Stenographen-Verein. 8 1/2 Uhr: Uebungs-Abend.

Stenographen-Verein „Arctus“. Abends 8 1/2 Uhr: Uebungsstunde.

Stenographen-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Unterrichts-Kursus.

Gesellschaft „Victoria“. Abends 9 Uhr: Zusammenkunft im „Nohren“.

Wiesbadener Radfahr-Verein. 9 Uhr: Vereins-Abend.

Fecht-Club. Abends von 8–10 Uhr: Fechten.

Gymn.-Verein. Abends von 8–10 Uhr: Uebung der Fechttriede.

Männer-Gymn.-Verein. Abends von 9–10 Uhr: Gesangsstunde.

Gymn.-Gesellschaft. Abends von 9 1/2–10 1/2 Uhr: Gesangsprobe.

Musikalischer Club. Abends: Probe.

Evangel. Kirchen-Gesangverein. Abends 8 Uhr: Probe.

Männer-Quartett „Sifaria“. Abends 9 Uhr: Probe.

Männer-Gesangverein „Friede“. Abends 9 Uhr: Probe.

Gesangverein „Arlon“. Abends 9 Uhr: Probe.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 16. Juni.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	753.4	758.1	756.8	758.1
Thermometer (Celsius)	13.3	18.9	12.9	14.5
Dunstspannung (Millimeter)	8.4	7.6	9.1	8.4
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	74	47	83	68
Windrichtung u. Windstärke	9.	23.	23.	—
	schwach.	schwach.	f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	heiter.	thlw. heiter	heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten (Nachdruck verboten.)

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Charakteristika der deutschen Seewarte in Hamburg.

19. Juni: Warm, wolfig, meist heiter, frischer bis starker Wind.

Rheinwasser-Wärme: 15 Grad Reaumur.

Fahrten-Pläne.

Nassauische Eisenbahn. Tannusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
510† 620† 7 740† 8* 9† 1010*	638* 725† 755† 851† 920 956*
1035† 1141† 1211 1† 150* 235†	114† 1140 1222* 125† 126
250* (nur an Sonn- und Feiertagen)	225* (nur an Sonn- und Feiertagen)
350† 450* 530† 620 658† 710*	254† 336* 438† 528† 610 637*
740 823† 9† 924* 1020† 11	728† 826* 848† 930† 104* (nur an Sonn- u. Feiertagen) 1017 1030 1143†
(nur an Sonn- und Feiertagen).	

* Nur bis Gießen.
† Verbindung nach Ebern.

* Nur von Gießen.
† Verbindung von Ebern

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
5 5 71 840 855† 1046 1115 1232†	623* 915 1115 1133* 1232 249
18 215* (nur an Sonn- und Feiertagen) 230 414 510 655 1015*	43† 54 720 764† 845 915* (nur an Sonn- und Feiertagen) 935 1035
* Nur bis Wiesbaden.	* Nur von Wiesbaden.
† Nur bis Hammanshausen.	† Nur von Hammanshausen.

Bahn Wiesbaden-Schwalbach. (Rheinbahnhof.)

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
638 942 140 325 718 940	539 831 1014 11 53 830

Bessische Ludwigsbahn. Richtung Wiesbaden-Niederrhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
5 9 710 759 1123 237 643	639 10 129 436 84 912

Rhein-Rammschiffahrt. Kölnische und Düsseldorf-Gesellschaft.

Abfahrten von Biebrich: Morgens 7 1/2, 9 1/2 („Deutscher Kaiser“ und „Wilhelm, Kaiser und König“), 9 1/2 („Gumboldt“ und „Friede“), 10 1/2 und 1 Uhr bis Köln; Nachmittags 3 1/2 Uhr bis Coblenz; Abends 6 1/2 Uhr bis Bingen; Mittags 1 Uhr bis Mannheim; Morgens 10 1/2 Uhr bis Düsseldorf, Rotterdam und London via Harwich. Omnibus von Wiesbaden nach Biebrich Morgens 8 1/2 Uhr. Billets und nähere Auskunft auf der Agentur bei W. Bickel, Langgasse 20.

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.

Inhalatorium in der neuen Trinkhalle am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 7–10 Uhr Vormittags und 3–5 Uhr Nachmittags.

Merkel'sche Kunst-Ausstellung (Neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet: Täglich von 11–1 und von 2–4 Uhr mit Ausnahme des Samstags.

Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet: Sonntags von 11–1 und von 2–4 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 2–6 Uhr. Besondere Besichtigung wolle man Friedrichstrasse 1 anmelden.

Naturhistorisches Museum (Wilhelmstr. 20). Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags Nachmittags von 3–6 Uhr und Sonntags von 11–1 Uhr.

Königliche Landes-Bibliothek (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet an allen Wochentagen mit Ausnahme des Samstags zum Ausleihen und zur Rückgabe der Bücher Vormittags von 10–2 Uhr.

Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

Protestantische Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Katholische Pfarrkirche (Louisenstrasse). Den ganzen Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellana wohnt nebenan. Wochen-Gottesdienst Morgens 6 1/2 Uhr und Nachmittags 6 Uhr.

Synagoge (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 6 Uhr und Nachmittags 7 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Englische Kirche (an der Frankfurterstrasse).

Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellana wohnt nebenan.

Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.

Lawn-Tennis-Platz in den Kur-Anlagen vor der „Dietenmühle“.

Wartthurm.

Platte, Jagdschloss des Herzogs von Nassau. Castellana im Schloss.

Termine.

Vormittags 9 Uhr: Holzversteigerung im hiesigen Stadtwald, Districten „Kohlheide“ und „Schlösserkopf“. (S. Tglbl. 137.)

Mittags 12 Uhr: Vertheilung von Immobilien der Erben der verstorbenen Witwe des Heinrich Stutte von Bierstadt, auf der Bürgermeisterei baselst. (S. Tglbl. 137.)

Course.

Frankfurt, den 16. Juni.

Geld.	Wesfel.
20 Franken . . . M.	16.17–16.21
20 Franken in 1/2 „	16.17–16.21
Dollars in Gold „	4.16–4.19
Dufaten	9.50–9.54
Dufaten al marco „	9.55–9.60
Engl. Sovereigns „	20.31–20.35
Gold al marco p. R. „	2787–2794
Ganzl. Scheideg. „	0000–2804
Goeh. Silber „	139.50–141.50
Österr. Silber „	000–000
Russ. Imperiales „	16.65–16.70
Reichsbank-Disconto 4 %.	—
Frankfurter Bank-Disconto 4 %.	—

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 9. Juni: Dem Seifensieder Jacob Lauer e. S., Johann Theodor. — Dem Tagelöhner August Gapp e. S., Albert. — 14. Juni: Dem Wagner Georg Friedrich Lenz e. S., Jacob Fritz. — 15. Juni: Eine unehel. T. Maria.

Infanten: Odenbaur Johann Christoph Fröhlich aus Fulda, wohnh. baselst, und Gertrud Reith aus Großenlüber, Kreis Fulda, wohnh. zu Großenlüber.

Verheirathet: 14. Juni: Landmann Philipp Weber aus Seidenich, Kreis Simmern, wohnh. hier, und Maria Catharina Pauline Weidenmüller aus Reichenberg, Kreis St. Goarshausen, bisher zu Reichenberg wohnh. — Hilfs-Mechaniker Martin Philipp Elisabeth, genannt Emil Kremer aus Hundsangen, Kreis Biebrich, wohnh. hier, und Wilhelmine Pfeiffer aus Nauheim, Kreis Limburg, bisher hier wohnh. — Bäder-gehilfe Johann Lambert Gros aus Arfurt im Oberlahnkreis, wohnh. hier, und Magdalena Scholl aus Nauenthal im Rheingaukreis, bisher hier wohnh. — Schmied Johann Heinrich Menche aus Roth im Unterlahnkreis, wohnh. hier, und Philippine Ewig aus Billmar im Oberlahnkreis, bisher hier wohnh.

Gestorben: 14. Juni: Clara Auguste, T. des Ganglei-Diäters Louis Philipp König, 16 J. — 15. Juni: Dorothea Friederike Elisabeth, geb. Neugebauer, Ehefrau des Rentners Gerhard Mayer, 63 J. 10 M.

Die heutige Nummer enthält 40 Seiten.